DAS MAGAZIN FÜR EIN NEUES ÖKOLOGISCHES BEWUSSTSEIN

NATURSCHECK

www.naturscheck.de

AUSGABE WÜRTTEMBERG NORD

*EUR 3,50

*MIT DEM TOD ENDET NICHTS Interview mit dem Arzt und Sterbeforscher DR. PIM VAN LOMMEL

*KEINE HEIMAT ...
Wer schützt uns vor Amerika?

*DAS UNIVERSUM BESTEHT AUS LICHT
Ob wir es glauben oder nicht!

*PREM RAWAT - DER FRIEDENSENGEL
Das was wir suchen, war immer schon in uns

*CHEMOTHERAPIE HEILT KREBS UND DIE ERDE IST EINE SCHEIBE
Interview mit dem Autor und Krebsforscher LOTHAR HIRNEISE

Foto: Piero Molinari

ISSN: 1869-0300

Tagesseminare im 2. Quartal 2015

Liebe dich selbst - und du veränderst dein Leben!

„Was du auch immer tust, liebe dich dafür, daß du es tust. Was du auch immer denkst, liebe dich dafür, daß du es denkst. Liebe ist die einzige Dimension, die verändert werden muß. Es gibt nichts Wichtigeres auf Erden als die Liebe, die bewußte Wesen füreinander fühlen, gleichgültig, ob sie je ausgedrückt wird oder nicht. (-) Liebe, so viel du kannst, von da aus, wo du auch immer sein magst. (-) Liebe es so, wie es ist. (-) Liebe dich selbst.“ (Th. Golas)

Was bedeutet es, sich selbst zu lieben? Ist die „Selbst-Liebe“ etwas Verwerfliches oder wurde der Begriff bisher nur falsch verstanden? Das Tagesseminar LIEBE DICH SELBST beleuchtet, was uns häufig daran hindert, mit uns selbst im Einklang zu leben und wie wir das Tor finden, daß zu uns selbst führt. Denn nur wer sich selbst liebt, kann auch seinen Nächsten lieben.

Termine in Wüstenrot:
28.03.2015 und 25.04.2015 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Seminarkosten: 130.- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarleitung: Michael Hoppe, NATURSCHECK-Herausgeber

Wie Sprache heilt!

Es ist nicht, was Du in den Mund hineintust, das Dich vergiftet, sondern was aus Deinem Mund herauskommt.

"Die Worte, die Sie verwenden, müssen „heilsam“ sein. Was Sie sagen, muß Sie aufbauen und stärken. Beschließen und erklären Sie jetzt: „Von diesem Augenblick an gebrauche ich nur noch heilende und segnende Worte, die mir Wohlstand, Inspiration und Kraft bringen.“ (Dr. Joseph Murphy)

Eine nachhaltige Veränderung in unserem Sprachgebrauch können wir erst dann bewußt herbeiführen, wenn wir den tieferen Sinn der Sprache erfassen. Wenn wir begreifen, wie Sprache entsteht und woher sie ihre Kraft und Macht bezieht.

Termine in Wüstenrot:
29.03.2015 und 26.04.2015 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Seminarkosten: 130.- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarleitung: Michael Hoppe, NATURSCHECK-Herausgeber

Wie Achtsamkeit den Geist befreit!

„Die wichtigste Stunde ist immer die Gegenwart, der bedeutendste Mensch ist immer der, der dir gerade gegenübersteht, das notwendigste Werk ist stets die Liebe.“ (Meister Eckehart)

In unserer Zeit des Multitasking, der Rastlosigkeit und Reizüberflutung kommt der ACHTSAMKEIT eine immer größere Bedeutung bei. Nur wer achtsam ist und bewußt im Hier und Jetzt lebt, kann seinen Geist befreien und ein „entspanntes“ Leben führen. Und nur ein entspanntes Leben ist ein sinnvolles Leben

Termin in Wüstenrot:
03.05.2015 - 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Seminarkosten: 130.- Euro (inkl. Mittagessen und Getränke)
Seminarleitung: Michael Hoppe & Christian Jeschke, Unternehmensberater und Achtsamkeits-Coach

---

Informationen und Anmeldungen: Michael Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter 0 79 45 - 94 39 69
www.hoppe-seminare.de

Michael Hoppe
Herausgeber

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlich willkommen in der NATURSCHECK-Frühlingsausgabe 2015.

Laut der neuen Oxfam-Armutsstudie besitzt ein Prozent der Weltbevölkerung inzwischen mehr als die restlichen 99 Prozent zusammen. Diese Ungleichheit in der Welt ist der ideale Nährboden für Konflikte und gegenseitiges Mißtrauen. Auch in Europa!

Ein schönes Beispiel ist das gerade wiederauferstandene Griechenland: Während die BILD-Zeitung in großen Lettern darüber berichtet, wie sehr »die Griechen« von unseren großzügigen Spenden profitieren, zeigt der neue Dokumentar-Film »Wer rettet wen?«, daß hier wieder einmal die Tatsachen völlig verdreht werden. Die seit 2011 summierten Kredite der Eurostaaten von ca. 250 Mrd. Euro für Griechenland haben das Land bis auf minimale Ausnahmen nie erreicht! Sie sind fast vollständig direkt an deutsche, französische, englische Banken und an US-Pensionsfonds und Hedgefonds gegangen. An Kredithaie und Spekulanten! An das »eine Prozent«! Während das griechische Volk immer tiefer in Armut versinkt. Mit diesen, von uns europäischen Bürgern finanzierten Krediten wurde also nicht Griechenland, sondern ausschließlich die internationalen Banken gerettet!

Wie lange lassen wir uns noch an der Nase herumführen? Wann werden die 99 Prozent endlich erwachen? Diese Frage stellen sich auch Menschen in anderen Lebensbereichen. Denn das Ungleichgewicht zwischen den mächtigen »Materialisten« und den ganzheitlicher Denkenden zieht sich wie ein roter Faden durch unsere Welt. Es wird Zeit, daß uns endlich ein Licht aufgeht.

Apropos Licht! Da 2015 zum »Jahr des Lichts« ausgerufen wurde, erfahren wir in der NATURSCHECK-Frühlingsausgabe, daß »das gesamte Universum aus Licht besteht«. Alexander Popp, der Sohn des Biophotonen-Forschers Professor Fritz Popp erklärt, warum der Mensch ein »Lichtsäuger« ist. Und über das »Licht am Ende des Tunnels« spricht der Nahtodes-Forscher Dr. Pim van Lommel.

AM ANFANG WAR DAS LICHT ist auch der Titel des 1. NATURSCHECK-Bewußtseinskongresses 2015, der am 19.4. auf der Burg Stettenfels stattfinden wird. Am 17.5. folgt dann der Kongreß NEUE WEGE IN DER MEDIZIN. Und am 28.6. ein GLÜCKSKONGRESS.

Wir bedanken uns schon jetzt bei allen Referenten und Teilnehmern. Möge das Licht der Erkenntnis immer mehr Menschen erreichen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen Mut zur Veränderung und ein selbstbestimmtes, sinnerfülltes Leben,

Michael Hoppe und das
Naturscheck-Team

Bewußtsein

14 Wer schützt uns vor Amerika?

18 Aktuelle Kurznachrichten

24 Das Universum besteht aus Licht

42 Prem Rawat

58 Licht & Alchemie

68 Das Streben nach Glück

70 Geschickt eingefädelt – Lobbyismus

Gesundheit & Medizin

22 Panaranormale Chirurgie und Tinnitusbehandlung

38 Die Mistel

46 Vitametik

74 Raucher-Entwöhnung

Interviews

8 Dr. Pim van Lommel

34 Lothar Hirneise

48 Alexander Popp

Mensch & Kultur

54 Smeura – Straßenhunde in Rumänien

64 Mann & Frau - Wozu noch?

65 Poesie und Therapie

66 Kulturelle Programmierung

75 Wer rettet wen?

Regionales

32 Ökol. Werkstatt Fellbach

33 Haus Ahorn

37 Hotel Rappenhof

41 Kreta-Lädle

57 Weingut Hirth

57 WINO – Bio-Lieferservice

62 Landes Bio-Gärtnerei

Serien

30 Kräuterkolumne von Kräuterpater Gerhard

63 Biokochen mit Frau Koch

Seminare

U2 Wie Sprache heilt

U2 Liebe Dich selbst

U2 Achtsamkeit

74 Nichtraucher-Seminare

76 Spiritueller Stammtisch

Branchenbuch & Kleinanzeigen

78 Branchenbuch & Förderpartner

79 Kleinanzeigen

Vorschau / Abo

81 Abonnement

82 Werbepartner dieser Ausgabe

82 Vorschau

Impressum 82

Der Doktor & der Tod

Der niederländische Arzt und Sterbeforscher Dr. Pim van Lommel legte als erster eine umfassende, beweiskräftige Langzeitstudie zu Todesnähe-Erfahrungen vor. Diese Studie legt nahe, daß Bewußtsein nicht an den Körper gebunden ist.

Hoffnung für Straßenhunde

Sie prägen das Bild Rumäniens – die Straßenhunde. Angst, Hunger, Durst, Kälte und Krankheiten bestimmen ihr tägliches Dasein. Die „Tierhilfe Hoffnung“ beschäftigt sich seit 14 Jahren mit der effektiven Linderung und Lösung der Straßenhundeproblematik in Rumänien.

Wer schützt uns vor Amerika?

Was bedroht uns mehr: die Islamisierung oder die US-Amerikanisierung? Ist unser »Vorbildprojekt USA« in Wirklichkeit nicht längst gescheitert?

Der Friedensengel

Bereits als Dreijähriger (!) begann er, öffentlich zu sprechen. Mit dreizehn Jahren wurde er eingeladen, in London und Los Angeles Vorträge über das Thema Frieden zu halten. Seine Botschaft ist einfach und grundlegend. Sie ist unabhängig von jedweder Philosophie oder Religion. »Frieden muß im Leben jedes Menschen sein. Der Frieden, den wir suchen, ist innen …«

Licht ist alles!

Was denn nun, Gott oder Evolution? »Es werde Licht« oder »kosmischer Urknall«? – Sowohl als auch, sagt die Quantenphysik. Fakt ist: Das Universum besteht aus Licht. Und hinter allem wirkt ein schaffender Geist.

Licht in den Zellen

Alexander Popp ist der Sohn und langjährige Assistent von Prof. Dr. Fritz Albert Popp, dem (Wieder-)Entdecker der sogenannten »Biophotonen«. Laut Professor Popp ist der Mensch nicht Fleischesser oder Vegetarier, sondern vor allem ein »Lichtsäuger«.

NATURSCHECK – Bewußtseins-Kongresse auf der Burg 19.4.2015 – Am Anfang war das Licht

Als Albert Einstein mit seiner bekannten Gleichung $e=mc^2$ die revolutionäre These aufstellte, daß Energie und Materie im Grunde dasselbe ist, und daß letztlich alles, was existiert, aus Licht besteht, reagierte die wissenschaftliche Welt empört. Dabei waren Einsteins Gedanken nicht neu. Schon im Mittelalter hat Jakob Böhme den Satz geprägt: »Materie ist gefrorenes Licht«. Alles ist aus Licht entstanden. Licht ist der Ursprung aller Dinge. Und Licht ist, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Am Anfang war das Licht, und daher ist das Licht auch die Quelle, der jede wahre Heilung entströmt.

NATURSCHECK präsentiert Ihnen außergewöhnliche Menschen, die sich seit langem mit den Themen »Licht« und »Heilung« befassen:

Prof. Dr. Tatjana Lackmann ist die Begründerin der »Paranormalen Chirurgie«. Sie studierte in Rußland Medizin und erhielt drei Mal das Zertifikat »Beste Heilpraktikerin Rußlands«. Ihre Behandlungsmethode der Paranormalen Chirurgie® ist »Energiemedizin« in Reinform und ähnelt einer Operation ohne Narkose und Skalpell. Der Patient wird in einen Trancezustand versetzt, ist während des paranormal chirurgischen Verlaufes jedoch bei klarem Bewußtsein. Paranormale Chirurgie® ist ein jahrtausendealtes Heilverfahren, das mit modernen Methoden weiterentwickelt wurde.

Weitere Informationen:
www.praxis-lackmann.de

Alexander Popp ist der Sohn und langjährige Assistent von Prof. Dr. Fritz Albert Popp, dem (Wieder-) Entdecker der sogenannten »Biophotonen«. Laut Professor Popp ist der Mensch nicht Fleischesser oder Vegetarier, sondern vor allem ein

»Lichtsäuger«. Das Licht ist also unsere eigentliche Nahrung. Die sogenannten Biophotonen sind kleine Lichtteilchen, die alle Prozesse in unseren Zellen steuern und regulieren. Wir nehmen sie entweder direkt über das Sonnenlicht auf oder über die Pflanzen, die wir essen. Die Menge an Licht in unseren Zellen ist daher ein klarer Parameter unseres energetischen Gesundheitszustandes.

Weitere Informationen:
www.quantica.de

Sigrid Riedling ist von Beruf Ayurvedatherapeutin. Inspiriert durch den Film »AM ANFANG WAR DAS LICHT« des österreichischen Filmemachers P.A. Straubinger, der Menschen präsentiert, die teilweise seit Jahrzehnten ohne stoffliche Nahrung leben, beschloß sie im April 2011, den Selbstversuch zu wagen. Seitdem lebt sie fast ausschließlich von »Lichtnahrung«.

»Ich laufe nicht durch die Welt und erzähle, wie ich lebe und warum ich so lebe. Viele, die mich kennen, wissen gar nichts davon. Bisher war es mir auch kein Bedürfnis, mit meinen Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu gehen.« Beim NATURSCHECK Kongreß erzählt Sigrid Riedling, wie es ist, nahrungslos zu leben.

Peter Mehmet Çati ist Alchemist und Autor. Sein Thema sind von jeher die unsichtbaren LICHTWELTEN, die uns umgeben. Schon Paracelsus sagte: »Alle Erkenntnis der Welt, die wir Menschen auf Erden besitzen, stammt nur aus dem Lichte der Natur. Dieses Licht der Natur reicht vom Sichtbaren zum Unsichtbaren und ist hier so wunderbar wie dort. Im Lichte der Natur ist das Unsichtbare sichtbar.« Laut Peter Mehmet Cati muß unser Weg zu einer holistischen »Lichttechnologie« führen, wie sie bereits in den alten Hochkulturen beschrieben wurde.

Weitere Informationen:
www.alchymiam.de

Horst Sexauer, alias Joga Dass ist Musiker und Klangforscher. Da alles Schwingung ist, sind Töne und Farben nur unterschiedliche Ausdrucksformen auf der Frequenzskala des Lebens. Es gibt Klangfolgen, die den Menschen von sich selbst abtrennen, und es gibt solche, die ihn wieder mit sich selbst in Kontakt bringen. Horst Sexauer hat verschiedene Instrumente wie das Chakraphon entwickelt und demonstriert beim Kongreß die "heilsame Wirkung" der "Seelenmusik".

Weitere Informationen:
www.intunemusic.de

Michael Hoppe ist Herausgeber des NATURSCHECK Magazins und von jeher auf der Suche nach dem »Licht der Wahrheit«. Das Thema Licht reicht in religiösen und philosophischen Abhandlungen vom »Urlicht« Gott über den göttlichen Gegenpol, den »Lichtträger« Luzifer, bis zur Erlösung für all jene, die schließlich das »wahre Licht der Welt« erkennen.

Am Anfang war das Licht, und wenn wir den Nebel der Unbewußtheit durchwandert haben, ist die »Erleuchtung« das Ziel all unseren Strebens. Es ist also an der Zeit, daß uns allen endlich ein Licht aufgeht!

Achtung! Begrenzte Teilnehmerzahl!

Da die Teilnehmerzahl aufgrund der Räumlichkeiten auf maximal 100 Teilnehmer begrenzt ist, bitten wir darum, die Anmeldungen bitte baldmöglichst vorzunehmen!

Kongreßort:

Burg Stettenfels
74199 Untergruppenbach

Kongreßgebühr

Die Kongreßgebühr beträgt 99.- pro Person – zzgl. 39.- Verzehrpauschale für ein vegetarisches Mittagessen, Kongreßgetränke und Kaffee/Tee-Pausen.

Aussteller & Infotische

Es stehen insgesamt 7-8 Infotische zur Verfügung. Wer Interesse hat, einen Infotisch zu mieten und in den zahlreichen Kongreßpausen seine Angebote präsentieren:

Gebühr je Infotisch: 60.- Euro für Kongreßteilnehmer, 99.- Euro für Nicht-Kongreßteilnehmer (inkl. 19 % MwSt.).

Zeitplan

Einlaß ab 9.00 Uhr, Kongreßbeginn ist 9.30 Uhr, Kongreßende gegen 18.30 Uhr.

Informationen im Web
www.naturscheck.de

Weitere Informationen & Anmeldung
Naturscheck Magazin
Tel.: 0 79 45 - 94 39 69
mh@naturscheck.de

PROF. DR. TATJANA LACKMANN

ALEXANDER POPP

SIGRID RIEDLING

PETER MEHMET ÇATI

MICHAEL HOPPE

NATURSCHECK – Bewußtseins-Kongresse auf der Burg 17.5.2015 – Neue Wege in der Medizin

Der Mensch ist ein großartiges, selbstheilendes Wesen. Und die Natur hält alles bereit, was wir für ein glückliches und gesundes Leben benötigen. Die Kunst des Gesundseins bedingt neben einer gesunden Lebenseinstellung eine natürliche innere Ordnung und genügend Lebensenergie. Energie (A) und Ordnung (O) sind also das Alpha und Omega des Lebens!

Immer mehr ganzheitlich denkende Mediziner erkennen, daß der Mensch mehr ist als die Summe seiner Einzelteile – und daß man kann ihn nur »als Ganzes« erfolgreich behandeln kann!

NATURSCHECK präsentiert Ihnen Menschen, die in der Medizin neue, ganzheitliche Wege gehen:

Professor Dr. Tatjana Lackmann ist die Begründerin der »Paranormalen Chirurgie«. Sie studierte in Rußland Medizin und erhielt drei Mal das Zertifikat »Beste Heilpraktikerin Rußlands«. Ihre Behandlungsmethode der Paranormalen Chirurgie® ist »Energiemedizin« in Reinform und ähnelt einer Operation ohne Narkose und Skalpell.

Zudem unterrichtet Tatjana Lackmann DAO-YOGA, um den Menschen beizubringen, wie sie die Energien in ihrem Körper selbst lenken und so ihr gesundheitliches Schicksal selbst bestimmen können. Beim NATURSCHECK-Kongreß gibt sie einen Einblick in die Welt dieser uralten »Selbstbehandlungsform«.

Weitere Informationen:
www.praxis-lackmann.de

Dr. Ute Dauenhauer hat als Allgemeinmedizinerin früh begonnen, Naturheilverfahren in ihre Praxisarbeit zu integrieren. 2014 ist sie aus dem »pharmalastigen« Kassensystem ausgestiegen, da sie vieles – was von ihr verlangt wurde – nicht mehr verantworten konnte. Neben Aku-

punktur und Homöopathie hat es ihr vor allem die mitochondriale Medizin angetan. Mitochondrien sind die Kraftwerke in unseren Zellen und sollten daher zukünftig in der Medizin viel mehr beachtet werden. Wie wir hier selbst aktiv werden können, wird die erfahrene »ganzheitliche« Medizinerin beim Kongreß erläutern.

Weitere Informationen:
www.praxis-dauenhauer.de

Dr. Stefan Leser ist der Leiter des Naturheilsanatoriums Casa-Medica in Elztal-Dallau. Das Casa Medica ist deutschlandweit bekannt wegen seiner Quellwasser-Dauerbrause, die schon 1918 von Dr. Lust, einem Schüler Kneipps, in New York entdeckt und propagiert wurde. Zweiter Genesungsbaustein ist die biologische Vollwertkost aus eigenem Anbau. Welche Heilkraft im Wasser steckt und warum beim Thema Gesundheit »weniger oft mehr ist«, erläutert der erfahrene Sportmediziner.

Weitere Informationen:
www.casamedica.info

Elke Tegel ist Heilpraktikerin, ausgebildete Meditationsleiterin nach Ralph D. Jordan und im Vorstand des Verbandes europäischer Reflexologen. Außerdem ist sie ganzheitliche Krebsberaterin und medizinische Leiterin des 3E Zentrums für Alternative Krebstherapien in Remshalden-Buoch. Siehe auch: »Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe«. Elke Tegel stellt beim NATURSCHECK-Bewußtseinskongreß das 3E-Modell vor (Entgiftung, Ernährung, Energiearbeit). Nicht umsonst ist eines der ältesten medizinischen »Sprichwörter«: »Keine Heilung ohne Entgiftung!«

Weitere Informationen:
www.3e-zentrum.de

Nicolas Barro ist Gesundheits-Coach und ein gefragter Referent. Beim NATURSCHECK-Kongreß erläutert er die »fünf biologischen Naturgesetze«. Diese wurden seit 1979 von Dr. med. Ryke Geerd Hamer entdeckt und stellen ein »neues« naturwissenschaftliches Modell über die Entstehung von Krankheiten dar. Dr. Hamer stellte u.a. die Hypothese auf, daß ein emotional erlebtes Ereignis körperliche Erkrankungen auslösen kann. Während Dr. Hamer als Person sehr umstritten ist, ist sein Modell der »fünf biologischen Naturgesetze« für viele Therapeuten ein revolutionärer Ansatz in der ganzheitlichen Behandlung.

Weitere Informationen:
www.nicolasbarro.de

Achtung! Begrenze-Teilnehmerzahl!

Da die Teilnehmerzahl aufgrund der Räumlichkeiten auf maximal 100 Teilnehmer begrenzt ist, bitten wir darum, die Anmeldungen bitte baldmöglichst vorzunehmen!

Kongreßort:

Burg Stettenfels
74199 Untergruppenbach

Kongreßgebühr

Die Kongreßgebühr beträgt 99.- pro Person – zzgl. 39.- Verzehrpauschale für ein vegetarisches Mittagessen, Kongreßgetränke und Kaffee/Tee-Pausen.

Aussteller & Infotische

Es stehen insgesamt 7-8 Infotische zur Verfügung. Wer Interesse hat, einen Infotisch zu mieten und in den zahlreichen Kongreßpausen seine Angebote präsentieren:

Gebühr je Infotisch: 60.- Euro für Kongreßteilnehmer, 99.- Euro für Nicht-Kongreßteilnehmer (inkl. 19 % MwSt.).

Zeitplan

Einlaß ab 9.00 Uhr, Kongreßbeginn ist 9.30 Uhr, Kongreßende gegen 18.30 Uhr.

Informationen im Web
www.naturscheck.de

Weitere Informationen & Anmeldung
Naturscheck Magazin
Tel.: 0 79 45 - 94 39 69
mh@naturscheck.de

VORSCHAU:

Am 28.6.2015 findet ein GLÜCKSKONGRESS stattfinden. Dabei werden verschiedene Wege hin zum »Glücklichsein« aufgezeigt. Wege, die ein jeder aus eigener Kraft gehen kann.

Voranmeldungen sind bereits möglich.

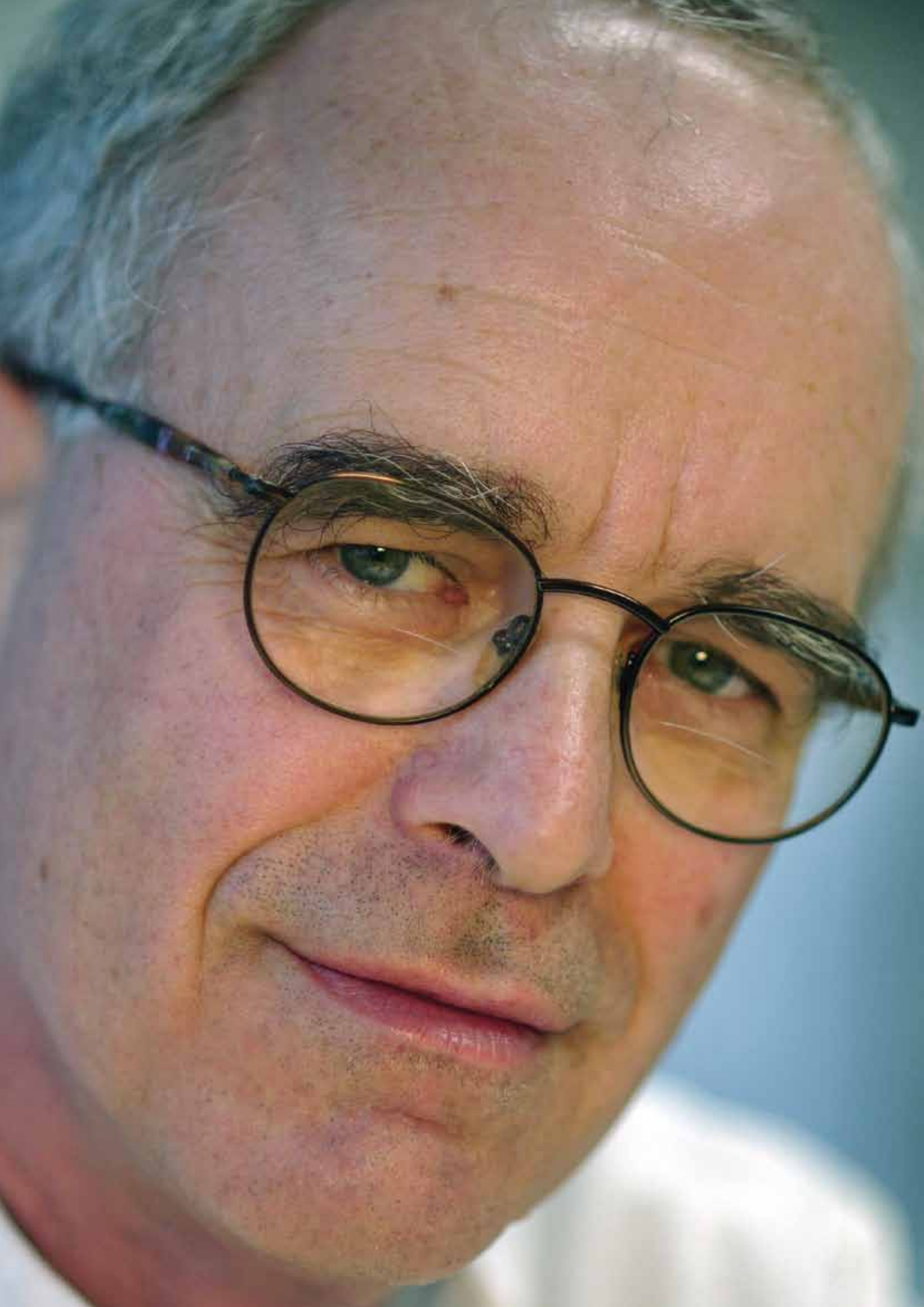
PROF. DR. TATJANA LACKMANN

DR. UTE DAUENHAUER

DR. STEFAN LESER

ELKE TEGEL

NICOLAS BARRO



»Mit dem Tod ändert sich nur der Bewußtseinszustand!«

Der niederländische Arzt und Sterbeforscher Dr. Pim van Lommel legte als erster eine umfassende, beweiskräftige Langzeitstudie zu Todesnähe-Erfahrungen vor. Diese Studie legt nahe, dass Bewußtsein nicht an den Körper gebunden ist.

Sie sind Kardiologe und haben ein sehr erfolgreiches Buch geschrieben mit dem Titel: »Endloses Bewußtsein – Neue medizinische Fakten zur Nahtoderfahrung« (Patmos 2009). Wie sind Sie denn ursprünglich auf das Thema »Nahtoderfahrungen« gekommen? Warum haben Sie begonnen, sich damit zu beschäftigen?

Dr. Pim van Lommel: Als Kardiologe kommt man mit vielen Menschen in Kontakt, die einen Herzstillstand überlebt haben. Ich hatte zudem ein Buch über Nahtoderfahrungen von George Ritchie gelesen, der als Medizinstudent 1943 eine solche Erfahrung hatte. Nach der Lektüre des Buches fragte ich mich, warum ich selbst noch nie solche Geschichten gehört habe. Also begann ich 1986 damit, Patienten zu befragen. Innerhalb von zwei Jahren haben mir von 50 Patienten zwölf von einem Nahtoderlebnis berichtet. Das hat meine wissenschaftliche Neugier geweckt, denn gemäß der derzeitigen materialistischen Wissenschaft ist es nicht möglich, während eines Herzstillstandes, bei dem alle Gehirnfunktionen ausfallen, Bewußtsein zu erleben.

Sie haben dann die erste prospektive Studie über Nahtoderfahrungen durchgeführt, in der Sie gezielt 344 Patienten befragt haben. Was genau umfasst diese Studie, was wollten Sie wissen?

Dr. Pim van Lommel: Für mich stellte sich die Frage, wie es möglich ist, daß Menschen ein erweitertes Bewußtsein während eines Herzstillstandes erleben können. Bis zu diesem Zeitpunkt gab es nur retrospektive Studien mit stark selektiver Patientenauswahl. Aufgrund dieser Studien dachte man, daß die Erlebnisse durch Sauerstoffmangel im Gehirn (Anoxie), durch Todesangst, Halluzinationen oder Nebenwirkungen von Medikamenten hervorgerufen werden könnten. Um die tatsächlichen Ursachen und Inhalte von Nahtoderfahrungen herauszufinden, begannen wir 1988 eine prospektive Studie in zehn holländischen Krankenhäusern mit 344 Personen, die einen Herzstillstand überlebt hatten. Wir untersuchten gezielt solche Patienten, weil diese alle klinisch tot waren. Klinischer Tod ist eine Periode der Bewußtlosigkeit, verursacht durch Kreislaufstillstand, also fehlende Blutzirkulation, keinen Blutdruck, keinerlei Atmung. Und dies ist ziemlich nah am Sterbemodell, weil alle Patienten sterben würden, wenn sie nicht innerhalb von fünf bis zehn Minuten wiederbelebt werden.

Was waren die wichtigsten Ergebnisse dieser Studie? Was haben Sie herausgefunden?

Dr. Pim van Lommel: Wir haben bei diesen 344 Patienten herausgefunden, daß 18 Prozent tatsächlich zur Zeit des Herzstillstandes einen Zustand erweiterten Bewußtseins erfuhren, während 82 Prozent gar nichts erlebt haben. Wir sahen auch, daß die zwei Gruppen sich in nichts unterschieden. Die Dauer der Bewußtlosigkeit – zwei Minuten, acht Minuten oder drei Wochen im Koma – und die Dauer des Herzstillstandes spielten dabei keine Rolle. Das Ausmaß des Sauerstoffmangels im Gehirn war auch nicht von Bedeutung. Angst vor dem Tod, Medikamentengebrauch, ein Vorwissen davon, daß diese Erlebnisse möglich sind, oder Religion, Geschlecht und Bildung, das alles hatte keinerlei Einfluß. Die zwei Gruppen waren völlig gleich. Wir konnten daraus also folgern, daß keine physiologische Erklärung wie zum Beispiel Sauerstoffmangel im Gehirn, keine psychologische Erklärung wie Todesangst und keine pharmakologische Erklärung wie Medikamentennebenwirkungen für diese Erlebnisse in Frage kamen.

Wenn man solche Erfahrungen näher betrachtet, was erlebt ein Mensch demnach beim Sterben? Welche Stationen sind das, die immer wieder beschrieben werden?

Dr. Pim van Lommel: Aus den Schilderungen Betroffener gehen einige universelle Elemente von Nahtoderfahrungen hervor: Das erste ist, daß sie den Schmerz des Körpers nicht mehr spüren. Ob es sich um einen Verkehrsunfall handelt, einen Herzstillstand oder Herzinfarkt, die betroffenen Personen fragen sich: Ist das der Tod, bin ich nun tot oder nicht? Dann kann ein Zustand auftreten, wo sie sich außerhalb ihres Körpers befinden, von einer Position außerhalb und oberhalb ihres leblosen Körpers aus die Umgebung wahrnehmen. Sie können dann ihre eigene Wiederbelebung oder ihren Verkehrsunfall von oben aus sehen. Dies ist ein wissenschaftlich höchst bedeutender As-

HAGEN KAFFEE
KAFFEEHAUS

KAFFEESPEZIALITÄTEN
AUS ALLER WELT

WILLY HAGEN GMBH * 74076 HEILBRONN
www.hagenkaffee.de

Unsere Märkte:

Heilbronn Pfühl-
Ecke Kernerstr.
Di. u. Do. 8:30 - 12:30 Uhr

Neckarsulm:
Mi. 14:00 - 18:00 Uhr
Sa. 8:00 - 12:30 Uhr

Bönnigheim:
Fr. 8:00 - 18:00 Uhr

Brackenheim:
Sa. 8:30 - 12:30 Uhr

BIO REGIONAL IST 1. WAHL
Bioland®-Gärtnerei
Landes
...natürlich ÖKO
& von HIER!
www.bio-landes.de
am Reichertsberg, Oedheim, Tel 07132 - 985222

pekt von Nahtoderlebnissen, denn man kann das, was im Zustand einer außerkörperlichen Erfahrung wahrgenommen wird, im nachhinein verifizieren, sogar die Zeitpunkte, zu denen diese Wahrnehmungen stattfanden!

Nach dieser außerkörperlichen Erfahrung können sich die Personen an einem dunklen Ort wiederfinden, der auf manche Menschen beängstigend wirkt. Dort sehen sie ein kleines Licht, von dem sie sich angezogen fühlen – die meisten sprechen dabei von einem Tunnel. Dann können sie in eine jenseitige Dimension eintreten mit schönen Farben, einer malerischen Landschaft und herrlicher Musik, wo ihnen bereits abgeschiedene Verwandte begegnen können, manchmal sogar Verwandte, von denen sie vorher gar nicht wußten, daß sie tot sind. Anschließend kann ihnen ein Licht oder ein Lichtwesen begegnen. Meistens haben sie bei diesem Lichtwesen ein Empfinden bedingungsloser Liebe und ungekannter Weisheit. Man bekommt Antwort auf alle Fragen, bevor man sie gestellt hat. Und dann können sie eine Lebensrückschau haben. Dort erlebt man noch einmal sein ganzes Leben seit der Geburt. Alle Gedanken, Worte und Taten, die man jemals hatte, auch von anderen Personen. Man ist mit dem Bewußtsein anderer Personen, auch aus der Vergangenheit, verbunden. Manchmal können die Leute sogar einen Blick in die Zukunft erleben. Das ist eine Lebensvorschau, in der man zukünftige Ereignisse des eigenen Lebens sehen kann.

Es kann vorkommen, daß sie an eine Grenze kommen und wissen, daß sie endgültig nicht mehr zurückkönnen, wenn sie diese Grenze überschreiten. Von dort werden sie meistens zurückgeschickt: Es ist noch nicht an der Zeit. Dann haben sie das schreckliche Erlebnis, daß ihr Bewußtsein in den kranken Körper mit all den Schmerzen und Einschränkungen der Krankheit zurückkehrt. Das sind die zentralen Elemente einer Nahtoderfahrung, aber nicht alle Menschen erleben sie vollständig. Manche erleben drei oder vier, andere wiederum sieben oder acht dieser Elemente.

Haben Sie sich in Ihrer Studie auch mit längerfristigen Auswirkungen von Nahtoderfahrungen beschäftigt? Ändern sich Menschen, die solche Erfahrungen gemacht haben, nachhaltig?

Dr. Pim van Lommel: Auch das war ein wichtiger Aspekt unserer Untersuchung. Wir haben eine Langzeitstudie durchgeführt mit allen Überlebenden eines Herzstillstands, die eine Nahtoderfahrung machten, und einer passenden Kontrollgruppe von Patienten, die auch einen Herzstillstand überlebt hatten, aber keinerlei Erinnerung daran hatten. Wir wollten herausfinden, ob die klassische Transformation, von der man oft bei Betroffenen hört, nämlich dem Verlust der Angst vor dem Tode, der Erkenntnis, was für das Leben wichtig ist – besonders Akzeptanz und Liebe, Empathie für sich selbst und für andere, auch für die Natur, weil man eine völlige Verbundenheit mit jedem Menschen und dem Planeten erlebt –, ob diese grundlegende Änderung der Lebenseinstellung tatsächlich vorkommt. Sie findet wirklich statt, und was noch hinzukommt, ist eine erweiterte intuitive Empfindsamkeit, das heißt, diese Leute fühlen auch eine Verbindung zu anderen Menschen, was sehr beunruhigend sein kann.

Meist ist die Nahtoderfahrung selbst positiv, aber weil die Betroffenen ihr Erlebnis niemandem mitteilen können,

wird es für sie die ersten zehn oder zwanzig Jahre oft zum Trauma. Sie leiden an Depression und Einsamkeit, zugleich auch an Heimweh nach dem Erlebnis selbst. Das Wichtige, was wir dabei herausgefunden haben, ist, daß die klassische Transformation nur bei Menschen mit einem Nahtoderlebnis beobachtet wird. Das ist der objektive Befund des subjektiven Erlebens. Die ganze Studie, der prospektive Teil und die longitudinale Studie, wurde im Dezember 2001 in der medizinischen Fachzeitschrift »The Lancet« veröffentlicht.

Die Frage des Erlebens ist ja zugleich eine Frage des Bewußtseins. Bewußtsein wird heute sehr verbreitet als eine Funktion des Gehirns angesehen, allerdings gibt es auch andere Auffassungen. Wie ist Ihre Sicht der Dinge?

Dr. Pim van Lommel: Als Medizinstudenten haben wir gelernt, daß Bewußtsein ein Produkt von Gehirnfunktionen ist. Das ist eine Hypothese, die nie bewiesen wurde, und wir müssen das wieder diskutieren. Von Menschen mit Herzstillstand und aus entsprechenden Studien wissen wir, daß wir das Bewußtsein bei einem Herzstillstand innerhalb von Sekunden verlieren. Es gibt dann keine Körperreflexe mehr, welche eine Funktion des Kortex sind. Hirnstammreflexe treten nicht mehr auf: kein Würgereflex, kein Lidschlußreflex, die Pupillen sind erweitert – das sind die klinischen Beobachtungen. Die Atmung hat aufgehört, denn das Atmungszentrum liegt nahe am Hirnstamm. Wenn man nun die elektrische Aktivität misst, also ein EEG erstellt, beobachtet man binnen 15 Sekunden eine Null-Linie. Wir wissen, daß es bei allen Herzstillstand-Patienten mehr als 20 Sekunden, meist 60 bis 120 Sekunden dauert, bis sie wiederbelebt werden, oftmals sogar länger. Zugleich ist offensichtlich, daß alle diese Patienten während des Nahtoderlebnisses ein erweitertes Bewußtsein, Wahrnehmung, Emotionen, klare Gedanken und ihr Gedächtnis zur Verfügung haben – in einem Zeitraum, in dem das Gehirn nicht arbeitet.

In meinen Augen ist Bewußtsein im Gehirn nicht zu finden. Das Gehirn hat eine vermittelnde, aber keine erzeugende Funktion, was das Erleben von Bewußtsein anbelangt. Es ist also ein Sender und Empfänger für das Bewußtsein. Die Informationen von Ihrem Körper, von Ihren Sinnen, werden zu Ihrem Bewußtsein gesendet. Und Sie empfangen umgekehrt Informationen von Ihrem Bewußtsein für Ihren Körper über das Gehirn. Bewußtsein ist also nicht im Gehirn lokalisiert, sondern es ist überall, was ich »nicht-lokales Bewußtsein« nenne, weil es unter diesem Aspekt des erweiterten Bewußtseins keine Zeit und keinen Raum gibt.

Wenn man davon ausgeht, daß Bewußtsein auch außerhalb des Körpers bestehen kann – hat das nicht auch Auswirkungen auf die medizinische Ethik, darauf, wie man Menschen in Todesnähe behandelt? Müßte sich hier etwas ändern?

Dr. Pim van Lommel: Ich denke, das ist ein sehr wichtiger Aspekt für die Medizin. Meiner Ansicht nach müssen wir auch das Gesundheitswesen verändern. Denn wir wissen von all diesen Menschen, die ein Nahtoderlebnis hatten, daß tot gar nicht tot ist, daß ich, wie sie uns sagen, ohne meinen Körper leben kann, während umgekehrt mein Körper nicht ohne mich leben kann. Ich bin also auch ohne meinen Körper ein bewußtes Wesen. Das rückt einige alte Fragen in ein neues Licht: Wie behandeln wir Patienten im Tiefkoma und im Endstadium des Lebens? Wie denken wir über Sterbehilfe oder Abtreibungen? Wir versuchen, Patienten mit schweren Leiden am Leben zu erhalten, anstatt die Natur ihre Arbeit machen zu lassen. Es gibt also sehr viele ethische Aspekte dabei, die das Gesundheitswesen betreffen.

Hat sich für Sie persönlich etwas geändert, seit Sie sich mit Nahtoderfahrungen beschäftigen? Es handelt sich dabei ja nach wie vor um ein umstrittenes Thema in der Wissenschaft. Sehen Sie hier eine Entwicklung, ist es heute eher akzeptiert als früher?

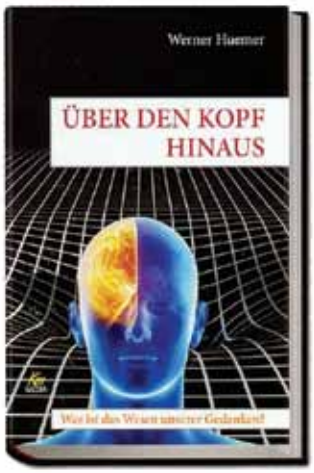
Dr. Pim van Lommel: Zuallererst habe ich mich natürlich selbst verändert. Ich denke, man muß nicht selbst eine Nahtoderfahrung gemacht haben, um sich zu ändern, wenn man dafür offen ist. Ich habe Hunderte von Menschen über ihr Nahtoderlebnis sprechen gehört. Ich habe Tausende von E-Mails und Briefe von Menschen auf der ganzen Welt erhalten, die mir von ihrem Erlebnis berichteten. Der Tod ist für mich jetzt etwas anderes, er ist nur eine Veränderung des Bewußtseinszustandes, genauso wie die Geburt.

Es gibt also eine Kontinuität des Bewußtseins, es ist nicht vom Körper abhängig. Mir ist aber durchaus bewußt, daß mein Ansatz zum Verhältnis von Geist und Gehirn keine breite Akzeptanz findet. Die meisten Neurowissenschaftler glauben immer noch, daß das Bewußtsein ein Produkt des Gehirnes ist. Es gibt auch viel Skepsis, meistens anonym auf Webseiten. Sie greifen üblicherweise den Boten an und sind an einer wissenschaftlichen Diskussion gar nicht interessiert. Aber das ändert sich, denke ich.

Ich halte viele Vorträge an Universitäten, Krankenhäusern, Hospizen, vor Medizinstudenten, Philosophiestudenten und habe viele Einladungen aus aller Welt, von der Yale University oder der New York Academy of Sciences. Es ändert sich, da bin ich mir sicher, aber es ist ein langsamer Prozess. Wir wissen aus der Geschichte der Wissenschaft, daß es Zeit braucht, bis neue Ideen akzeptiert werden. Und neue Konzepte werden immer zuerst stark bekämpft, auch das zeigt die Geschichte der Wissenschaft.

Dann wünsche ich Ihnen viel Erfolg beim Kommunizieren dieses wichtigen neuen Weges. Herzlichen Dank für das Gespräch!

Das Gespräch führte
Werner Huemer
Auszug aus dem Buch "Über den Kopf hinaus". (Die Langfassung des Interviews finden Sie im Buch.)



Bestellung unter
Gebundene Ausgabe: 336 Seiten
Verlag: Komplett-Media
Preis: 19,95 €
ISBN-13: 978-3831203987
http://shop.komplett-media.de/derwissensverlag/de_ueber-den-kopf-hinaus_112463.html

Keine Heimat, wer schützt uns vor Amerika?

Der Kabarettist Volker Pispers hielt im letzten Jahr eine wahre Brandrede. Dabei hinterfragte er, warum wir Europäer nicht endlich erkennen, daß unser »Vorbildprojekt USA« längst gescheitert ist. »Die USA ist Kapitalismus im Endstadium. Man lebt in einer völlig entsolidarisierten Gesellschaft. Die Reichen haben sich in speziellen Vierteln verschanzt mit Zugangscodes und Wachpersonal. Sie haben eigene Schulen, eigene Universitäten und eigene Krankenhäuser. 95 % aller amerikanischen Medien sind in der Hand von fünf reichen Familien. Ein Großteil der Amerikaner lebt auf der Straße oder in Vierteln, in die sich keine Polizei mehr hineintraut. Und obwohl Millionen von Menschen in den Gefängnissen sitzen, werden jedes Jahr 30.000 Amerikaner auf offener Straße erschossen. 80 Tote am Tag nennt man in anderen Ländern Bürgerkrieg ... «

USA - Kapitalismus im Endstadium

Hierzulande galt lange die Formel: »Wenn du wissen willst, wie es bei uns in zehn Jahren aussehen wird, schau nach Amerika.« Keine Nation hatte seit dem 20. Jahrhundert mehr Einfluß auf die Entwicklung unseres Planeten als die USA. Das »Land der unbegrenzten Möglichkeiten« war Sinnbild für Freiheit, Neubeginn, Abenteuer, Pioniergeist und die große Illusion, daß es jeder schaffen kann, reich, berühmt und … dabei glücklich zu werden.

Theoretisch stimmt diese These natürlich, doch die Praxis hat dem Modell USA längst seine Grenzen aufgezeigt. Denn nicht alle Menschen sind »fit« genug für das kapitalistische «Survival of the Fittest«.

Seit der letzten Finanzkrise, bei welcher sage und schreibe 20.000.000 Amerikaner ihre Immobilie verloren haben und dadurch in die Privatinsolvenz gerutscht sind, ist die Kluft zwischen Arm und Reich noch weiter auseinandergegangen. Während die Reichen immer reicher werden, sind Millionen Menschen inzwischen wohnsitzlos, leben in Zeltstädten oder auf der Straße. Ein Prozent der Amerikaner besitzt 90 % aller Reichtümer – Tendenz steigend! Die Mittelschicht ist völlig von der Bildfläche verschwunden. Die Löhne sinken immer weiter, so daß die meisten Amerikaner mehrere Vollzeitjobs gleichzeitig benötigen, um überhaupt noch über die Runden zu kommen.

Auch universitäre Bildung ist kaum noch zu bezahlen. Die Studiengebühren haben sich in den letzten Jahren verdreifacht und sind inzwischen so hoch, daß viele Universitätsabsolventen bereits mit bis zu 100.000 Dollar Kreditschulden ins Berufsleben starten. Willkommen im Hamsterrad! Dazu kommt eine Multi-Kulti-Gesellschaft, in welcher der politisch-korrekt-unterdrückte Rassismus immer häufiger offen zu Tage tritt. Vor allem dann, wenn wieder einmal mit zweierlei schwarz-weißem Maß gemessen wird.

Und was das Sozialsystem angeht: Obwohl mehrere demokratische Präsidenten ihrem Volk zumindest eine staatliche Krankenversicherung ermöglichen wollten, hat der größtenteils aus Millionären und Milliardären bestehende, republikanerlastige Senat dies bis heute erfolgreich verhindert. Wer krank ist, ist raus und reiht sich ein in die langen Schlangen, die vor den städtischen Suppenküchen stehen.

Ausschließlich der Mammon regiert im großen Karriere-Wettbewerb »Jeder gegen Jeden«. Schwarze gegen Weiße. Demokraten gegen Republikaner. Juden gegen Christen, und alle zusammen gegen den Islam. Dollar gegen Yen, Dollar gegen Rubel, Dollar gehen Euro, Dollar gegen … die Außerirdischen! Seit »Independence Day«, »Star Wars« oder »Krieg der Welten« wissen wir, daß selbst die Marsianer mit den Amerikanern in Konkurrenz stehen. Welch großes Glück für uns, daß UFOs deshalb ausschließlich in den USA landen ...

Aber Spaß beiseite! Fakt ist, daß viele Amerikaner kaum noch wissen, wie sie ihren Lebensunterhalt finanzieren sollen, während die amerikanische Wirtschaft angeblich boomt. Doch was boomt wirklich? In der Hauptsache sind es naturzerstörende Ölfördertechniken wie »Fracking«, die »Hightech-Militärindustrie«, der »Banken-Börsen-Raubtierkapitalismus« und virtuelle Monopolisten wie Google, Facebook oder Microsoft. Die Erträge die-

ser Elite-Wirtschaft fließen jedoch fast ausschließlich in die Taschen der immergleichen »Investoren«.

Gutbezahlte Jobs hingegen sind Mangelware. 90 % aller in den USA verkauften Produkte werden inzwischen aus China importiert. Die »einfachen Arbeiten« verrichtet meist das Millionenheer illegal arbeitender, jedoch staatlich tolerierter Lateinamerikaner. Und da über diesen permanent das Damoklesschwert der »Abschiebung« hängt, arbeiten sie für dieselben Hungerlöhne wie ihre chinesischen Leidensgenossen im Reich der Mitte.

Weder westliche Medien noch Hollywood thematisieren diese Tatsachen. Der schöne Schein soll so lange als möglich aufrechterhalten werden. Während immer mehr Menschen durch das kapitalistische Raster fallen …

In seiner satirischen Brandrede stellt Volker Pispers eine Frage, die im Grunde alles aussagt über den inneren Zustand der »Supermacht« USA: *»Da hat man bis zum Mauerfall geglaubt, daß der Sozialismus etwas Schreckliches sei. Könnte es sein, daß für die Hälfte der heutigen Amerikaner der Lebensstandard der DDR im Jahre 1989 das Paradies auf Erden wäre?«*

Die Verteidiger »westlicher« Werte

Während die USA im eigenen Lande ein geradezu verheerendes Beispiel abgibt für das hochgepriesene, angeblich »urdemokratische« Kapitalismusmodell, gibt man sich nach außen immer noch als großes Vorbild und globaler Verteidiger westlicher (= amerikanischer) Werte. Dieser Amerikanisierungs-Kreuzzug hat inzwischen auch die entlegensten Winkel der Erde erreicht. Der US-Rüstungsetat ist in etwa so hoch, wie der aller anderen Länder der Erde zusammen. Und obwohl der Westen seit Jahrzehnten eigentlich »kriegsfrei« ist, teilt die USA die Erde in sogenannte »Militärzonen« ein.

Um die Illusion von der permanenten Bedrohung aufrechtzuerhalten, braucht man natürlich passende Windmühlen. Die große Hollywood-Propagandamaschine suggeriert uns seit nunmehr zwei Jahrzehnten, daß nach dem Zerfall des Feindbildes UdSSR jetzt der »internationale Terrorismus« - allgegenwärtig und omnipräsent - unsere Freiheit bedroht. Wenn wir es wagen, daran zu zweifeln, dann explodiert irgendwo eine Bombe und irgendein »arabischer Topterrorist« vergißt seinen Reisepaß in irgendeinem Auto oder postet auf Facebook ein Bekennerschreiben.

»America under (permanent) attack!?« Mit dem 11. September 2001 wurde der 3. Weltkrieg der Kulturen medienwirksam eingeläutet, und obwohl Tausende von Experten dieses »terroristische Spektakel« äußerst kritisch hinterfragen, bleibt die Militärmaschine unbeeindruckt auf Kurs. Die amerikanische Kernaussage lautet dabei: »Nur weil du weißt, daß du paranoid bist, heißt das noch lange nicht, daß keiner dich bedroht!« Überall lauern Gefahren, die nicht ernst genug genommen werden können und für deren »Bekämpfung« jedes Mittel recht ist. Vom permanenten Kriegsrecht im eigenen Lande über die globale Überwachung bishin zu Präventivschlägen gegen potentielle Feinde der heiligen und natürlich »urchristlichen« Mission.

Inwieweit die Todesstrafe, diverse Foltergefängnisse oder die Liquidierung »Andersdenkender« tatsächlich den biblischen Grundsätzen entsprechen, darüber könnte man sicher diskutieren. Aber beim »Kampf gegen das Böse« heiligt eben der Zweck die Mittel. Und daß der Islam hier als Feindbild besonders gut taugt, das hat ja bereits jahrhundertelange christliche Tradition.

In seinem neuen Buch »Der Jesus-Deal« beschreibt der bekannte Schriftsteller Andreas Eschbach eine interessante Tatsache: Wissen Sie, welches die sich am schnellsten ausbreitende Religion auf diesem Planeten ist? Viele würden vermuten, es sei der Islam. In Wirklichkeit sind es die »Wiedergeborenen Christen« in den USA. TV-Prediger-Gehirnwäsche auf allen Kanälen macht´s möglich. So sind zum Beispiel 18 Millionen Mormonen davon überzeugt, die wahren »Heiligen der letzten Tage« zu sein. Ihr Prophet John Smith jr. hat die höchsten biblischen Wahrheiten nicht etwa in Jerusalem, sondern im Heiligen Land USA empfangen (wo auch sonst?). Insgesamt sind mehr als 150 verschiedene, oftmals sehr radikale »Erweckungsgruppierungen« aktiv.

Nahezu die Hälfte der amerikanischen Bevölkerung bezeichnet sich inzwischen als »Wiedergeborene Christen« und glaubt, daß »Gott ein Amerikaner ist« und Amerika das gelobte Land. Die Evolutionstheorie wird immer häufiger angezweifelt und in vielen Schulen gar nicht mehr gelehrt. »Gott hat die Welt vor 5.000 Jahren erschaffen, und wer etwas anderes behauptet, der lügt!« Vielerorts bereitet man sich auf Armageddon und die Wiederkehr Christi vor, der dann alle guten (amerikanischen) Christen erretten wird und den Rest der Welt ins Fegefeuer wirft. Wie naiv und gleichzeitig brandgefährlich so ein Weltbild ist, zeigen andere Religionen, die ähnlich eindimensional argumentieren.

Wer also vor »islamistischen Haßpredigern« warnt, der sollte einmal einem amerikanischen Fernsehprediger zuhören oder einer öffentlichen Koranverbrennung beiwohnen. Und wer die ganz große Show liebt, gehe mit den Kux-Klux-Klan-Karnevalisten auf Ungläubigen-Kreuzigungs-Tour. Da erlebt man was! Da sind die Rollen noch klar verteilt! Wer nicht für uns ist, – so der »Wiedergeborene Christ« George W. Bush – der gehört zur »satanischen Achse des Bösen«. Denn eines ist klar: »God loves (only) America!«

Auch in Sachen Religion ist die USA eines der Negativbeispiele unter den Nationen der Erde. In seinem Buch »The Divine Supermarket« schreibt der Autor Malise Ruthven: *»Religion in Amerika ist eine gigantische Multi-Milliarden-Dollar-Indust-*

Wohlige Wärme und mehr!

Die Verbindungvon traditionellem Handwerk mit dem Know How modernster Heizungstechnik. Rufen Sie an, ich berate Sie gerne nach Ihren individuellen Wünschen.

HETTICH
KACHELOFENBAU
Offene Kamine und Kachelöfen

Planung • Beratung • Montage • Kundendienst
Markus Hettich, Kachelofen u. Luftheizungsbaumeister
Im Götzenkreuz 8, 74196 Neuenstadt a.K.
Tel. (07139) 3570, Fax (07139) 1333
e.mail: markus-hettich@t-online.de

rie, die Tausenden von Männern und Frauen Arbeit gibt und Menschen mit viel Talent und Ehrgeiz anzieht. Die Einkommen von Predigern wie Swaggart, Falwell, Robertson und Schuller gehen in die Millionen Dollar. Sie fliegen mit Privatjets in der Welt herum, frühstücken mit Präsidenten und plaudern mit Premierministern …« Und das goldene Kalb der hohen westlichen Werte fliegt natürlich mit!

Was bedroht uns mehr: die Islamisierung oder die US-Amerikanisierung?

Der Autor und »Klardenker« Andreas Popp fragt in einem im Januar 2015 erschienenen Artikel: *»Wie groß ist die Gefahr einer Islamisierung Europas im Vergleich zu anderen Einflüssen? Das internationale Finanzsystem unter der Dollar-Leitwährung bringt uns zunehmenden Egoismus und Materialismus. Immer mehr Filialen z.B. von McDonald's und Burger King werden in Europa errichtet. Hollywood-Filme, Fernsehserien und Popmusik beeinflussen unser Denken und Fühlen von Kindesbeinen an, rund um die Uhr. Sind es islamische oder US-amerikanische Nachrichten- und Rating-Agenturen, die unsere Meinungen und Märkte manipulieren? Wessen Geheimdienste dürfen uns ungestraft überwachen und auf europäischem Boden sogar die Menschenrechte verletzen? Wer versucht, mit dem Freihandelsabkommen TTIP die letzten Reste demokratischer Prinzipien in Europa zu vernichten? Wer veranlaßt unsere Regierungen dazu, Sanktionen gegen unsere Nachbarn zu verhängen und den Frieden in Europa zu gefährden? Und wessen Militärstützpunkte erobern expansiv den Planeten?«*

Man könnte hier noch zahllose weitere Fragen stellen, die allesamt ein eher ungutes Licht auf unseren großen Nachbarn aus Übersee werfen. Da klingen einem doch gleich die Zeilen der Kultband IDEAL im Ohr: »Keine Heimat, wer schützt mich vor Amerika?« Das ist sicher im nun 21. Jahrhundert eine gute, wenn nicht gar fundamentale Frage. Können wir uns der Sogwirkung dieser alles gleichschaltenden, kulturenauflösenden und sich am Banalen ergötzenden Scheinwelt überhaupt noch entziehen? Selbst im Angesicht der Tatsache, daß die USA gerade im Begriff ist zu implodieren? Oder sind wir alle schon zu getwittert und facegebooked, zu tief in die Walt-Disney-Fantasiewelt eingetaucht, mit Rambo und Barbie als illusionären Spiegelbildern, die uns aus unseren i-Phone-Selfies entgegenblicken? Lebende McDonald´s Bürger, Halloween-Zombies und Coca-Cola-Weihnachtsmänner? Süchtig nach Starbucks-Coffee to go in Pappbechern? Nach Apps, Likes und Hashtags for figuring in Instagram? Je cooler, desto banaler, nichtssagender, einschläfernder … Cyberheimat, wer schützt mich vor Amnesia?

Die globale Konsum-Monokultur

An dieser Stelle muß gesagt werden, daß es hier nicht um Kritik an »den Amerikanern« geht, von denen ein Großteil ja selbst »Leidtragende« im globalen Raubtierkapitalismussystem sind, sondern um das System an sich! Im Zeitalter der alles niederwalzenden Mammon-Globalisierung sitzen wir als Erdenbürger sowieso alle im selben Boot. Wir folgen alle gemeinsam einer Illusion, deren

Wahnsinn immer deutlicher zu Tage tritt und der immer bedrohlichere Ausmaße annimmt. Und durch Gehirnwäsche und kollektive Gleichschaltung entfernen wir uns immer mehr von unseren wahren Wurzeln.

Die schwedische Sprachwissenschaftlerin und Trägerin des »Alternativen Nobelpreises« Helena Norberg-Hodge erklärt in einem Interview: *»Die Gesellschaft, in der wir heute leben, nenne ich nicht »westliche Kultur«. Es ist keine Kultur, sondern vielmehr ein System von globalisierter Wirtschaft, das uns eine »Konsum-Monokultur« aufzwingt – hier in Deutschland ebenso wie in Amerika (und auch in allen anderen Ländern).«*

Nicht nur in den USA hat dieses materialistische und zutiefst geistlose System der »Konsum-Monokultur« inzwischen eine fast unkontrollierbare Eigendynamik entwickelt. Der Schein kommt vor dem Sein, und der Profit steht über allem. Das Krebsgeschwür »Wachstum« ist die monotone, universelle Botschaft für alle, die noch nicht gänzlich gehirngewaschen sind. Nicht das individuelle Gefühl, sondern der Konsumklimaindex definiert, ob es uns gut oder schlecht geht. Wir sind keine Menschen, sondern »Konsumenten«. Wir shoppen für die individuelle Freiheit und kaufen dabei alle dasselbe. Wir shoppen gegen die Sinnlosigkeit und versinken in einer uniformen Massenkultur. Wir ershoppen uns eine eigene Identität, indem wir fressen, was andere für uns vorgekaut haben. Ich shoppe, also bin ich? Und wenn ich nicht mehr shoppen kann, dann bin ich niemand mehr?

Auch hierzulande hat die »Konsum-Monokultur« die Gesellschaft längst erfaßt. Der Anblick zahlloser (weltweit) gleichgeschalteter Jugendlicher, die alle dasselbe Smartphone benutzen, dieselben Burger essen, dieselben Computerspiele spielen und dieselbe Musik hören, erinnert an futuristische Endzeitfilme. Jegliche Individualität wird systematisch und ökonomisch-medial plattgewalzt. Daß 90 % dieser Gleichschaltungsprodukte aus den USA kommen, besagt nicht, daß in den USA »das Böse« lauert, sondern daß man uns dort in Sachen Kapitalismus eben ein paar Jahre voraus ist. Was wir dort sehen, ist – wie Volker Pipers es ausdrückt – Kapitalismus im Endstadium!

Natürlich könnte uns das als Warnung dienen. Doch wollen wir wirklich aus dem amerikanischen Vorbild lernen, oder verschließen wir weiter die Augen vor der Realität? Gerade hierzulande glaubt man ja noch immer, den »American Way of Life« bis zur bitteren Neige gehen zu müssen. Komme, was wolle …

Der Kabarettist Volker Pispers formuliert diese Tatsache so: *»Wir haben uns für den Kapitalismus entschieden und glauben, es gebe dazu keine Alternative. Im Grunde gibt es deshalb nur noch ein einziges Gleis, auf dem unser Zug fährt. Das Ziel kennen wir – wir müssen nur nach Amerika schauen: der Abgrund! Natürlich können wir wählen gehen und alle vier Jahre den Zugführer austauschen, und dennoch wird sich nichts ändern. - Außer wir ziehen die Notbremse! Wir ziehen die Notbremse, halten inne und fragen uns, wie wir wirklich leben wollen. Hier in Europa und überall auf der Welt! Doch das will der Deutsche nicht! Der hofft stattdessen, im letzten Waggon zu sitzen, der oben an der Kante des Abgrunds hängenbleibt … «.*

Autor
Michael Hoppe

Aktuelle Kurznachrichten aus der »Schönen Neuen Welt menschlichen Wahnsinns«! – Frühling 2015

Liebe Mitmenschen, wie sind Sie ins Jahr 2015 gestartet? Hat sich auch vor Ihnen ein schwarzes Loch aufgetan, angesichts der vielen globalen Horror-»Nachrichten«? Oder gehören Sie zu denen, die der medial inszenierten Scheinwelt längst den Rücken gekehrt haben? Ein typisches Beispiel: Im Januar hielt das Charlie-Hebdo-Attentat uns alle in Atem. Überall kreisten Gerüchte und Presse-Hubschrauber. Per »Liveticker« wurden die Bösen gejagt und die Toten gezählt. Das Armageddon der Pressefreiheit wurde ausgerufen. Politiker aus aller Welt posierten medienwirksam im »Ich bin Charlie«-T-Shirt. Man prügelte sich um die Sonderausgabe … Und schwups – war der gute Charlie wieder im medialen Nirwana verschwunden. Nach nur einer Woche! Um wieder dem Dschungelcamp und anderen »lebenswichtigen« Medienereignissen zu weichen. Wie das nun einmal so ist, in der Schönen Neuen Welt menschlich-medialen Wahnsinns …

Charlie Hebdo

Was soll man über diese sinnlose Tat sagen? Sie war furchtbar und gleichzeitig ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, wo jeder Mensch in seiner persönlichen Scheinwelt lebt. Während die einen an den Heiligen Islamischen Krieg glauben, sind die anderen überzeugte »Ungläubige«. Millionen Menschen glauben an ein Buch namens Bibel, obwohl sie es niemals gelesen haben. Viele Asiaten glauben, eventuell als Regenwurm wiedergeboren zu werden. Die »bibeltreuen Christen« glauben, daß die Erde erst seit 5.000 Jahren existiert und Satan gefälschte Saurierknochen in Erdlöchern versteckt, um uns vom wahren Glauben abzubringen. Für Millionen »Fußball-Gläubige« ist ein banales Spiel auf einer grünen Wiese die höchste oder gar einzige Religion.

Ein jeder glaubt an irgendetwas: An Botox oder an Nasenringe. An Krebsheilung durch Chemotherapie. An die Weltverschwörung der Juden oder der Illuminaten. An die Selbstbefreiung durch Freikörperkultur, Gruppensex und Partnertausch. Oder an Marsmenschen, die uns irgendwann in die kosmische Freiheit führen.

Viele sogenannte »Politiker« glauben an die Illusion vom ewigen Wachstum. Und obwohl dieses Krebsgeschwür bereits einen großen Teil der Natur dahingerafft und Millionen von Arten (und Menschen) ausgerottet hat, halten sie dennoch an ihrem Irrglauben fest. Komme, was wolle.

Wir leben in einer Welt des kollektiven Glaubenswahnsinns! Jeder glaubt, was er will und handelt danach. Auf Teufel komm raus!!! Weitblick, Vernunft, Logik, Liebe, Bewußtsein, all das sind Fremdwörter, wenn es um den individuellen, und im schlimmsten Falle kollektiven Glauben geht.

Diese Tatsache wollten uns die Protagonisten von »Charlie Hebdo« mit ihren Karikaturen bewußt machen. »Hey Leute, die Welt steht am Abgrund. Und wir sind alle total bescheuert! Ohne Ausnahme!« Ob sie dafür immer die passenden Worte und Bilder gefunden haben, ist zu bezweifeln. Denn auch sie wollten »medienwirksam« sein, haben provoziert und manche Grenze des Anstands deutlich überschritten. In typisch französischer Manier l(i)ebten sie die »Anarchie« und waren gegen jede Form von Obrigkeit und Bevormundung, verabscheuten die politische und religiöse Bourgeoisie der Heuchler und Pharisäer.

Ob ein derartig radikales Denken nicht auch eine Art »Irrglaube" ist, sei dahingestellt. Daß sie nun aber gerade von denen instrumentalisiert wurden, die sie karikiert haben, von den Politikmarionetten, den Medienwitzfiguren und Konfessionskleingeistern, das ist – post mortem - die größte Karikatur an sich! Eine Karikatur über die »politischen Heuchler und Wendehälse«, die heute »Ho-

sianna« rufen und morgen »Kreuzigung!«. Satire pur!

Die Frage ist nun: Was lernen wir aus diesem inszenierten Medienspektakel? Erinnern wir uns nur an die »bösen Islamisten, die ihren Propheten geracht haben«, oder an ein paar verrückte, mutige Menschen, die uns zeigen wollten, wie verrückt wir alle in Wirklichkeit sind?

Die »islamistischen Bedrohung« in Deutschland

Die allgegenwärtige, universelle Bedrohung durch islamische Terroristen wurde Ende Januar in der ARD-Sendung »Hart aber Fair« diskutiert. Dabei ging es auch um die Frage: »Was ist uns unser Überleben wert?« Ist es OK, daß wir von unseren »Verbündeten« rund um die Uhr überwacht, abgehört und in »gläserne Menschen« verwandelt werden, wenn dadurch Terroranschläge verhindert werden können?

Einige Interviewte antworteten spontan: »Natürlich! Lieber gläsern als tot!« Halleluja! Wieder einmal zeigt sich, daß man die Fragen nur richtig formulieren muß, um die gewünschten Antworten zu erhalten. Natürlich möchte niemand Opfer eines Anschlags werden. Doch wie real ist die Bedrohung tatsächlich, daß sie diesen Multimilliarden teuren und jede Privatsphäre auflösenden Aufwand rechtfertigt?

Moderator Frank Plasberg hatte ein paar sehr interessante Zahlen parat: Seit dem 11. September 2001 sind in Deutschland zwei (2!!!) Menschen durch »terroristische Anschläge« ums Leben gekommen. In derselben Zeit starben 90.000 Menschen durch Unfälle im Haushalt und 600.000 an Lungenkrebs.

IS, US und andere Anekdoten

Im Januar lief auf ARTE die interessante französische Dokumentation »Schattenkrieg in der Wüste«. Dabei wurde hinter die Kulissen der westlichen Interessen in Afrika geschaut. Denn Afrika ist ja die letzte Bastion, wenn es um unerschlossene Öl-, Gas- oder andere Rohstoffvorkommen geht.

Welch ein Zufall, daß der »arabische Frühling« gerade zu dem Zeitpunkt begann, als ein gewisser Herr Gaddafi die »Vereinigten Staaten von Afrika« zum Abschluß bringen wollte - um den Afrikanern mehr Mitspracherecht bei der Plünderung ihres Kontinents zu ermöglichen. Ruckzuck war er liquidiert! Und auch alle anderen, die für eine nordafrikanische Unabhängigkeit eintraten. Seitdem versinken Libyen, Syrien und Ägypten ebenso im Chaos, wie der Irak seit der amerikanischen Invasion.

Für all jene, die es noch nicht wußten: Die USA betreiben in Afrika mehrere militärische Ausbildungslager. In der Dokumentation wurde gezeigt, daß ein Großteil der »bösen, islamistischen« Kämpfer von Al-Qaida, Boko Haram und ISIS diese Militärausbildung durchlaufen haben. Teilweise wurden sie jahrelang im Waffeneinsatz geschult und militärisch ausgerüstet. Angeblich sind diese Kämpfer dann aber »völlig überraschend« zu den Islamisten »übergelaufen«.

Je tiefer man in Sachen »islamistischer Terrorismus« bohrt, desto grotesker werden die Geschichten. Es ist überhaupt verwunderlich, daß die Medien nicht hinterfragen, woher diese teilweise hochgerüsteten Armeen ihre Waffen beziehen. Wer hat die ISIS mit nagelneuen

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Das Fachgeschäft für ein ganzkörperliches Wohlbefinden.

- Gesunde, natürliche Lebensmittel
- Diätetische Nahrungsmittel
- Nahrungsergänzungspräperate
- Kosmetik auf natürlicher Basis

Hier erhalten Sie Hilfestellung bei Fragen der Ernährung, Körperpflege und Naturheilkunde

Beratung wird bei uns ganz groß geschrieben. Schauen Sie einmal rein und überzeugen Sie sich!

Stierhof
Bärbel Schmidt
Karlstraße 107
74076 Heilbronn
Tel. & Fax: 07131/177777

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 bis 18.00 Uhr
Sa 8.00 bis 13.00 Uhr

Naturfriseur Naturkosmetik

Panzern versorgt? Mit Mörsern und Flugabwehrraketen? Laut Medienberichten haben die US-Streitkräfte Waffen im Wert von drei Milliarden Dollar zurückgelassen, als sie aus dem Irak abgezogen sind. Eigentlich waren diese zwar für die irakische Armee gedacht - die hat sich jedoch »in Luft aufgelöst«, als die Islamisten anrückten.

Laut Bestsellerautor Dirk Müller könnte auch ein »sagenhafter Dollarfund« im Irak zusätzliches Licht in die Sache bringen. In einem ISIS-Bunker wurde nämlich 2014 sage und schreibe eine Milliarde (1.000.000.000) US-Dollar in bar gefunden, die angeblich Teil einer amerikanischen Zehn-Milliarden-Dollar-Reparationszahlung seien, die für den Irakkrieg geleistet wurden. Irgendwo unterwegs sei ein Teil des Geldes dann verschwunden … Eine Milliarde Dollar in bar? Spurlos verschwunden? Tja, mir wäre so ein kleiner Lapsus wahrscheinlich aufgefallen …

A Letter from America

Daß in den USA nicht nur Militärroboter, sondern sehr viele vernünftige Menschen leben, zeigt ein offener Brief aus Amerika, der uns Europäer vor den Folgen der Gentechnik warnt. Die Initiative »A Letter from America« ruft dazu auf, weiterhin Widerstand gegen Monsanto & Co. zu leisten. Der Brief wurde von Gruppierungen und Einzelindividuen unterschrieben, die gemeinsam ca. 57 Millionen US-Bürger und Bürgerinnen repräsentieren.

Angesprochene Probleme sind:

» Die Schäden, die durch gentechnisch veränderte Organismen in den USA bereits angerichtet wurden und die nun die Bauern und die Konsumenten tragen müssen.

» Die versprochene »Ertragssteigerung« und der »reduzierte Einsatz von Pestiziden«, die niemals eingetreten sind.

» Die Tatsache, daß auch Felder der gentechnikfreien Betriebe sukzessive mit gentechnisch manipuliertem Saatgut kontaminiert wurden.

» Das Entstehen von sogenannten »Superunkräutern« und multiresistenten Schädlingen, die sich immer mehr ausbreiten.

» Und natürlich die Gefahr, die das Wahnsinnsgift »Roundup« für die menschliche Gesundheit, für Umwelt und Biodiversität darstellt.

Originalzitat aus dem »Letter from America«: *»72 Prozent der Amerikaner wollen keine gentechnisch veränderten Nahrungsmittel verzehren, und über 90 Prozent sind von einer Kennzeichnungspflicht dieser Lebensmittel überzeugt. Doch trotz dieses Widerstands gibt es dahingehend keine politischen Fortschritte. Dies ist dem großen Budget und Einfluß der Gentech- und Lebensmittelfirmen geschuldet. Mit neuen Zulassungsanträgen und dem geplanten Freihandelsabkommen TTIP versucht die Gen-Industrie auch in Europa Fuß zu fassen. Der »Brief aus Amerika« ist eine eindringliche Warnung, dies nicht zuzulassen.«*

Im Internet sind bereits deutsche Übersetzungen des Briefs zu finden. Der Link zur Originalveröffentlichung: www.theletterfromamerica.org

Weltbevölkerung

Papst Franziskus hat sich kürzlich zum Thema Familienplanung geäußert. "Gute Katholiken müssen sich nicht wie die Karnickel vermehren", sagte er. »Drei Kinder pro Ehepaar wären ideal.« Wenn Menschen keine Kinder bekommen wollen, dann sei dies eine sehr egoistische Entscheidung.

Tja, einerseits hat er sicher Recht. Eine Welt ohne Kinder ist eine arme Welt. Andererseits scheinen im Vatikan die »Grenzen des Wachstums« noch immer kein Thema zu sein. Eine kleine Information am Rande: Trotz medialer Hiobsbotschaften wie Hungersnöten, Kriegen, Erdbeben, Ebola oder Flugzeugabstürzen wächst die Weltbevölkerung unaufhörlich weiter. Wie schnell, kann man sich auf der Internetseite www.worldometers.info live und in »Echtzeit« anschauen. Der »virtuelle Geburts- und Sterbeticker« zählt nämlich mit!

Während wir vor etwas mehr als einhundert Jahren gerade einmal eine Milliarde Menschen waren, sind inzwischen über sechs Milliarden hinzugekommen. Wir haben uns versiebenfacht!!! Daran haben zwei Weltkriege, unzählige Naturkatastrophen und auch die Anti-Baby-Pille nichts geändert.

Derzeit sind wir 7.300.000.000 Menschen. Jeden Tag sterben ca. 160.000 Menschen, geboren werden 360.000. Das heißt: die Kurve zeigt auch hier steil nach oben - während der blaue Planet nicht mitwächst … Wohl dem, der nicht unter Klaustrophobie leidet!

TTIP

Der »Grüne« Ministerpräsident Kretschmann ließ sich kürzlich zu einer interessanten Aussage hinreißen: »Wir müssen realistisch sein und die GRÜNEN nach und nach in eine Wirtschaftspartei umbauen … « Was wieder einmal zeigt, daß in Po-

litikerkreisen – egal welcher Couleur - die ökonomische Einbahnstraße »alternativlos« ist. Das Sagen haben die Wirtschaftslobbyisten! Und laut verschiedener Medienberichte schweben diese derzeit auf »Wolke Sieben«, sollen sie doch zukünftig ein Mitspracherecht erhalten, wenn in der EU neue Gesetze verabschiedet werden. Das geplante Freihandelsabkommen TTIP macht´s möglich.

Damit es nicht soweit kommt, sei allen Mitmenschen geraten, diesen Wahnsinn konsequent abzulehnen und abzuwählen! Was auch immer uns korrupte Pseudo-Experten erzählen!

Noch scheinen die Chancen ja gut zu stehen. Bei einer im Januar veröffentlichten Umfrage haben sich sage und schreibe 98 % der Befragten gegen die »TTIP-Geheimversammlungen« ausgesprochen, die »unter Ausschluß der Öffentlichkeit über das Schicksal der Öffentlichkeit« beschließen (wollen).

Frau Merkel ist dennoch »absolut davon überzeugt«, daß sie das Freihandelsabkommen irgendwie doch noch durchboxen kann! Soviel zum Thema: »Demokratie im Dienste des Volkes.«

Während Frau Merkel bekanntlich aber viel »merkelt« und das Fähnchen häufig mit dem Wind dreht, hat SPD Erzengel-Gabriel den rhetorischen Vogel abgeschossen. Ohne vor Scham im Boden zu versinken, sagte er beim SPD-Parteitag: »Schluß mit den Diskussionen! Das TTIP ist Pflicht! Unsere Kinder werden uns hassen, wenn wir diese historische Chance verpassen!«

Haßerfüllte Kinder? Nur weil es keine Chlorhühnchen zum Mittagessen gibt? Lieber Herr Gabriel, entweder haben sie nicht alle Tassen im Schrank, oder sie sind tatsächlich ein »gefallener Engel« …

Ökologie, Klima, Plastik im Meer, Bienen …

Daß der Klimawandel, das Schmelzen der Eisberge oder das Plastik im Meer nur noch ein Randthema sind, dafür sollten wir uns schämen. Oder haben wir die Hoffnung bereits aufgegeben? Nach einer aktuellen Hochrechnung schwimmen inzwischen 5.250.000.000.000 Plastikteilchen in den leergefischten Meeren. Tendenz immer weiter steigend! Jedes Kreuzfahrtschiff trägt mehr zur globalen Vergiftung bei als eine ganze Autoflotte. Und die Nachfrage nach Kreuzfahrtreisen wächst - vor allem in Deutschland. Das Abholzen der Regenwälder hat inzwischen den kritischen Punkt überschritten und ist »irreversibel«. Und es wird doch weiter abgeholzt. Die Bienen sterben zu Milliarden aus, weil sie von Pestiziden dahingerafft werden, und doch gibt es immer mehr Pestizide. 2014 war das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Und doch wird immer weiter nur »Konsum & Wachstum« gepredigt.

Ja, lieber Herr Gabriel, vielleicht hassen uns unser Kinder tatsächlich eines Tages. Aber nicht dafür, daß wir TTIP abgelehnt, sondern daß wir es zugelassen haben. Und daß unser schöner, blauer Planet langsam aber sicher vor die Hunde geht.

In diesem Sinne, herzliche Grüße aus der Schönen Neuen Welt menschlichen Wahnsinns.

Ihr Mitmensch,
Michael Hoppe

Zweirad Probst: die E-Bike-Experten

Wir bringen Sie auf den neusten Stand!

TOP: SERVICE • WERKSTATT • SORTIMENT

ZWEIRAD PROBST LAUFFEN/N

Testfahrten möglich
Fachkundige Beratung
Die wichtigsten Motorenkonzepte am Lager

Zweirad Probst KG
Ihr Bike-Spezialist
Stuttgarter Straße 44
74348 Lauffen am Neckar
Tel. +49 (0) 7133 5994
www.zweirad-probst.de

Endlich!

EINER FÜRS GANZE HAUS

Der „Dienstleistungszimmerer“

= 1 Ansprechpartner für Ihre komplette Bau- und Sanierungsmaßnahme!

Scheu … Erfahrung + Kompetenz !

SCHEU Holzbau

Holzbau Scheu GmbH · Rappoltshofer Straße 22
74423 Obersontheim · ☎ (07973) 809 · Fax 6223
www.scheu-holzbau.de
E-Mail: info@scheu-holzbau.de

Hohenloher Holz Haus®

Ist Tinnitus heilbar? – Ja, durch Paranormale Chirurgie®!

Professor Dr. Tatjana Lackmann ist studierte Humanmedizinerin. Auf der Suche nach alternativen Behandlungsmethoden ließ sie sich in St. Petersburg in die Indo-Tibetische Medizin einführen und wurde in den Jahren 1998, 1999 und 2000 dreimal als »beste Heilpraktikerin« Rußlands ausgezeichnet. Seit 2001 lebt sie in Deutschland und gilt als Begründerin der »Paranormalen Chirurgie«. Bei den NATURSCHECK- Bewußtseinskongressen am 19.4. und 17.5. wird sie ihre besondere Behandlungsmethode vorstellen und das für 2015 geplante Projekt »Tinnitus«.

Was ist Paranormale Chirurgie®?

Die Paranormale Chirurgie ähnelt einer Operation ohne Narkose und Skalpell. Der Patient wird in einen leichten Trancezustand versetzt, ist während des paranormal chirurgischen Verlaufes jedoch bei klarem Bewußtsein.

Der direkte energetische Eingriff findet in drei Schritten statt: Der erste Schritt ist das »Öffnen« des Symptombereiches durch mehrmaliges, energetisches Schneiden mit den Fingern. Dann das »Entfernen« des belasteten Gewebes durch energetisches Herausnehmen oder Herausziehen. Darauf folgt ein »Wiederverschließen, Wiedervernähen« des energetisch geöffneten Bereiches. Jeder Behandlungsschritt wird verbal kommuniziert, um dem Klienten bewußte Wahrnehmung, trotz Trance, zu ermöglichen.

Im Internet ist zu lesen: »Paranormale Chirurgie ist Energiemedizin in Reinform - eine tiefgreifende alternativ-medizinische Behandlungsmethode. Sie ist unblutig, vollkommen ungefährlich und ohne jegliche Nebenwirkungen. Sie wirkt über das Nervensystem und erreicht jene Zentren im Gehirn, die für die Steuerung der Gewebe-Erneuerung verantwortlich sind.«

Was kann Paranormale Chirurgie?

In der NATURSCHECK-Frühlingsausgabe 2014 haben wir erstmals über Tatjana Lackmann, die »Paranormale Chirurgie®« und die großen Heilerfolge berichtet. Während die traditionelle Medizin noch immer im Materiellen verhaftet ist und im Menschen eine Art belebte Maschine sieht, die regelmäßig repariert werden muß, zeigt die Informations- und Energiemedizin ganz neue Wege auf. »Der Mensch ist ein selbstheilendes Wesen«, erklärt Prof. Dr. Lackmann. »Und das menschliche Unterbewußtsein ist ein Wunder der Natur. Es regelt alles, auch alle Selbstheilungsprozesse. Die Kunst ist also, das Bewußtsein davon zu überzeugen, dem Unterbewußtsein die richtigen Signale zu übermitteln. Wir sind heute nicht auf Gesundheit »konditioniert«, daher bekommt das Unterbewußtsein meist keine heilenden, sondern krankmachende Informationen.«

Bei der Paranormalen Chirurgie informiert der Behandelnde das Unterbewußtsein des Patienten neu. Dabei ist der Patient in einer Art Trancezustand, doch bei klarem Bewußtsein. Tatjana Lackmanns beschreibt den Vorgang so: »Ich lokalisiere die zu behandelnden Körperstellen und führe drei nacheinander folgende Schritte durch: Ich führe mit meinen Fingern einen imaginären Schnitt, entnehme das »kranke Gewebe«, bis der Patient das Gefühl von Leichtigkeit und Leere verspürt, und danach wird der behandelte Teil wieder »geschlossen und zugenäht«. Jedem Behandlungsschritt geht ein verbaler Befehl voran, der die nächste Manipulation mitteilt.«

Professor Lackmanns langjährige Erfahrung hat gezeigt, daß die langfristigen Heilungschancen dann am größten sind, wenn dieser »paranormale Eingriff« zehn Mal wiederholt wird. Ansonsten besteht bisweilen die Gefahr, daß die Umprogrammierung des Unterbewußtseins nicht komplett abgeschlossen ist und die Symptome zurückkehren können. Mehrere Behandelte haben uns jedoch bestätigt, daß bereits bei einmaliger Behandlung eine massive Verbesserung erlebt wurde, bishin zu völliger Genesung.

Dao-Yoga

Längst hat sich der Erfolg von Tatjana Lackmanns Behandlungsmethode international herumgesprochen. Ob in Europa, in Kanada oder in Brasilien, überall in-

teressiert man sich für die Paranormale Chirurgie. Teilweise möchte man entsprechende Universitätsstudiengänge anbieten. Da ein Mensch allein all diese Anfragen nicht bewältigen kann, hat Tatjana Lackmann inzwischen in der Schweiz ein Institut gegründet, in welchem sie Mediziner in »Paranormaler Chirurgie« ausbildet. Zudem gibt sie dort sogenannte Dao-Yoga-Kurse.

»Dao-Yoga wird seit tausenden von Jahren von tibetischen Mönchen praktiziert. Mit Dao-Yoga«, so ihre persönliche Überzeugung, »kann jeder Mensch lernen, die Energien in seinem Körper bewußt zu lenken und Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Denn letztlich sind wir nicht nur selbst für unsere Gesundheit verantwortlich, wir sind auch in der Lage, die idealen Voraussetzungen dafür zu schaffen.« Das langfristige Ziel von Dao-Yoga ist also, auf externe Heilbehandlungen weitestgehend verzichten zu können.

Paranormale Chirurgie® und Tinnitus

Obwohl Professor Dr. Tatjana Lackmann alternative Behandlungswege geht, ist sie doch von ganzem Herzen Wissenschaftlerin. Daher möchte sie auch den wissenschaftlichen Nachweis über die Wirksamkeit ihrer Methode nicht schuldig bleiben. 2015 startet sie deshalb ein Modellprojekt »Tinnitus«, das entsprechend dokumentiert werden soll.

Tinnitus gilt in Medizinerkreisen noch immer als »unheilbare Krankheit«. Von Tinnitus Betroffene leiden unter Ohrgeräuschen, die nur sie selbst wahrnehmen. Häufig trifft es Menschen, die beruflich stark belastet sind und in Folge langanhaltender Streßsituationen irgendwann innerlich kollabieren. Daher stehen Begriffe wie Streß, Burnout und Tinnitus immer wieder in unmittelbarem Zusammenhang.

Neuesten Studien zufolge, sollen bis zu 25 % der Bevölkerung der Industrieländer im Laufe ihres Lebens an Tinnitus erkranken. In Deutschland nehmen etwa 15 % der älteren Menschen ständig und langdauernd Ohrgeräusche wahr. Der Beginn der Symptomatik liegt typischerweise zwischen dem 40. und 50. Lebensjahr, Frauen und Männer sind gleichermaßen betroffen.

Besonders in den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Tinnituspatienten in den westlichen Industrieländern stark gestiegen. Man spricht daher in Deutschland mitunter von einer neuen Volkskrankheit.

Geplant ist nun, eine Gruppe von Tinnitus-Patienten über einen Zeitraum von einigen Monaten mit »Paranormaler Chirurgie« zu behandeln und das Ergebnis dann in einer Studie festzuhalten. Daß Tinnitus heilbar ist, hat Professor Lackmann schon mehrfach nachgewiesen. Im Internet sind einige Interviews zum Thema »Paranormale Chirurgie« zu finden, bei welchen auch behandelte Tinnitus-Patienten zu Wort kommen. Unter anderem beim Schweizer Internetsender »Time to Do« – Webadresse: www.timetodo.ch

Projekt Tinnitus

Von Tinnitus Betroffene, die sich für die Behandlung interessieren, können sich beim NATURSCHECK Magazin oder direkt beim Institut Lackmann melden. Dort erfahren sie alles über Behandlungskosten, Termine etc.

Ablauf des Projektes: Nach einer Vorabuntersuchung durch einen Allgemeinmediziner, folgt ein dreitägiger Dao-Yogakurs. Danach wird jeder Teilnehmer insgesamt zehn Mal von Professor Lackmann behandelt. Die Ergebnisse werden (ohne Angabe von Namen) in der Studie veröffentlicht. Da es sich um nicht von den Krankenkassen übernommene Leistungen handelt, hat jeder Teilnehmer seine Kosten selbst zu tragen.

NATURSCHECK-Kongresse 2015

Am 19.4. und am 17.5.2015 ist Prof. Dr. Tatjana Lackmann jeweils als Referentin bei den NATURSCHECK-Bewußtseins-Kongressen auf der Burg Stettenfels anwesend und stellt dort ihre Methode vor. Zudem informiert sie über das Projekt »Tinnitus«. Wer vorab mehr über die Paranormale Chirurgie erfahren möchte, findet unter www.praxis-lackmann.de und auf diversen anderen Internetplattformen vielfache Informationen.

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen
www.praxis-lackmann.de
www.timetodo.ch
Naturscheck Magazin
07945-943969

Wohnen & Leben im Garten

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Ausstellung.

KASSECKERT
der Holzzaun-König

74225 Nordhausen - Oststr. 10
Tel.: 07135/9859-0 - Fax: 07135/9859-29
mail@kasseckert.de - www.kasserckert.de

Das Universum besteht aus Licht - ob wir es glauben oder nicht

Was denn nun, Gott oder Evolution? »Es werde Licht« oder »kosmischer Urknall«? – Sowohl als auch, sagt die Quantenphysik. Das eine schließt das andere nicht aus. Ja, die Welt wurde erschaffen! Ja, die Natur und all ihre Wesen sind durch Evolution entstanden! Paradox? Nein! Alles eine Frage der Betrachtung. Fakt ist: Das Universum besteht aus Licht. Und hinter allem wirkt ein schaffender Geist.

Als Albert Einstein mit seiner bekannten Gleichung $e=mc^2$ die revolutionäre These aufstellte, daß Energie und Materie im Grunde dasselbe ist, und daß letztlich alles, was existiert, aus Licht besteht, reagierte die wissenschaftliche Welt empört. Dabei waren Einsteins Gedanken nicht neu. Schon im Mittelalter hat Jakob Böhme den Satz geprägt: »Materie ist gefrorenes Licht«. Alles ist aus Licht entstanden. Licht ist der Ursprung aller Dinge. Und Licht ist, was die Welt im Innersten zusammenhält.

Gehen wir noch weiter zurück, so haben bereits vor Jahrtausenden die »lichtinspirierten« Propheten quasi aller Kulturen darauf hingewiesen. In der biblischen Überlieferung wird mit den göttlichen Worten »Es werde Licht« der kosmische »Urknall« ausgelöst. Die Urkraft öffnet ihre Schleusen. Das Urlicht strömt hinaus und verwandelt das »leere All« in ein Meer von Licht. Es geschieht, was immer geschieht, wenn schaffende und formende Kräfte am Werk sind: Neue Welten entstehen! Daß wir im 21. Jahrhundert unserer Zeitrechnung – also einige Milliarden Jahre nach diesem Ereignis – noch immer herumrätseln, ob an dieser »Lichttheorie« und der Existenz der göttlichen Urquelle etwas dran ist, zeigt, daß wahre Erleuchtung selten in Lichtgeschwindigkeit kommt, sondern eben so, wie es die große Lebensschule vorsieht: Stufe für Stufe, Schritt für Schrit …

Alles ein kosmischer Zufall?

Das Thema Licht ist immer unmittelbar verbunden mit der ältesten aufgezeichneten Theorie um die Entstehung der Welt, der biblischen Schöpfungsgeschichte. Die magischen Worte »Es werde Licht« haben von jeher die Phantasien der Menschen beflügelt. Während in vorwissenschaftlichen Zeiten die weltweit bekannten Entstehungsmodelle dem biblischen zumindest im Wesen ähnlich waren, also von einer übermenschlichen Schöpferkraft ausgingen und als Folge von einer geplanten Schöpfung, hat die moderne Wissenschaft nach und nach den Begriff der »kosmischen Zufälligkeit« ins Spiel gebracht. Mit der Aufklärung und den wachsenden wissenschaftlichen Erkenntnissen um die Evolution, wurde das Thema Gott ausgeklammert und damit natürlich auch der Plan, der hinter einer Schöpfung stehen könnte. Wo kein Architekt, da auch keine Bauanleitung. Also alles ein kosmischer Zufall?

Wie sehr unsere Sicht der Entstehung der Welt in unser tägliches Leben hineinspielt, ja es sogar im Kerne bestimmt, mögen die nachfolgenden Sätze aus dem Buch »Wenn es kein Wunder war« von Siegfried Hagl bestätigen: *»In unserer modernen Welt herrscht meist die Ansicht, daß die Geburt unseres Planeten, die Entstehung des Lebens, die Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt nur ein Spiel des Zufalls seien. Ein zufälliges Zusammentreffen vieler Besonderheiten habe unsere Erde mit ihren Bewohnern entstehen lassen, als vermutlich einmaligen Ausnahmefall im Universum. Es sei daher nur eine Frage der Zeit, bis diese Irregularität wieder verschwinden werde, verloren und vergessen in einem endlosen Universum toter Körper. Deren Erlöschen und Stürzen ins Nichts, aus dem sie einst durch den Urknall geboren wurden, ist ja ebenfalls nur eine Frage der Zeit. Das Leben auf unserer Erde, gar das Erscheinen des Menschen, sind demnach nur*

winzige Episoden in diesem unerfaßlichen Entwicklungsgang von gigantischer räumlicher und zeitlicher Größe und ebenso gigantischer Sinnlosigkeit. Dieses pessimistische Bild unseres Alls, als einer alle Größenvorstellungen sprengenden unendlichen Zwecklosigkeit, wollen uns die Forschungsergebnisse vermitteln…

Die Weltbilder einer Zeit formen in einschneidendem Maße das Bewußtsein der Menschen dieser Epoche, und dieses Bewußtsein beeinflußt nicht nur das Denken, sondern auch das Handeln aller Menschen und damit die Verhältnisse auf unserem Planeten. Unser materialistisches, tief pessimistisches Bild einer sinnlosen Welt wird uns nicht den Anstoß zu einem inneren Aufschwung geben, der uns Kraft vermitteln kann, die Probleme der Zukunft zu meistern.«

Wie wahr! Wenn wir tatsächlich glauben, daß die Entstehung der Welt und als Folge die Entstehung der Menschheit nur ein kosmischer Zufall ist, eine vorübergehende evolutionäre Marotte ohne Sinn und Zweck, dann hieße das, daß auch alles, was sich aus dieser zufälligen Entstehung ergibt, unsere Kultur, unsere Philosophien, unsere Kinder, die Liebe zwischen den Menschen, das Streben nach Entwicklung und Bewußtsein, daß dies alles nur ein vergängliches Nichts inmitten einer sinnlosen Welt bedeutet. Oder um es mit den Worten des Materialisten auszudrücken: *»Ich bin durch Zufall geboren, das ganze Leben ist eine Abfolge von Zufällen, und wenn ich sterbe, ist alles aus. Nach mir die Sintflut!«*

Wenn das Leben keinen Sinn hat, warum sollte man sich dann aufraffen und etwas daraus machen? Dieses Denken breitet sich immer mehr aus, besonders unter Jugendlichen. Also ist es Zeit, daß wieder Licht in das Denken der Menschen kommt. Dieses Licht ist und war immer schon da. Und in den goldenen Zeitaltern der Menschheit wußte das jedes Kind. Als wir jedoch vom mythologischen Baume der Erkenntnis naschten, unseren »lichtblinden« irdischen Verstand zum Maß aller Dinge erhoben und uns dafür entschieden, einen anderen Weg als den der beseelten Natur zu gehen, da hat sich alles geändert. Wir haben das Licht aus den Augen verloren. Und wir haben nach und nach verlernt, uns für dieses Licht zu öffnen. Seitdem herrscht Dunkelheit in vielen Köpfen (und Herzen). Die Folge ist all das, was wir heute vielerorts erleben: eine Art kollektive Weltuntergangsstimmung als Folge der immer schneller fortschreitenden Natur- und damit Selbstzerstörung. Eine ökologische Finsternis!

Wer hat wen erschaffen?

Wie konnte überhaupt ein so pessimistisches, materialistisches Weltbild entstehen? Wie konnten dem Menschen der Bezug zur Natur und der Sinn seines Daseins verlorengehen? Es wäre zu einfach, dafür alleine die Wissenschaft verantwortlich zu machen. Viele Faktoren haben dabei eine Rolle gespielt. Wie lange wir schon im Dunkeln tappen, darüber gibt es viele Spekulationen. In den Mythologien wird von einem vergangenen goldenen Zeitalter gesprochen, in welchem die Menschen noch »natürlich und menschlich« waren, also eine harmonische Einheit aus Körper, Seele und Geist. Es ist müßig, zurückzublicken und Hieroglyphen zu deuten. Tatsache ist, daß irgendwann zwei Philosophien entstanden, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Schon bei den alten Griechen war diese Spaltung bekannt. Da gab es die Philosophen um Platon, die sagten: *»Gott ist das Maß aller Dinge. Er hat die Menschen erschaffen. Sein Wirken wird sichtbar in den Gesetzmäßigkeiten und der Schönheit und Vollkommenheit der Natur. Nur wer sich an dieser Natur orientiert, lebt richtig.«* Die Materialisten um Aristoteles entgegneten: *»Unsinn. Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Wir haben Gott erschaffen. Und die Natur ist mangelhaft, deshalb müssen wir sie beherrschen und verbessern. Da es über dem Menschen nichts gibt, gibt es auch keine Regeln oder Grenzen für ihn. Wir können tun und lassen, was wir wollen.«*

Die zweite Denkweise hat sich vielerorts durchgesetzt, vor allem in der westlichen Welt. Je mehr Wunder der Natur von der modernen Wissenschaft entschlüsselt wurden, desto mehr bröckelte das »göttliche Mysterium«. Zudem hatten die neuen Religionen den Naturvölkern den Glauben an die Natur »ausgetrieben« und ihnen stattdessen bizarre Gottesbilder vorgesetzt. Gott nicht mehr der unnahbare »Große Geist«, als männliches Äquivalent zur allgegenwärtigen, verehrenswürdigen »Mutter Erde«, nicht mehr der Sonnengott als »Urquelle des Lichts«, sondern mehr und mehr Abbild des Menschen. Ein zu fürchtender, unsichtbarer Diktator, der zwar Liebe und Gerechtigkeit repräsentiert, jedoch »die Seinen« bevorzugt und sich durch Opfergaben und Geldspenden bestechen läßt. Der den Menschen dazu aufruft, sich über die Natur zu stellen und sich die (Mutter) Erde untertan zu machen – inklusive der darauf lebenden »Naturmenschen«. Kein Natur-Gott also, sondern ein »Außerirdischer«. Kaum verwunderlich, daß viele ein sol-

„Ihr Lächeln ist unser Erfolg“

Tätigkeitsschwerpunkte

- Ernährungsmedizinische Schwerpunktpraxis (zertifiziert)
- Orthomolekularmedizin
- Biologische Tumortherapie
- Naturheilkundliches Check-Up
- Akupunktur

ALLERGIE-, HAUT- UND ATEMWEGS-BESCHWERDEN
Erkennen und behandeln!

Eigenbluttherapie und Akupunktur als Akutbehandlung!
Oder EPD als aufbauende Immuntherapie.

Unsere Praxis bietet für Sie die verschiedensten Leistungen.

Wenn Sie sich für eine bestimmte Thematik interessieren, haben Sie die Möglichkeit, detaillierte Informationen (bspw. Flyer) im PDF-Format bei uns im Internet unter www.drpfisterer.de herunterzuladen.

Dr. med. M. Pfisterer
Arzt Privatpraxis
Naturheilverfahren | Akupunktur

Nordstr. 28 | 74076 Heilbronn
www.drpfisterer.de | info@drpfisterer.de
Tel.: 07131 - 204575 | Fax: 07131 - 204576

LebensRaum
Schwimmteiche • Garten- u. Landschaftsbau
• Gartenneu- & Umgestaltungen
• Wasser als Gestaltungselement
• Natursteinarbeiten
• Ökologisch sinnvolle Bepflanzungen
• Pflasterarbeiten und Terrassierungen
• Baumschnitt und Pflegearbeiten
07131 2779575

Wolfgang Hibo • Heilbronner Str. 22 • 74199 Untergruppenbach
www.lebensraum.website

• BERATUNG
• DESIGN
• OFFSETDRUCK
• DIGITALDRUCK
• DIREKT MARKETING
• FINISHING
• LOGISTIK
• KLIMANEUTRALE PRODUKTION
• PAPIER AUS NACHHALTIGER WALDWIRTSCHAFT
• ÖKOLOGISCHE DRUCKFARBEN
• PROZESSLOSE DRUCKPLATTEN
• ÖKOSTROM
• KLIMANEUTRALER FAHRZEUGPARK
Ludwig-Wagner-Str. 16 · 69168 Wiesloch
06222 / 30728-0 · info@sonnendruck.com
www.sonnendruck.com

ches Gottesbild nicht teilten und sich mehr dem Sichtbaren, dem Erklärbaren und Rationalen zuwandten.

Der Wissenschaft gelang es vor allem im letzten Jahrhundert, faszinierende Einblicke in Natur- und Lebenszusammenhänge zu gewinnen. Sie wurde zur neuen, modernen Religion. Doch nahm die Wissenschaftsgläubigkeit irgendwann dieselben dogmatischen Züge an wie zuvor der Glaube in den Kirchen. Das Dogma war immer das, was als letzter Stand der Wissenschaft galt. Und wie schwer es ist, neues Licht ins Dunkel der Gelehrtenmeinungen zu bringen, das mußten viele Naturforscher bitter erleben.

Quantenphysik – Ein Blick hinter die Grenzen.

Die Quantenphysik hat der Wissenschaft neue Horizonte eröffnet. Mutige Forscher wie Albert Einstein oder Max Planck haben es gewagt, in Bereiche vorzustoßen, die gerne abfällig als »esoterisch« bezeichnet werden, da sie nicht dem darwinistischen Denkmodell des kosmischen Zufalls und der begrenzten Welt entsprechen. Ihre Erkenntnis: *»In welche Richtung auch immer man forscht, nirgends ist ein Ende in Sicht. Weder im Mikro-, noch im Makrokosmos. Die Grenzen existieren nur im Bewußtsein der Forschenden. In der Begrenztheit der eigenen Vorstellungskraft. Oder auch in der Furcht vor dem, was man wohl hinter den selbstgesteckten Grenzen finden könnte. Vielleicht ist ja alles viel einfacher, als mancher studierte Experte gerne glauben möchte.«*

Die Folge ist, daß das Wissenschaftsbild des Menschen als einer Art »belebte Maschine« immer mehr widerlegt wird. Wir sind keine Bausätze aus der Werkstatt der Natur, mit austauschbaren Einzelteilen, mit dem Gehirn als einziger Wahrnehmungs- und Verarbeitungszentrale, und einer Gehirn-Seele, die bei der Geburt entsteht und beim Tod erlischt. Viele Mediziner klammern sich zwar noch an dieses Modell, die Quantenphysik jedoch zeigt, daß das Ganze weit mehr ist als die Summe seiner Teile. Und daß hinter allem ein schaffender Geist wirkt. Denn das wirklich Lebendige ist eben nicht die sichtbare Hülle, sondern das der Materie übergeordnete Bewußtsein - und dieses existiert auch außerhalb der »belebten Hüllen«…

Johann Wolfgang von Goethe hat diese Erkenntnis bereits im achtzehnten Jahrhundert in die bekannten Worte gefaßt: Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis! Damit hat er gewissermaßen Einsteins Relativitätstheorie vorweggenommen. Relativität besagt, daß nichts vergeht, sondern nur seine Form bzw. seinen Zustand verändert. Licht ist Energie, und Energie verwandelt sich in Materie. Materie wiederum löst sich auf und verwandelt sich zurück in Licht. Dabei wird die Materie zwar vorübergehend unsichtbar, jedoch nur für das stoffliche Auge. Das Lebendige wechselt zwischen unterschiedlichen Schwingungs- und Wahrnehmungsebenen. Jede ist gleichermaßen real. Wobei wir nur wahrnehmen können, was sich auf derselben relativen Wahrnehmungsebene befindet, auf der wir selbst uns befinden.

Daß wir feinstoffliche Lebenselemente, wie beispielsweise die Seele, mit den grobstofflichen Augen nicht sehen können, beweist nicht etwa ihre Nichtexistenz, sondern ist eine folgerichtige Konsequenz der Relativität. Gleichartiges sieht nur Gleichartiges. Wollen wir

also die Seele suchen, so müssen wir dies mit den Augen der Seele tun. Nicht mit Skalpell oder Mikroskop. Und suchen wir den Geist, so finden wir diesen nur mit den geistigen Augen und Ohren. Alles andere ist weder physikalisch möglich noch logisch. Relativität eben!

Wie oben so unten, wie im Großen so im Kleinen

Kein Quantenphysiker würde behaupten, daß nicht ist, was man nicht sieht. Die Quantenphysik befaßt sich mit der Welt im subatomaren Bereich. Alles »Vergängliche« setzt sich aus unermeßlich vielen unvergänglichen Einzelteilen zusammen. Aus winzigsten »Lichtpartikeln«, die je nach Zustand einmal als Energiewelle, als »flüssiges Licht«, oder aber als Energiequant, also als Materie in Erscheinung treten. Und – was noch erstaunlicher ist – die eine »lichte Intelligenz« besitzen und bestimmten Mustern oder Bauplänen folgen.

Diese Baupläne oder Muster, die der Quantenphysiker Rupert Sheldrake als »Morphogenetische Felder« bezeichnet, sind bisher noch ein großes Mysterium. Daß sie existieren, wurde in vielen Experimenten nachgewiesen. Sie sind die Träger einer höheren, der Stofflichkeit übergeordneten Bewußtseinsform. Man könnte sie auch als Energiefelder oder Matrix bezeichnen. Oder als Ausdrucksform unsichtbarer wesenhafter Naturkräfte. Wo sie auftreten, richten sich die Bausteine der Materie nach ihren »Befehlen« und ordnen sich entsprechend an. Je tiefer wir blicken, desto mehr finden wir im Vergänglichen das Unvergängliche. Wenn wir es sehen wollen!

Hier kommen wir an einen entscheidenden Punkt: Um diese Felder, das Wesen des Lichts und Phänomene wie z.B. die Wirksamkeit homöopathischer Medikamente zu verstehen, um überhaupt über Sinn und Unsinn des Lebens nachzudenken, stehen uns immer zwei fundamentale Betrachtungsmöglichkeiten zur Verfügung: »Aristoteles oder Platon!«

Entweder wir sehen das Leben von unten nach oben, also mit den Augen unseres rationalen Verstandes. Dann ist unser Sehen eindimensional und auf die uns umgebende sichtbare Wirklichkeit begrenzt. Und so wird es immer bleiben! Für den Verstand gibt es keinen Weg heraus aus dieser Begrenzung. Er ist »irdisch« und deshalb an Raum und Zeit gebunden. Das materialistische Denken ist also ein eindimensionales und im Grunde zutiefst hoffnungsloses Denken! Der Glaube an ein zufällig entstandenes, zeitlich begrenztes, mit dem Tode endendes Leben in einer dem Chaos entstiegenen, lebensfeindlichen Welt. All diese Parameter zusammengenommen, ist es nicht verwunderlich, daß der Materialismus »ständige Betäubung« und »permanentes Wachstum«, also ein sich immer weiter Entfernen von den eigenen Wurzeln benötigt, um dieses »sinnlose Leben« überhaupt ertragen zu können.

Oder aber wir versuchen, mehrdimensional, ganzheitlich und von oben nach unten zu sehen. Doch dazu müssen wir unser inneres Licht wieder »anknipsen« und zum Bewußtsein erwachen. Und das scheint gar nicht so einfach zu sein. Denn da hat der Verstand etwas dagegen…

Doch alles ganz einfach?

Was ist Licht? Woher

Wieder ins Gleichgewicht kommen –
mit klassischer Homöopathie

In meiner Privatpraxis stehen Sie ganz im Mittelpunkt.
Ohne Zeitdruck gehe ich individuell auf Ihre Bedürfnisse ein.

- *Klassische Homöopathie*
- *Kinder (ADHS, Infektneigung...)*
- *ganzheitliche Frauenheilkunde*
- *naturheilkundliche Krisenbegleitung*
- *Wirbelsäulenregeneration*

Für Sie persönlich ausgewählte homöopathische Arzneien unterstützen die Selbstheilung von Körper, Seele und Geist.

Kompetent und liebevoll begleite ich Sie ein Stück Ihres Lebensweg hin zum Gesund- und Heilwerden.

Vereinbaren Sie einen Termin
Ich freue mich über Ihren Anruf
Tel. 07131-398011

Dr. med. Claudia Heyd
Privatpraxis für Homöopathie
Ärztin – Homöopathie – Naturheilverfahren

Wilhelmstr 16/1 · 74072 Heilbronn
Tel. (0 71 31) 39 80 11· Fax 39 80 12

Diplom Homöopathie

Termine nach Vereinbarung
www.heile-sanft.de

REGIONAL & BIO
Die Umbach Gärtner mit Herz und Kompetenz!

Hof-Verkauf

· Bio Gojibeeren- & Gojipflanzen
· zahlreiche Bio Gemüsepflanzen
· große Pflanzenauswahl

Überwiegend aus eigener Erzeugung.
Landwirtschaftliche Familientradition. Über 400 Jahre im Ländle verwurzelt.

Ökologischer Gartenbau Bioland
EM Effektive Mikroorganismen

ab 3. März 2015
Hofverkaufszeiten:
Di.- Fr. 14 - 18 Uhr
Sa. 10 - 14 Uhr

Gärtnerei Umbach
Klinge 2 · 74074 Heilbronn · www.gaertnerei-umbach.de

kommt die Energie, die ein Weltall entstehen lassen kann? Mit Milliarden von Galaxien, in denen Milliarden von Sonnen diese Urenergie umwandeln, um Milliarden von Planeten mit dieser Energie zu versorgen und Milliarden von Wesen damit am Leben zu erhalten, Wesen, die selbst wieder aus Milliarden von lebenden Zellen bestehen. Alles erschaffen, entstanden, gehalten und genährt von … Licht. Wer sind wir, daß wir glauben, so etwas ginge in unseren Kopf?

Wir sind Menschen. Und wir sind hier, um etwas zu lernen. Also forschen wir. Es bleibt uns gar nichts anders übrig. Denn irgendwo ist da eine Ahnung in uns, daß unser Leben nicht auf »kosmischen Zufällen« basiert. Daß wir keine »Eintagsfliegen« sind, die wie eine Sternschnuppe im Dunkel des Nichts aufblitzen und wieder erlöschen. Der Physiker John Wheeler, Autor des Buches »The Creation of the Universe«, formuliert es so: *»Meiner Meinung nach muß allem eine ausgesprochen einfache Idee zugrunde liegen … Und meiner Meinung nach wird die Idee, wenn wir sie schließlich entdeckt haben, so zwingend schön sein, daß wir zueinander sagen werden: Ja, wie hätte es auch anders sein können.«*

Jede Kultur und jede Zeit hat andere Weltbilder entworfen. Und letztlich handeln wir gemäß unserer Weltanschauung. Im Moment dominiert noch der Materialismus. Doch wir sehen bereits, daß diese kurzsichtige und im Kern pessimistische Denkweise auf Dauer keine positiven Resultate bringt. Mehrfach haben wir die Erde in Schutt und Asche gelegt. Und nun führen wir einen unerklärlichen Krieg gegen unseren eigenen Ursprung als »Wesen der Natur«. Deshalb wird der Ruf nach Orientierung immer lauter. Die Quantenphysik ist nur ein Beispiel dafür, daß es in allen Bereichen des Lebens zu einem Umdenken kommt. Denn der Glaube an eine zufällige Welt ohne Sinn ist kaum dazu geeignet, uns Kraft und Motivation für die Zukunft zu geben.

Das Universum besteht aus Licht…

Nach Ansicht vieler Quantenphysiker besteht das Universum aus Licht. Licht, das durch die große Entfernung zur »Lichtquelle« langsam an Schwingung abgenommen und sich zu stofflichen Formen »verdichtet« hat. Licht, das gleichzeitig Welle und Materie ist, also Energie und sichtbare Wirklichkeit in einem. Licht, das bestimmten vorgegebenen Schöpfungsmustern folgt und eine dem Stofflichen übergeordnete Intelligenz besitzt. Diese Sichtweise deckt sich im Großen und Ganzen mit den biblischen und mythologischen Gleichnissen über die Entstehung der Welt.

Apropos Gleichnis: Wenn wir davon ausgehen, daß die Dinge im Großen wie im Kleinen auf dieselbe Art geschehen, so ist die Entstehung unseres Planeten vielleicht ein kleines Gleichnis der menschlichen Entstehungsgeschichte. Als der »Urknall« hinter uns lag und die Spiralnebel sich zu festeren Formen verdichteten, war unsere Erde noch ein Teil der Sonne. Irgendwann wurde sie durch eine gewaltige Eruption von der Sonne abgestoßen. Durch dieses sich Loslösen begann ihr Weg zur »eigenen Identität«, da sie in der unmittelbaren Nähe dieser gigantischen Licht- und Energiequelle niemals hätte eigenständig werden können. Die

Kraft, die Hitze, der Druck – alles war zu groß für unseren kleinen Planeten. Erst in einer gewissen Entfernung von der Sonne ließen Druck und Hitze nach …

Die Erde konnte nun vom unbewußten Erdklumpen zu dem reifen, was sie heute ist: zu einem einzigartigen Wesen im großen Universum. Doch obwohl die Erde eigenständig ist, obwohl sie atmet und lebt, sich um die eigene Achse dreht und sogar einen eigenen Mond besitzt, trotz alledem weiß sie: sie wird gehalten, genährt und am Leben erhalten von … der Sonne.

Aus mythologischer Sicht waren auch wir Menschen vor langer Zeit kleine »Erdklumpen«, denen der »Große Geist« erst Leben einhauchen mußte, da sie in unmittelbarer Nähe des Urlichtes nicht erwachen konnten. Schlafende »Geistsamen« ohne eigenes Bewußtsein. Deshalb mußten auch wir »ab- oder ausgestoßen« werden, da der Druck der Urkraft zu gewaltig war. Und da wir für unser Reifen einen Lebensraum benötigten, ließ der »göttliche Urgedanke« sein Licht in die Leere des Raums hinausstrahlen, wodurch derselbe Prozeß im Großen angestoßen wurde, der in unserem Sonnensystem »im Kleinen« stattfindet. Auch dort sind – so die Quantenphysik – alle Lebensräume aus Licht entstanden.

Wenn wir davon ausgehen, daß alle Schöpfungen, alle Erfindungen, alle Kunstwerke den kreativen Gedanken ihrer Schöpfer entstammen, so ist zu vermuten, daß sich jemand unsere Welt »ausgedacht« hat. Daß wir keine einsamen Wesen sind im großen leeren All. Daß jemand – im übertragenen Sinne – unseren genetischen Code ins große Lebensprogramm eingegeben hat. In allen mythologischen Überlieferungen ist unsere vergängliche Welt ein gröberes Abbild der ewigen geistigen Welt. Und Evolution damit also kein Zufall, sondern eine natürliche, folgerichtige und »planmäßige« Entwicklung vom Groben zum Feinen und vom Unbewußten zum Bewußten. Nicht Chaos, sondern höhere Ordnung!

Gemäß der Relativitätstheorie bedarf die »galaktische Evolution« desto länger, je ferner vom Urlicht … Weshalb also die »Erschaffung der Welt« in den höheren Ebenen »relativ« schnell ging und in der Ferne des Alls entsprechend länger dauerte und noch dauert, in unserer Zeitrechnung Milliarden von Jahre. Das Raum-Zeit-Kollektiv ist ja – nach Einstein – abhängig von der auf es einwirkenden Energie. Je mehr Licht, desto mehr Energie, desto schneller die Entwicklung.

Glaubt man den biblischen, den mythologischen und den allen Naturvölkern gemeinsamen Bildern über den Sinn der Welt, so wurde uns diese »Schöpfung« zur Verfügung gestellt als großes Entwicklungs- und Forschungszentrum, als Schule des Erlebens, um von »bewußtlosen Erdklumpen« zu vollbewußten Menschen zu reifen. Die Welt also kein sinnloser kosmischer Zufall, sondern eine gigantische »Universität des Lichts«?

…ob wir es glauben oder nicht!

Alles ist eine Frage des Glaubens! Wobei Glaube nichts mit Religion oder Konfession zu tun hat, sondern mehr mit einer Grundeinstellung dem Leben gegenüber. Mit Achtung und Respekt. Relativität besagt, daß wir nur das wahrnehmen, was sich auf derselben relativen Wahrnehmungsebene befindet, auf der wir selbst uns befinden. Wir sehen nur das, was wir glauben! Um mehr wahrnehmen zu können, um dazuzulernen, müssen wir unsere Wahrnehmungsebene verlassen. Und das ist nicht immer leicht.

Ob Pessimismus oder hoffnungsvolles Denken, ob Glaube an einen »kosmischen Zufall« oder an die »Universität des Lichts«, letztlich entscheidet jeder Mensch selbst, in welcher Realität er leben möchte. Durch seinen freien Willen kann er sich auf jede Frequenz einstellen, die im großen Programm gerade läuft. Letztlich – so Albert Einstein – ist sowieso alles relativ und damit der subjektiven Wahrnehmung unterworfen. So wie wir glauben, so wie wir innerlich eingestellt sind, so werden wir die Realität wahrnehmen. Und so werden wir als Folge auch handeln. »Nach mir die Sintflut« oder »Erwachen zum Bewußtsein«. Die Quantenphysik schlägt eine Brücke zwischen der eindimensionalen und der »spirituellen« Sichtweise der Welt. Vielleicht ein weiterer Schritt heraus aus der ökologischen Finsternis?

»Wir Menschen sind bewußtes Licht. Wir bestehen aus Licht, und wir denken mit Licht. Wirklichkeit ist also der Widerschein des Lichtes, das unseren eigenen Gedanken entströmt.« Dieser Satz stammt nicht etwa von Buddha, sondern von einem Quantenphysiker.

Autor
Michael Hoppe

APOTHEKER BERND KLEINHANS

» HOMÖOPATHIE
» SCHÜSSLER-SALZE
» BACH-BLÜTEN
» NATURKOSMETIK
» EIGENE TEEMISCHUNGEN
» ETHERISCHE ÖLE
» HILDEGARD MEDIZIN
» ALLES FÜR MUTTER & KIND
» ANTHROPOSOPHISCHE ARZNEIMITTEL

IHRE APOTHEKE FÜR NATURHEILMITTEL

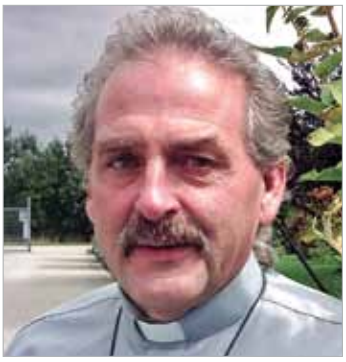
ANNO 1359

KAISERSTR. 32 · HEILBRONN
TEL. 07131-89071 · FAX 89073
NATUR@SICHERERSCHE.DE
WWW.SICHERERSCHE.DE

SICHERER'SCHE APOTHEKE

Die Kräuterkolumne von »Kräuterpater« Gerhard Seidler

Zwei aus der Familie derer von »Lauch« will ich Ihnen heute näherbringen. Und die finden sich ganz weit oben auf meiner »Wirksamkeits-Liste« der »heilsamen Nahrungsmittel«.



Es sind dies die »Edlen« mit den Vornamen »Knob-« (Knoblauch, Allium sativium) und »Bär-« (Bärlauch, Allium ursinum).

Es ist bald soweit. Zeitig im Frühjahr spitzelt das zarte Grün der Bärlauchpflänzchen durch das alte Laub der Buchen. Mit der Zeit ist im Schloßpark zu Krauchenwies und an vielen Stellen in unseren Wäldern alles übervoll davon. Noch ist die Luft nicht schwanger vom typischen Bärlauchduft. Der wird sich erst im Juni einstellen, kurz bevor das Grün wieder verschwindet.

Von manchen Zeitgenossen höre ich, daß der Bärlauch, wenn er dann zu blühen beginnt, giftig wird. Das ist völliger Nonsens! Was gut und hilfreich ist – wie soll es plötzlich schädlich werden? Richtig ist, daß dann, wenn sich die wunderschönen Blütensterne zeigen, das Laub fad und fest wird. Die ganze Kraft der Pflanze ist nun in die Blüten gestiegen. (Probieren sie die kleinen Blüten an Salat, auf Suppen ... und sie werden begeistert sein!)

Und ist's dann ausgeblüht, versammelt sich die Wirkmacht in den kleinen grünen Samenständen, die ebenfalls eine Delikatesse sind. (Süß-sauer eingemacht gibt es einen leckern Kapern-Ersatz.) Und auch die Zwiebelchen haben es in sich.

Ein Wort zur Verwechslungsgefahr: Der Herrgott hat uns Sinne und Werkzeuge geschenkt, mit denen »die Geister« unterschieden werden können. Das Auge, die Nase und die »Herrgotts-Gabeln«, meine Hände. Nur der Bärlauch verströmt nach dem Abbrechen des Stängels den typischen Duft, der nun mal ganz anders ist, als der von Maiglöckchen oder dem Grün der Herbstzeitlose.

Mit dem heimischen »wilden Lauch« lassen sich alle Bärenkräfte wecken, die in uns schlummern. Bärlauch ist eine »Eisenpflanze«. Wer an Eisenmangel leidet, bzw. bei wem die Eisenaufnahme gestört ist, hat mit ihm einen wirkmächtigen Einschleuser gefunden. Diese Kräfte finden sich auch in der Kulturvariante, die aus Vorderasien und dem Mittelmeerraum zu uns gekommen ist, dem Knoblauch (Allium sativum). Wer diesen aber nicht verträgt, soll sich vertrauensvoll an die heimische Art wenden, den »Ramsen«, »Waldlauch«, die »Hexenzwiebel« oder den »Zigeunerlauch«, wie der Bärlauch im Volksmund genannt wird.

Beide verfügen über das Herz schützende Eigenschaften und haben eine abwehrsteigernde und antiseptische Wirkung. Und nicht zu vergessen: sie verschafft einem Platz und Raum! Sie enthalten die Schwefelverbindung Allin, die »bei Gebrauch« in das äußerst gesunde Allicin umgewandelt wird. Zahlreiche Verbindungen hemmen die Blutgerinnung, sorgen für einen gleichmäßigen Blutfluß und bekämpfen effektiv Erkältungen und andere Infektionen.

Neueste Forschungsergebnisse legen den Schluß nahe, daß im Knoblauch enthaltene Verbindungen Zellveränderungen im Körper verhindern, die Krebs verursachen könnten. Zum »Gestank« ist anzumerken: je mehr der Knoblauch stinkt, desto besser wirkt er! Und wie bereits gesagt: das ist's, was mir Platz verschafft!

Grüner Tee, Petersilie und Koriander haben die Fähigkeit, den Geruch zumindest einwenig zu unterdrücken.

Nun aber: Guten Appetit und gesunden Genuß.

Gott befohlen
und herzlichst,
Ihr Pater Gerhard

Weitere Informationen
www.brunnenhof-kraeuter-und-mehr.de

Spirituelle Wirbelsäulenbegradigung

Mehrfach haben wir über den Heiler Karl Heinz Allgaier aus Gomadingen berichtet. Seine besondere Gabe ist, »schiefe« Wirbelsäulen wieder begradigen zu können. Inzwischen kommt Karl Heinz Allgaier regelmäßig in die Region und führt auch hier Behandlungen durch. Viele NATURSCHECK-Leser hatten bereits Gelegenheit, die »spirituelle Wirbelsäulenausrichtung« am eigenen Leibe zu erleben.

Die Behandlung findet nach einem bestimmten Ritual und ohne Kraftaufwand statt. In »Kooperation« mit der geistigen Welt diagnostiziert Karl Heinz Allgaier die Ursache der Fehlhaltung, erbittet die Erlaubnis, diese beheben zu dürfen und führt dann die Begradigung durch.

Diese »spirituelle Ausrichtung«, wie Karl Heinz Allgaier seine Behandlungsmethode nennt, »ist Grundvoraussetzung für körperliche Gesundheit. Denn der physische Körper folgt dem geistigen Körper: Wenn der geistige Körper verbogen ist, dann können wir am physischen Körper machen, was wir wollen, er wird sich immer wieder nach dem geistigen Körper richten.«

Inzwischen haben wir diese Prozedur dutzendfach miterlebt und erhalten immer wieder von Behandelten die Rückmeldung, daß sich ihre Lebensqualität nach der Behandlung massiv verbessert hat. Und dabei waren viele, die bereits seit Jahrzehnten »ihre Rückengeschichte« haben, inklusive diverser Operationen.

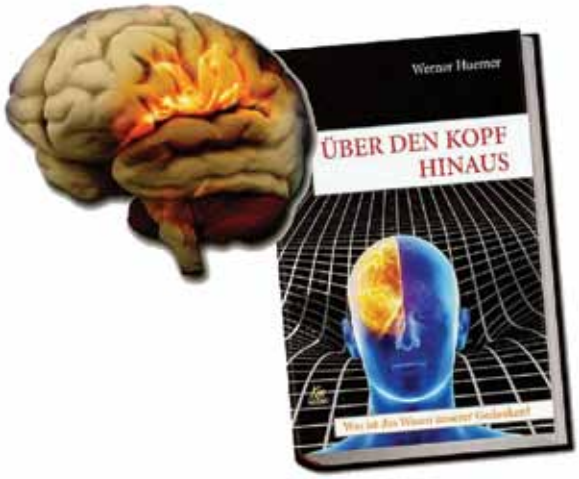
Daß es sich bei der »Spirituellen Wirbelsäulenbegradigung« um sogenannte geistige Heilkunst handelt, stört die meisten Skeptiker nur vor der Behandlung. Ist die Ausrichtung vollzogen, sind die Veränderungen sowohl sichtbar als auch spürbar. Wobei aber hinzugefügt werden muß, daß dies den Behandelten zukünftig nicht der Verantwortung enthebt, bestmöglich zum Erhalt seiner eigenen Gesundheit beizutragen.

Dennoch gilt für Karl-Heinz Allgaier: »Wer wirklich gesund sein möchte, muß ausgerichtet sein!«

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen & Anmeldungen
beim Naturscheck-Magazin unter:
0 79 45 - 94 39 69

Buchtipp: »Über den Kopf hinaus« – Von Werner Huemer



Überlegen, abwägen, schlußfolgern diese geistigen Leistungen sind wie selbstverständlich mit unserem Dasein verknüpft. Dabei gehört das Denkvermögen zum Rätselhaftesten überhaupt. Was ist das Wesen unserer Gedanken, unserer Erinnerung, unseres Bewußtseins? **Werner Huemer** suchte für dieses Buch nach Antworten. Er sprach mit Gehirnforschern, Philosophen, Technikern und Sterbeforschern, begleitete Experimente und fand eindrucksvolle Belege und Theorien dafür, dass der Geist über den Kopf hinaus wirken kann. Das bisher so erfolgreiche materialistische Weltbild steht vor ungeahnten Herausforderungen.

Bestellung unter
Gebundene Ausgabe: 336 Seiten
Verlag: Komplett-Media
Preis: 19,95 €
ISBN-13: 978-3831203987
(http://shop.komplett-media.de/derwissensverlag/de_ueber-den-kopf-hinaus_112463.html

20 Jahre Wohlfühlwohnen – Schadstofffreie Möbel der »ökologischen werkstatt« in Fellbach

Eine schwäbisch-sizilianische Erfolgsgeschichte feiert dieses Jahr Jubiläum: als 'Sprößling' einer alten sizilianischen Handwerkerfamilie ließ sich Salvatore Gugliuzza vor über 20 Jahren im Remstal nieder und gründete die jetzige "ökologische werkstatt". Im Laufe der nächsten Jahre erweiterte sich die Belegschaft auf die aktuelle Größe mit drei Fachkräften, einem Azubi und einer Bürokraft.

DER INHABER SALVATORE GUGLIUZZA

WOHN UND ESSZIMMER AUS ELSBEERE, LINOLEUM UND GLAS MIT PARKETT IN AHORN

Von Anfang an hatte sich der innovative Unternehmer einer ökologischen Grundhaltung verpflichtet, denn schon sehr früh erkannte er Probleme unserer Lebensführung, die dort am gefährlichsten sind, wo wir sie am wenigsten erwarten:

Wir verbringen die meiste Zeit am Arbeitsplatz und in öffentlichen Gebäuden, aber vor allem in unserem Zuhause, wo wir unsere Privatsphäre mit viel Engagement gestalten, um uns Wohlbehagen zu verschaffen. Auch das Raumklima spielt dabei eine wichtige Rolle, denn die Luft der Innenräume umgibt uns permanent. Das Österreichische Institut für Baubiologie spricht deshalb von Luft als "essenziellem Lebensmittel« – doch dabei ist gerade dieses "Lebensmittel" oft stark belastet. Kleb- und Kunststoffe enthalten leicht flüchtige Substanzen wie Weichmacher oder Formaldehyd, die Ursache von Unwohlsein, Kopfschmerzen oder anderen ernsthaften Beeinträchtigungen wie Allergien oder Erkrankungen der Atemwege sein können. Leider sind diese Schadstoffe nicht mit bloßem Auge wahrnehmbar und erkennbar, da sie in Möbeln, Wohnaccessoires, Bodenbelägen und Baustoffen versteckt sind und dann von unseren Körpern unvermeidbar über die Raumluft aufgenommen werden.

Darum suchen immer mehr gesundheitsbewußte Menschen, die solche Schadstoffe in ihrem Wohnumfeld vermeiden möchten, nach Alternativen zu krankmachenden Edel- oder Billigmöbeln.

Die Alternative!

Die "ökologische werkstatt" arbeitet mit unbelastetem Massivholz, bevorzugt aus der Region, und mit Holzverbundstoffen, die mit formaldehydfreien Leimen verarbeitet sind. Für die Oberflächen werden langjährig erprobte, lösungsmittelfreie, auf Wunsch auch farbig pigmentiere Öle und Wachse aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet, deren fertige Oberfläche je nach Aufbringungsart auch für den Naßbereich geeignet ist. Das Holz behält dabei seine hygroskopische Eigenschaft, kann potentiell vorhandene Schadstoffe binden und einlagern und unterstützt ein behagliches Raumklima. Nicht ohne Grund ist die Ökologische Werkstatt ein zertifizierter "Fachbetrieb für Gesundes Wohnen".

Neben gesundheitlichen und ökologischen Aspekten erhebt das erfolgreiche Unternehmen natürlich auch einen hohen Qualitätsanspruch an ihre Möbel und Ausbauten. Dies gilt sowohl für die eigene Fertigung in handwerklicher Güte als auch für alle zugekauften Teile. Hier wird neben Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit auch auf Belastbarkeit und Ästhetik geachtet. Ebenfalls im Fokus sind angenehme haptische Eigenschaften, denn Möbel sind tägliche Gebrauchsgegenstände, die laufend berührt werden. Mit dem "richtigen Schliff" wird dafür gesorgt, daß sie sich gut anfühlen.

Und bei allen Aktivitäten wird das oberste Ziel nie aus den Augen verloren: Die Verwirklichung individueller und unkonventioneller Ideen auf einem hohen gestalterischen, ökologischen und handwerklichen Niveau, damit der Wunsch von Kundinnen und Kunden nach einer selbstbestimmten und gesundheitsbewußten Lebensraumgestaltung einen angemessenen Ausdruck finden kann.

Darüber hinaus engagiert sich Salvatore Gugliuzza nicht nur im eigenen Unternehmen für die Weiterentwicklung von Handwerk und Ausbildung, sondern auch in der Verbandsarbeit. So ist er Mitglied der Gesellenprüfungskommission der Schreiner-Innung Rems Murr und Mitglied des Meisterprüfungsausschusses der Handwerkskammer Stuttgart.

Weitere Informationen finden Sie auf der Unternehmenshomepage:
www.oekologischewerkstatt.de

Haus Ahorn – Der Mensch im Mittelpunkt

Das reizvolle Städtchen Beilstein liegt im Bottwartal, eingebettet zwischen Weinbergen und bewaldeten Hügeln. Hier liegt die Seniorenwohnanlage Haus Ahorn, eine stationäre Einrichtung mit 113 Plätzen. Sie ist so konzipiert, daß sie den jugendlichen, von Hilfe noch unabhängigen Senioren ebenso ein Zuhause sein kann wie dem bereits betreuungs- oder pflegebedürftigen Menschen. Vom Haus Ahorn aus hat man übrigens einen herrlichen Blick hoch zur Burg Hohenbeilstein und zur Burg Lichtenberg bei Oberstenfeld.

Die Einrichtung möchte ein positives Vorbild für andere Häuser sein. Grundlage des Qualitätskonzeptes ist die Unternehmensphilosophie: die Anerkennung der Menschenwürde und das Recht auf Selbstbestimmung werden als oberste Zielsetzung angegeben. Dazu gehört die Hilfestellung zu einer selbstständigen Lebensführung ebenso wie die Bereitstellung der Möglichkeiten zu neuer sozialer Integration und Teilnahme an kulturellen Bildungs- und Freizeitangeboten. Dazu gehört auch, daß eine ganzheitliche Betrachtung des Menschen zugrunde gelegt wird.

Das Haus Ahorn bietet Hilfe, die den Menschen in seiner Persönlichkeit wahrnimmt und unterstützt, seine persönlichen Beziehungen bewahrt oder neue aufbaut. Hier werden die Bewohnerwünsche in den Mittelpunkt des Handelns gestellt. In einem ausführlichen Beratungsgespräch wird gemeinsam ein Pflege- und Betreuungskonzept erarbeitet, welches die Individualität und die Fähigkeiten eines jeden einzelnen berücksichtigt. Der Bewohner hat die Wahl zwischen Wohnappartements oder Einzelzimmer.

Durch die Mitarbeit im »Regionalen Qualitätssicherungsverbund stationärer Pflegeeinrichtungen im Landkreis Heilbronn« wird der höchste Qualitätsstandard angestrebt, den eine Einrichtung dieser Prägung erreichen kann.

Leben im Haus Ahorn

Für Gesundheit und Körperpflege stehen im Haus Ahorn ein Gymnastikraum und Fitnessgeräte im Garten, ein Therapieraum und der Friseursalon zur Verfügung.

Regelmäßige soziale und gesellschaftliche Veranstaltungen finden in der Cafeteria, der Empfangshalle, im Wintergarten, im Fernsehraum oder in verschiedenen Clubecken des Hauses statt. Kleine Einkäufe können im Kiosk erledigt werden.

Die hauseigene Küche bietet täglich gesunde und abwechslungsreiche Ernährung. Dies bietet einen Vorteil an Frische und Qualität gegenüber einer Belieferung durch ausgelagerte Großküchen. Die ganzheitliche Betreuung wird ergänzt und abgerundet durch Angebote wie Gymnastik, Sturzprophylaxe, Gedächtnistraining, kreatives Gestalten, Gesprächskreise, Lesezirkel, Gottesdienste, Singen und eine Tagesgruppe.

Von Montag bis Freitag werden für die Bewohner auch regelmäßig diverse Beschäftigungsangebote gemacht wie z.B. Einzeltherapie, Basteln, Gymnastik, Sturzprophylaxe, Singen/ Hauschor, Gedächtnistraining, Lesezirkel, Therapiehunde und vieles mehr. Für an Demenz erkrankte Menschen wurde ein geronto-psychiatrischer Schwerpunkt eingerichtet.

Die NATURSCHECK-Redaktion konnte sich persönlich ein Bild machen von der angenehmen und entspannten Atmosphäre in diesem Haus und seiner zufriedenen Bewohner. Es könnte als Vorbild für alle Einrichtungen dieser Art dienen.

Autor
Max Glashauser

Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe – Interview mit dem Autor und Krebsforscher Lothar Hirneise

Lothar Hirneise ist Vorstand von Krebs21, ehemaliger Forschungsdirektor der National Foundation for Alternative Medicine in Washington D.C., Mitbegründer des 3E-Zentrums im Remstal und Autor des Bestseller-Buches: »Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe«. Seit vielen Jahren bereist Lothar Hirneise die ganze Welt auf der Suche nach den erfolgreichsten Krebstherapien. In der letzten NATURSCHECK-Ausgabe hinterfragte Lothar Hirneise das gängige medizinische Bild von der »bösen Krebszelle«, die den Menschen befällt und durch Chemo- oder andere zellabtötende Therapien niedergerungen werden muß. Doch was sind die Alternativen?

Herr Hirneise, in Ihrem Buch »Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe« stellen Sie klar, daß es in Sachen Krebsbehandlung eines Paradigmenwechsels bedarf. Wo liegt denn der fundamentale Irrtum im heutigen medizinischen Denken?

Lothar Hirneise: Eigentlich ist das ganz einfach: Wir wissen nicht, was Krebs ist! Anfang der siebziger Jahre hat man sich leider weltweit darauf gestürzt, daß Krebs ein Problem des Zellkerns, sprich unserer Gene wäre. Ohne näher auf die Gründe hierfür einzugehen, kann man aus heutiger Sicht auf jeden Fall zu Recht sagen, daß das die komplette Onkologie bis heute in eine falsche Richtung geführt hat. Fälschlicherweise wird nämlich in der Medizin davon ausgegangen, daß Gene nicht beeinflußbar sind, obwohl hier genügend Forschungen das Gegenteil beweisen - ich nenne hier nur mal Bruce Lipton. Dadurch hat sich die Onkologie leider die Beschränkung auferlegt, Krebszellen »abzutöten«, anstatt Energie und Geld in Forschung zu investieren, wie man den Prozeß einer Krebsentstehung wieder rückgängig machen kann.

In Ihrem Buch schreiben Sie: »Die Diagnose Krebs empfinden viele Menschen als eine Art Bestrafung und Ungerechtigkeit, der sie zuerst einmal machtlos gegenüberstehen. Der größte Teil dieser Machtlosigkeit entsteht jedoch durch eine falsche Berichterstattung in den Medien und durch das deshalb mangelnde Wissen von Patienten. Krebs ist nämlich bei weitem keine tödliche Krankheit, der man hilflos ausgeliefert ist.« Ist das nicht das generelle Problem unserer Zeit, daß die Menschen fast in allen Lebensbereichen glauben, machtlos und auf die Hilfe von sogenannten »Experten« angewiesen zu sein?

Lothar Hirneise: Sie haben vollkommen Recht. Machtlosigkeit und die damit verbundene Angst überzieht immer mehr unser

komplettes Leben. Leider ist das von vielen Gruppen gewollt. Menschen mit Angst sind viel besser kontrollierbar und machen das, was andere wollen. Es gibt in der Kernphysik den Begriff der »kritischen Masse«, und so leid es mir tut, aber ich glaube, wir haben diesen Punkt noch nicht erreicht. Wir bleiben noch lange »expertenhörig«, und deshalb müssen leider noch sehr viel mehr Menschen an Krebs sterben, bevor es zu einem Umdenken kommen wird.

Die »Krebs-Industrie« ist ja eine gigantische Gelddruckmaschine. Als eine Tante meiner Frau an Krebs erkrankte, haben wir uns nach alternativen Behandlungsmöglichkeiten umgesehen. Die mehrwöchige stationäre Behandlung in einer naturheilkundlichen Klinik hätte inkl. aller Behandlungen, hochwertiger Krebsdiät, Vollpension, Einzelzimmer etc. weniger gekostet als eine einzige Chemospritze. Der behandelnde Arzt hat die Tante jedoch solange bearbeitet, bis sie der Chemo zustimmte. Kommt Ihnen das bekannt vor?

Lothar Hirneise: Dieses Phänomen ist wohl jedem bekannt, der sich innerhalb der holistischen Medizin bewegt. Um es besser zu verstehen, muß man tiefer in die Denkstrukturen von Krankenkassen eintauchen. Solange dort Menschen sitzen, denen erlaubt wird zu bestimmen, was eine »gute« und was eine »schlechte« Therapie ist, ohne - und ich betone hier das Wort »ohne« - eine wirkliche gute Datenlage zu haben, so lange wird es leider diesen Unsinn geben. Wir müssen aufhören so zu tun, als ob Krankenkassen tatsächlich Geld »einsparen« wollten. Krankenkassen wollen Budgetplanungen und möglichst bis Anfang Dezember ihr Budget ausgeben.

Die einzige Möglichkeit wäre hier, »unabhängige« Stellen in der Regierung zu haben, die bestimmen, was effektive Therapien sind, und vor allem, wie man eine gute Datenlage bekommt. Die jetzige Art, mit universitären, randomisierten Doppelblindstudien, hat komplett versagt und ist sicherlich nicht hierfür geeignet. Krebskranke interessieren sich nicht dafür, ob die Chemotherapie A besser ist als die Chemotherapie B. Sie interessieren sich ausschließlich dafür, ob die Chemotherapie A besser wäre, als gar keine Therapie zu machen, bzw. ob es alternative Therapien zur Chemotherapie gibt. Doch genau diese Daten werden uns bis heute verweigert. Wir wissen zwar heute, warum das so ist, wir wissen jedoch nicht, wie wir das ändern können. Und das wird auch so bleiben - solange es »Parteispenden« aus der Pharmaindustrie gibt.

Mir sind einige Menschen persönlich bekannt, die nach der Krebsdiagnose den bekannten Weg über Chemotherapie etc. durchlaufen haben und heute – aus medizinischer Sicht – geheilt sind. Kann Chemo doch heilen?

Lothar Hirneise: Gegenfrage: Wenn jemand, der eine Chemotherapie durchgemacht hat, danach stirbt, ist er »wegen« dieser Chemotherapie gestorben oder »obwohl« er diese Chemotherapie bekommen hat? Der heutige Status Quo ist relativ einfach: Wenn jemand eine Chemotherapie überlebt, dann sagt der Arzt, daß er dank dieser Chemotherapie überlebt hat. Wenn jemand nach einer Chemotherapie stirbt, dann sagt der Arzt, daß er trotz der besten Therapie gestorben ist und der Krebs eben stärker war. Gewinner dieses Status Quo ist immer die Chemothera-

Senioren-Wohnanlage
HAUS AHORN

Der Kunde ist König
... das ist nur in einer guten Atmosphäre möglich.
Hierzu gehören in erster Linie

Mitarbeiter,
die nicht nur ein Posten auf der Lohnliste sind und durch Kopfprämien angeworben wurden

Bei uns werden Sie
- als Mensch ernst genommen,
- Ihre Bedürfnisse werden berücksichtigt
- und Ihre Fähigkeiten gefördert.

Wir stellen ein:
- examinierte Pflegekräfte in Voll- und Teilzeit
- Pflegehelfer und staatl. anerkannte Alten-/Krankenpflegehelfer (m/w)

Haben Sie Mut zur Veränderung
- bewerben Sie sich:

Seniorenwohnanlage Haus Ahorn
Frau Johanna Spahr, Pflegedienstleitung
Ilsfelder Weg 2 · 71717 Beilstein
Telefon: 07062 / 929-0 · E-Mail: info@hausahorn.de

Ganzheitliche Zahnmedizin
Dr. med. univ. Budapest, Edith Nadj-Papp M.A.
www.dr-nadj-papp.de · Telefon 07156 - 8155

sicher · zeitlos · schön
✓ schöner
✓ sauberer
✓ sicherer
✓ schneller
markilux frischt Terrassen und Balkone auf...
Markisen zum Winterpreis! Schausonntag, 22.03., 13 – 16 Uhr
Gut betucht in die Zukunft!
Markisentücher – made in Germany
Wechseln Sie jetzt einschließlich Montage zum Festpreis.
Wir beraten Sie gern:
KNECHT Sonnenschutztechnik REPARATURSERVICE
Tel. 07135/ 9835-0
JALOUSIEN · RAFFSTOREN · MARKISEN
ROLLLÄDEN · ROLLOS · VERDUNKELUNGEN
Wiesenbachstraße 5-7
74336 Brackenheim-Botenheim
info@knecht-sonnenschutz.de
www.knecht-sonnenschutz.de
markilux
www.markilux.com

pie. Ich wiederhole mich gerne: Solange wir keine wirklich guten Daten haben, so lange können wir nicht sagen, ob eine Chemotherapie hilft oder nicht.

Prof. Dr. Johannes Greten, die Nr. 1 unter den naturheilkundlichen Ärzten in Deutschland, sagte im NATURSCHECK-Interview sinngemäß: »Der Einfluß des Arztes auf die Heilung wird völlig überschätzt. 90 % der Patienten wären auch ohne Behandlung wieder gesund geworden. Denn die Selbstheilungskräfte des Körpers sind der eigentliche Heiler.« Wie sehen Sie das? Vertrauen wir unserem Körper zu wenig?

Lothar Hirneise: Schon Voltaire sagte: »Das Geheimnis der Medizin besteht darin, den Patienten abzulenken, während die Natur sich selber hilft.« Wir brauchen hier ein radikales Umdenken in der Medizin. Wir sollten endlich alle damit beginnen zu verstehen, daß das, was wir heute Krankheiten oder Symptome nennen, nichts anderes sind als Regulationsmechanismen unseres Körpers und unseres Geistes. Mechanismen, die uns die Evolution mitgegeben hat bzw. über Millionen von Jahren entwickelt wurden. Wir dürfen hier aber die Schuld nicht einfach nur den Ärzten hinschieben. Meistens sind es doch wir selbst, wir - »die Patienten« - die vom Arzt etwas verschrieben haben möchten. Und ja, Sie haben vollkommen Recht: jeder einzelne von uns sollte sich selber an die Nase fassen, warum er seinem Körper, diesem unglaublich genialen Evolutionsprozeß, nicht vertraut, daß er sich selbst heilen kann.

Welche Behandlungsmethoden haben sich in Ihrer Forschung als am erfolgreichsten erwiesen? Oder anders gefragt: Was würden Sie einem Menschen heute raten, der die Diagnose Krebs erhält?

Lothar Hirneise: Ganz klar, zuerst einmal Ursachenforschung, Ursachenforschung und Ursachenforschung. Für die Entstehung eines Tumors können körperliche, geistige und manchmal auch spirituelle Prozesse verantwortlich sein. Sollte man an diesem Punkt nicht schnell genug weiterkommen, dann bleibt einem nichts anderes übrig, als alle drei Punkte gleichwertig zu behandeln. In der Praxis, wie wir das z.B. in unserem 3E-Zentrum durchführen, bedeutet dies, daß man komplex entgiftet, eine Ernährungstherapie wie z. B. die Öl-Eiweiß-Kost macht und daß man geistige und spirituelle Lebensprozesse so verändert, daß man ein »glücklicher Mensch« wird.

Für jemanden, der sich mit dieser Materie noch nie beschäftigt hat, mag sich das jetzt sehr esoterisch anhören. Doch schauen sie: ohne das Leben eines Patienten zu bewerten, ist es nun mal eine Tatsache, daß sein Lebensweg ihn zu dieser Krankheit gebracht hat. Und nachdem ich in den letzten 17 Jahren mehr als 10.000 Gespräche mit meist »finalen« Krebspatienten geführt habe, kann ich aus tiefem Herzen sagen, daß ohne eine Änderung dieses Lebensweges eine langfristige Heilung meistens nicht möglich ist.

Herr Hirneise, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

Weitere Informationen
www.hirneise.de
www.krebs21.de
www.3e-zentrum.de

Entdecken Sie die »Schwäbische Toskana«

Im Norden Baden-Württembergs liegt die Toskana – die »Schwäbische Toskana" – wie die Region und besonders das Weinsberger Tal auch genannt wird. Das Heilbronner Land ist durchzogen von Weinbergen und schönsten Landschaften. Landschaften, in denen Sie sich herrlich entspannen und zugleich viel unternehmen können.

Über Weinsberg thront nicht nur die weithin bekannte Burg Weibertreu, sondern auf einer weiteren Anhöhe das schöne Landhotel Rappenhof. Hier genießen Sie eine wunderbare Aussicht auf das Weinsberger Tal, die Weinberge und Wiesen dieser schönen Region. Verbringen Sie hier in der »Schwäbischen Toskana" Ihren Kurzurlaub oder Ihre Tagung mitten in der Natur. Heilbronn ist keine 10 Kilometer entfernt, vom Autobahnkreuz A6/A81 sind Sie in wenigen Minuten im Landhotel Rappenhof im Grünen.

Bio zertifiziertes Restaurant Rappenhof: Landküche mit Pfiff und beste Weine Genuß mit hoher Qualität

Längst kein Geheimtipp mehr ist die Eßkultur des Bio-zertifizierten Restaurants. Beste schwäbische Küche, regionale und saisonale Produkte und Bio-Qualität sind unverkennbare Merkmale. Kommen Sie zum Genießen in den Rappenhof und gönnen Sie sich die besten Rebensäfte aus Baden und Württemberg. Begeben Sie sich auf eine kulinarische Entdeckungsreise durch die Welt der schwäbischen Küche. Hier können Sie Perlen genießen wie Bachsaiblingsfilet mit Zitronenthymian gebraten, sich freuen auf köstliche Klassiker der Landküche wie schwäbischer Zwiebelrostbraten, Sauerbraten vom Bio-Angusrind, Maultaschen und Spätzle. Darüber hinaus gibt es saisonal passend Köstlichkeiten wie Wildgerichte, Spargel-gedichte oder Kürbisvariationen.

In diesen Speisen steckt die Region und hohe Qualität der verwendeten Bio-Produkte, wie Bio-Angusrind aus Freilandhaltung vom Michaelsberg bei Gundelsheim, Freilandgeflügel aus Forchtenberg-Schwarzenweiler, Lammfleisch vom Weinsberger Wanderschäfer, Eis vom Bauernhof Schmidt aus Bad Friedrichshall, aus eigener Milch und Sahne bzw. eigenen Früchten hergestellt.

Die schöne Aussicht vom Wintergarten, der tollen Gartenterrasse und dem idyllischen Garten bietet sich perfekt an für eine wunderbare Familienfeier oder ein kulinarisches Firmenevent.

In diesem geschichtsträchtigen Haus wird Wert auf höchste Qualität und Umweltfreundlichkeit gelegt. Der Rappenhof ist Mitglied bei »Schmeck den Süden Gastronomen Baden-Württemberg" – hier steht der Reichtum der heimischen Küche stets im Mittelpunkt. Beim Gemeinschaftssystem der Europäischen Union für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) läßt das Haus sich prüfen, um sein verantwortungsbewußtes Handeln zu verdeutlichen.

Ihr 3***-Superior-Haus mitten in den Weinbergen

Der Rappenhof ist ein Tagungshotel mit 39 gemütlichen Komfortzimmern und bietet die perfekte Ausstattung für eine gelungene Veranstaltung für Tagungsteilnehmer und Geschäftsreisende. Als Urlaubshotel ist der Rappenhof der ideale Ausgangspunkt für Wanderungen, Radtouren, Weinverkostungen und einen Aufenthalt mit der Familie im Heilbronner Land. Ob auf Geschäftsreise oder im Urlaub – wer Ruhe und das gemütliche Ambiente in idyllischer Umgebung genießen möchte, ist hier genau richtig. Die Zimmer sind Nichtraucherzimmer und verfügen über kostenfreien Internetzugang.

Autor
Max Glashauser

Schmarotzer mit Heilwirkung – Die Mistel ist eine Pflanze mit magischen Kräften

Schon die Kelten verwendeten die Mistelpflanze als Abwehr gegen Dämonen. Heute dient die Mistel nicht nur als Weihnachtsschmuck vor der Haustür, sondern wird auch gezielt in der Naturheilkunde eingesetzt.

Mystisch und kraftvoll

Bei den Kelten galten Mistelzweige auf Eichenbäumen als besonders heilkräftig. In der antiken Mythologie bezeichnete der trojanische Prinz Äneas – der Sohn von König Anchises und der Göttin Aphrodite – die Mistel als »goldene Zauberrute«, die den Weg in den Hades weist. Auf einen alten Brauch gehen ebenfalls die Mistelzweige zurück, die heute noch während der Wintersonnenwende und Weihnachtszeit vor der Haustür aufgehängt werden.

Einst war die Legende weit verbreitet, daß vor allem die Liebespaare besonders glücklich werden, die sich unter Misteln geküßt haben. Auch volkstümliche Namen wie Donnerbesen, Gespensterrute, Drudenfuß, Hexennest, Heiligkreuzholz oder Hexenbesen deuten die geheimnisvolle Kraft an, die in der Mistelpflanze steckt. Mit der mystischen und gesundheitsfördernden Wirkung der Mistel beschäftigten sich bereits Koryphäen der Heilmedizin wie Sebastian Kneipp (1821-1897). Der berühmte Pfarrer und Erfinder der Kneipp-Medizin erkannte die Mistel als kreislaufunterstützendes Mittel. Die Universalgelehrte Hildegard von Bingen (1098-1179) untersuchte schon im frühen Mittelalter die medizinischen Anwendungsmöglichkeiten der Mistelpflanze. Sie stellte einen »Mistelschleim« her, der Leberleiden lindern sollte.

Aktiv im Winter

Die Mistel ist ein »Halbschmarotzer«, der nur auf Bäumen lebt. Sie entzieht den Bäumen Wasser, Mineralien und Nährstoffe. Für die Heilmedizin relevant ist vor allem die Weißbeerige Mistel (lat.: Viscum album). Als Wirtspflanze bevorzugt die Mistel unter anderem Eiche, Pappel, Linde, Erle, Robinie, Silberahorn sowie Apfel-, Walnuß- oder Schlehenbaum. Misteln schätzen eine hohe Luftfeuchtigkeit. Sie kommen daher in Fluß- und Auenlandschaften häufig vor. Die Mistel ist eine besondere Pflanze mit zahlreichen Superlativen. Neben ihrem Schmarotzertum erzeugt die Mistel in ihren eigenen Blättern ihre Nährstoffe durch Photosynthese.

Misteln verfügen über keine Wurzeln, sondern bohren sich mit einem Senker (»Haftscheibenprinzip«) in die Wirtspflanze hinein. Die Mistel blüht und bildet Früchte auch im tiefsten Winter. Die transparenten Fruchtkörper enthalten Embryos und keine Samen. Die Blätter sind immergrün und wachsen im Laufe der Jahre kontinuierlich weiter, bis sie irgendwann abfallen. Die Mistel wächst im Winter und Frühjahr, im Sommer und im Herbst ruht sie. Ihre kugelförmige Gestalt ist erst im

Spätherbst sichtbar, wenn die Bäume ihre Blätter verlieren. Einen »kahlen« Apfelbaum »zieren« im Herbst dann oft noch Dutzende von Mistelkugeln. Speziell in Biotopen mit beständig hoher Luftfeuchtigkeit sind die Mistelkolonien im Winter kaum zu übersehen.

Vögel sorgen für Verbreitung

Die Mistel scheidet während der Blütezeit einen Nektar aus, der Ameisen und Fliegen zur Bestäubung anlockt. Im darauffolgenden Winter sind dann die Früchte reif. Die Beerenfrüchte wiederum ziehen Vogelarten an. Der Seidenschwanz und Drosselarten – allen voran die Misteldrossel – fressen die Beeren. Die Vögel scheiden Reste an Bäumen oder Zweigen wieder aus. Dort können die Samen aus den Embryos erneut auskeimen. Sie sind widerstandsfähig und bleiben auch bei großer Kälte bis ins Frühjahr an den Bäumen kleben.

Im Frühjahr findet dann die nächste Verbreitung statt. So kehrt zu Frühlingsbeginn die Mönchsgrasmücke aus ihren sonnigen Winterquartieren in Südeuropa zurück und frißt die Mistelbeeren. Die vom Singvogel ausgeschiedenen Fruchtreste bleiben erneut am Baumstamm zurück – die nächsten Samen keimen wieder aus. Die Pflanze wächst extrem langsam heran. Im ersten Jahr wird die Mistel allein durch die nährstoffreichen Leitungsbahnen aus dem Bauminneren ernährt, die sie mit ihrem Senker »anzapft«. Erst im zweiten Jahr bilden sich die ersten Blätter. Im Folgejahr kommt ein weiteres Blätterpaar mit einem Stängel hinzu. Auf dem Stängel bilden sich dann nach und nach die Fruchtkörper.

Heilende Wirkung

In der Heilmedizin werden hauptsächlich die Blätter und Zweige der Mistelpflanze verwendet. Die Mistel enthält unter anderem folgende Inhaltsstoffe: Alkaloid, Bitterstoff, Harz, Saponine, Schleim, Zink, sowie Tyramin und Viscalbin. Die Mistel hilft vor allem bei hohem Bluthochdruck. Von einem Misteltee geht ebenfalls eine gesundheitsfördernde Wirkung aus. Die leicht giftigen Stoffe der Mistel lösen sich im kalten Wasser auf,

Licht im Garten

Feng Shui Radiaesthesie

Garten und Landschaftsbau

H. Staub, Schöntal

Tel.: 07943/2511

AB 6. MÄRZ GEÖFFNET

Der Berg... die Natur... der Wein... die Leidenschaft!

AM FREITAG DEN 6.03.15
AB DANN JEDEN 1. FREITAG IM MONAT
ERLEBNISWEINPROBE
MIT EINER WEINERLEBNISFÜHRERIN
UND EINEM 3-GÄNGE MENÜ für 39 €

die Weinstube AMALIENHOF
GASTRONOMIE · EVENTS · WEINVERKAUF

71717 Beilstein Söhlbach · Beilsteiner Steinberg
Kontakt: 07062 - 239 19 36
info@weinstube-amalienhof.de
www.weinstube-amalienhof.de

Freitag ab 17 Uhr
Samstag ab 12 Uhr · Sonntag ab 12 Uhr

iO PARTNER
iO-Partner Christian Jeschke

Achtsamkeit, Lebens-Balance, Stress-Management & Burnout-Prävention, Psychische Gefährdungsbeurteilung sowie Betriebliches Gesundheits-Management für Selbständige und kleine Unternehmen

iO-PARTNER | Christian Jeschke
Albert-Fernand-Strasse 11
74626 Bretzfeld

Telefon: 07946 / 4869766
Email: kontakt@io-partner.de
Web: www.iO-PARTNER.de

Raum für Neues BewusstSein

o Wirbelsäulen-aufrichtung

o Dorn - Breuss Behandlung

Christina Munzinger
Pappelweg 7, 74564 Crailsheim
Telefon: 07951 / 46 998 34
www.christina-munzinger.de

daher wird der Misteltee vor allem als Kaltauszug eingesetzt. Neben einem positiven Effekt auf den Blutkreislauf stärkt ein Misteltee ebenfalls das Herz, hilft bei Arteriosklerose, löst Heuschnupfen und fördert die Verdauung. Bei Stoffwechselerkrankungen erweist sich die Mistelanwendung ebenso als sinnvoll. Die Mistel hilft darüberhinaus bei rheumatischen Beschwerden.

Ein Mistelpräparat verringert zudem bei Frauen in den Wechseljahren die charakteristischen Wechseljahrsymptome. Dank ihrer blutstillenden Fähigkeit lindert die Mistel als Arzneipflanze auch Menstruationsbeschwerden und Blutungen im Gebärmutterbereich. Die Anwendungsmöglichkeiten der Mistelpflanze sind quasi unerschöpflich. So lassen sich durch eine fachgerechte Misteltherapie auch Ekzeme erfolgreich behandeln. Eine kalte Mistelkompresse hilft auch gegen Krampfadern oder Arthrose.

Anwendung in der Krebstherapie

Obwohl die anthroposophisch-homöopathische Heilmedizin von Rudolf Steiner (1861-1925) bis heute unter konventionellen Schulmedizinern kontrovers diskutiert wird, kommt dessen Misteltherapie inzwischen in der Krebstherapie immer mehr zum Einsatz. Rudolf Steiner führte im Jahr 1920 die Misteltherapie in der Krebsbehandlung ein. Sie wird in der Regel oft als begleitende Therapie zur Chemo- und Strahlentherapie genutzt. Die Mistel enthält einmalige Inhaltsstoffe – zum Beispiel Mistellektine. Diese Mischung aus Glykoproteinen kann sich stark an Tumorzellen binden.

Aktuelle Forschungsergebnisse deuten darauf hin, daß die Mistellektine in der Lage sind, das Wachstum von Tumorzellen zu hemmen (»zytotoxischer Effekt«) oder im günstigsten Fall diese sogar zum Absterben bringen können. Der programmierte Zelltod – also das gezielte Eliminieren von biologischen Zellen - wird auch als Apoptose bezeichnet.

Jedoch bildet der menschliche Körper nach einigen Wochen Antikörper gegen die zytotoxische Wirkung der Mistellektine. Da das menschliche Immunsystem individuell unterschiedlich ist, sollte nur ein erfahrener Heilpraktiker oder Facharzt die Misteltherapie durchführen. Nur so läßt sich eine patientenverträgliche Dosis sicherstellen. Bei zu hoher Dosierung könnte nämlich das Immunsystem zusammenbrechen.

Bei niedriger Dosierung erfüllen die Proteine in den Mistelblättern und -stengeln jedoch den ähnlichen Effekt wie chemotherapeutische Medikamente: sie wirken Krebs hemmend. Wer sich einen Misteltee zubereiten möchte, sollte sich vorher ebenfalls mit einem Facharzt oder einen Heilpraktiker in Verbindung setzen. Wer jedoch lediglich eine Mistel als Schmuck oder Heilsbringer vor der Haustür befestigen möchte, braucht hierfür keinen ärztlichen Rat, sondern »nur« eine ruhige Hand bzw. einen »grünen« Daumen.

Autor & Fotograf
Andreas Scholz

Klein, aber sehr fein! – Das »Kreta-Lädle« in Güglingen

Alles begann vor 20 Jahren, als Kristina Deeg und ihr Mann Hans erstmals Kreta bereisten. Die »Wiege der europäischen Kultur« hatte es ihnen sofort angetan, und aus der Liebe auf den ersten Blick ist inzwischen eine langjährige Beziehung geworden. Sowohl ökonomisch als auch kulinarisch. Neben »Transporten nach Kreta«, werden außergewöhnliche kretische Insel-Spezialitäten angeboten - direkt vom Erzeuger, versteht sich. Unter anderem das erste Kreta-Olivenöl in Demeter-Qualität.

Wer kann schon im Nachhinein sagen, wer oder was ihn dazu bewogen hat, seinen Lebensweg in eine bestimmte Richtung zu lenken? Auch Kristina Deeg aus Güglingen hätte sich nicht träumen lassen, daß sie eines Tages »kretische Spezialitäten« verkaufen würde. Da ihr Mann vor einigen Jahren eine neue berufliche Herausforderung suchte, entschloß man sich, alte Kontakte neu aufleben zu lassen und eine »ökonomische Lücke« zu füllen: nämlich einen zuverlässigen Transportservice zwischen Deutschland und Kreta.

Für all jene, die noch nicht mit dem Auto nach Kreta gereist sind: Die Route führt in der Regel über Österreich nach Italien. In Ancona wartet die erste Fähre, die in knapp 24 Stunden ins griechische Patras übersetzt. Dann folgt eine weitere drei- bis vierstündige Autofahrt bis zum Hafen von Piräus und schließlich die zweite Fähre. Von Güglingen nach Kreta ist man daher fast drei Tage unterwegs.

Hans hat sich an diese Fahrten schon lange gewöhnt: »Ich bin ein freiheitsliebender Mensch und freue mich auf jede Reise. An den Häfen kennt man mich bereits. Und ich liebe es, mit den Einheimischen zusammenzusitzen und mich auszutauschen.« Seit gut sieben Jahren pendelt er nun zwischen Deutschland und Kreta. Da immer mehr »Nord- und Mitteleuropäer« ihren Wohn- oder Ruhesitz auf die schöne Mittelmeerinsel verlegen, ist der Bedarf nach privaten Transporten stark angestiegen. Ob komplette Umzüge oder die Lieferung individueller Einzelstücke, »Kristina-Deeg-Transporte« deckt alle Kategorien ab.

Ganz nebenbei ist mit den Jahren ein zweiter Geschäftszweig entstanden: »Wir sind auf Kreta immer herumgereist und haben viele Menschen kennengelernt«, erzählt Kristina Deeg. »Unter anderem Erzeuger von typisch kretischen Produkten, alles kleine Familienbetriebe, die teilweise bio-dynamisch und in bestmöglicher Qualität produzieren.« Mit diesen ökologisch orientierten Kretern pflegt man nun seit Jahren einen regelmäßigen Kontakt.

Inzwischen wurden mehrere kretische Bio-Weine international ausgezeichnet. Da die kleinen Manufakturen jedoch nur überschaubare Mengen herstellen, sind sie für den »großen europäischen Markt« nicht geeignet - hier denkt man vor allem quantitativ. Für Kristina Deeg hingegen ist Qualität das Zauberwort.

So hat man sich 2013 in Güglingen entschlossen, Pionierarbeit zu leisten, einen kleinen Laden zu eröffnen und diese besonderen kretischen Qualitäts-Produkte anzubieten. Neben kretischem Thymian-Honig, kretischen Bio-Kräutertees und 100%iger Naturkosmetik (hergestellt nach überlieferten minoischen Rezepten), führt man dort Olivenöl in Bio-Qualität und das erste Demeter-Olivenöl aus Kreta. Von dieser Spezialität werden jährlich nur ca. 5 Tonnen produziert. Exklusive, international prämierte, biodynamische Weine runden das Gourmet-Angebot ab.

Anfänglich war das »Kreta-Lädle« nur als Schauraum gedacht. Inzwischen ist Donnerstag nachmittags von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr für jedermann geöffnet. Beim »Güglinger Palmmarkt« am 29.03.2015 zudem von 11.00 – 18.00 Uhr!

Kretisches Flair in Güglingen

Und was die güglingerisch-kretische Gastfreundschaft angeht: Bei unserem Besuch im Kreta-Lädle hatten wir »zum Probieren« eine Stunde eingeplant und sind dann nach fünf Stunden wieder gegangen. Kretische Produkte kann man nur in kretischer Stimmung wirklich genießen. Und zum Genießen benötigt man Zeit.

Autor

Michael Hoppe

Weitere Informationen

»Kreta-Lädle«, Deutscher Hof 8
74363 Güglingen (gegenüber vom Römer-Museum).
Geöffnet: Donnerstag, 15.00 Uhr – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung.
Tel.: 07135-9360627 (Anrufbeantworter ist geschaltet, wir rufen zurück).
Internet: www.kreta-transport.eu

Prem Rawat – Der Friedensengel

Prem Rawat wurde am 10.12.1957 in Indien geboren. Sein Vater war ein bekannter Meditationslehrer. Bereits als Dreijähriger (!) begann er, öffentlich zu sprechen. Mit dreizehn Jahren wurde er eingeladen, in London und Los Angeles Vorträge über das Thema Frieden zu halten. Seine Botschaft ist einfach und grundlegend. Sie ist unabhängig von jedweder Philosophie oder Religion. »Frieden muß im Leben jedes Menschen sein. Der Frieden, den wir suchen, ist innen. Er ist im Herzen und wartet darauf, gefühlt zu werden. Nicht die Welt braucht Frieden, die Menschen brauchen ihn. Wenn die Menschen dieser Welt innerlich im Frieden sind, so wird auch die Welt insgesamt im Frieden sein.« Heute lebt Prem Rawat in den USA und ist auch unter dem Ehrentitel »Maharaji« bekannt.

Eines muß hier vorausgeschickt werden: Wer Prem Rawat noch nicht »live«, im Fernsehen oder auf Youtube gesehen und gehört hat, kann sich kein Bild von ihm machen. Er ist kein abgehobener »Guru«, sondern ein einzigartiger Redner mit großartigem Humor und der besonderen Fähigkeit, Illusionen aufzulösen. Immer führt er den Menschen zu sich selbst zurück, zur persönlichen Verantwortung jedes Individuums und zu der uralten Erkenntnis, daß alles, was wir suchen, längst in uns ist. Davon jedoch nur zu wissen, bringt uns keinen Schritt weiter. Wir müssen es fühlen!

Ohne Werbung oder Gebühren für die Teilnahme an seinen Veranstaltungen zu verlangen, hat er weltweit das Leben hunderttausender Menschen tief berührt. Mehr als zehn Millionen Menschen in 50 Ländern weltweit haben ihn persönlich gehört. Die Verbreitung der Prem-Rawat-Friedensbotschaft findet in mehr als 90 Ländern und in 70 Sprachen statt. Auch hierzulande!

Hier einige Auszüge aus Interviews, die Prem Rawat, alias Maharaji in den letzten Jahren zum Thema Frieden gegeben hat.

Wir leben in einer Welt voller Krieg. Ist es realistisch, auf Weltfrieden zu hoffen?

Prem Rawat: Ich war immer in die Vorstellung von »Weltfrieden« verliebt, es war ein großartiger Gedanke. Als ich dann anfing, um die Welt zu reisen, und verschiedenen Menschen begegnete, erkannte ich, daß es so etwas nicht gibt. In all diesen Jahren konnte ich nichts Greifbares finden, das ich wirklich als »die Welt« hätte bezeichnen können. Nicht die Welt muß in Ordnung gebracht werden, sondern die Menschen. Wenn die Menschen in inne-

rem Frieden leben, dann wird es Weltfrieden geben. Im Moment sind die Menschen vom Krieg fasziniert.

Warum führen die Menschen Krieg?

Prem Rawat: Der Krieg beginnt mit Verleugnung. Eine Gruppe beschließt, daß ihre Sache Vorrang hat und das Anliegen der anderen Gruppe nicht existiert. Die Sache tritt in den Vordergrund, und die Menschen werden zur Bedeutungslosigkeit reduziert. Die Menschen führen Krieg, weil sie ihr Anliegen über das menschliche Leben stellen. Mithilfe rationeller Gründe haben sie den Wert eines Menschenlebens herabgesetzt. Seit die Vorstellung aufkam, daß eine Idee wichtiger ist als menschliches Leben, ist das Gleichgewicht gestört, und es wird zunehmend schlimmer. Die Menschen werden immer dann Krieg führen, wenn ihnen das Verständnis dafür fehlt, worum es im Leben geht, denn Krieg bedeutet, Leben zu vergeuden. Krieg spielt sich nicht nur auf dem Schlachtfeld ab. Auch zu Hause, ohne einen Krieg, vergeuden wir Leben.

Viele Humanisten Philosophen und Staatsmänner haben zum Ausdruck gebracht, daß Krieg im Kopf der Menschen beginnt. Würden Sie dem zustimmen?

Prem Rawat: Ein Weltkrieg kann harmlos erscheinen im Vergleich zu der Schlacht, die in einem Menschen tobt. Ein ganzes Leben kann in dieser Schlacht zerstört werden; kostbare Augenblicke werden geopfert; es kann zu totaler Vernichtung kommen. Der innere Kampf ist die größte Schlacht. Wir müssen mit uns selbst in Frieden leben, denn auf unserem eigenen Schlachtfeld wird das »Ich« vernichtet. Der innere Unfrieden hindert uns daran, wahren Frieden zu finden. Solange im Innern kein Frieden herrscht, wird außen immer Krieg sein. Die Unruhe des Körpers ist sicherlich qualvoll, aber das Elend, das von der Unruhe des Herzens verursacht wird, ist weit schlimmer. Sie ist das Schlimmste, was es gibt. Und doch erträgt das Herz dieses Elend schon seit langer, langer Zeit.

Wie kommt es, daß wir, als Individuen, den Frieden verlieren?

Prem Rawat: In jedem von uns steckt ein unsichtbarer Dieb, der uns überallhin folgt. Was tut dieser Dieb? Er beraubt uns. Keine Tür, kein Schloß, keine Alarmanlage kann ihn aufhalten. Dieser Dieb stiehlt weder Geld noch Kleidung. Er beraubt uns des Wertvollsten, was wir haben. Er raubt uns Freude, Frieden, Zufriedenheit. Er raubt uns Verständnis. Er beraubt uns genau der Dinge, die so viel wichtiger sind als alles - wirklich alles - andere.

Indem wir sagen: »Ich will Frieden in meinem Leben, aber ... ich werde mich später darum kümmern«, öffnen wir diesem Dieb Tür und Tor. Das ist sein Signal. Er muß nur hören: »Nicht jetzt«, und er sagt: »Hier ist jemand, den ich berauben kann, denn er schützt seinen wertvollsten Besitz nicht. Er vergeudet ihn. Er wirft ihn weg.« Und genau dann wird uns das geraubt, was für uns das Wichtigste ist.

Medial- und Heilerschulung
nach Rosina Sonnenschmidt und Harald Knauss

HELGA LADEL
Autorisierte Lehrerin

Am Vogelfeld 32
73499 Wört
Telefon: 0 79 64-15 72
Fax: 03 22-22 48 15 91

Email: info@gesundheits-bewegungszentrum.de
www.gesundheits-bewegungszentrum.de

Steinhausen
BAUBIOLOGIE IBN _ NATURBAUSTOFFE
Peter Steinhausen
Rodbachhof, 74397 Pfaffenhofen
Telefon 07046 881275
www.steinhausen-naturbau.de
Wandheizungen, Kalk- + Lehmbaustoffe, Naturdämmstoffe, Massivholzböden, Bodenbeläge, Farben. Beratung von Bauherren, Handwerkern und Architekten, Selbstbau-Betreuung. Spezialist für Fachwerk-, Feuchte- und Schimmelsanierung.
Bauen Sie auf Ihren gesunden Verstand.
Bauen, renovieren und dämmen Sie nach biologischen Standards. Für ein natürliches, unbelastetes Wohnumfeld. Das verändert Ihr Leben – und schont die Umwelt.

HELDENPRAXIS
Zentrum für Heilung & Lebensfreude

Seelentherapie - Geistheilung - Bewusstseinsschulung
Felix & Magdalena Held, Walterichsweg 18, 71540 Murrhardt
Tel.: 07192-6388 Mail: info@heldenpraxis.de, www.heldenpraxis.de

Wir bieten an:
- Möbel, Türen, Küchen
- Innenausbau
- Naturholzmöbel
- Gartendesign mit Holz
- Renovierungen + Restaurierung
- Individuelle Gestaltung und Ausführung ihrer Wünsche
- Naturfarben - Holz

NATURHOLZ SCHREINEREI BERGER
Niveau statt Norm
Ihr Partner & Meisterbetrieb für NATURHOLZ!
holz_art_berger@yahoo.de
Norbert Berger
Paul-Böhringer Str. 6
74229 Oedheim
07136/910660
offizieller Fachhändler von:
www.naturhaus.net

Die Alternative für jede Krise!
Zertifiziertes Gold mit sicherem Konzept!
Steueroptimiert und nicht spekulativ!
Tel.: 07133 1494390
Unverbindliche Beratung!
Alternative-Vorsorge.de
Ulrich Lang, LFB 34, 74348 Lauffen

Hat jeder den angeborenen Wunsch, Frieden zu suchen und zu erfahren?

Prem Rawat: Jeder trägt etwas in sich, das sich nach Frieden sehnt. In Zeiten absoluten Chaos gibt es eine Sehnsucht nach Frieden. Wenn Mißtrauen herrscht, gibt es eine Sehnsucht nach Vertrauen. Wenn wir leiden, sucht etwas in uns nach einem Hoffnungsschimmer, nach Trost. Der Mensch muß lieben - lieben und Liebe spüren. Die Frage ist, was wird zur Quelle dieser Liebe? Der Mensch muß vertrauen, doch was ist die Quelle dieses Vertrauens? Worauf kann man vertrauen, was ist vertrauenswürdig und bietet einem die Hilfe, die man in seinem Leben braucht? Ebenso besteht kein Zweifel daran, daß der Mensch Frieden braucht. Daran läßt sich wohl kaum etwas ändern. Es ist ein Durst, der allen Menschen angeboren ist. Die Frage ist, was wird die Quelle dieses Friedens sein?

Wie kann man den Frieden verstehen lernen, von dem Sie sprechen?

Prem Rawat: Frieden brauchen wir nicht im Kopf, sondern im Herzen. Verstand und Intellekt sind nicht geeignet, Frieden zu bewahren. Sie haben eine andere Aufgabe.

Frieden, Freude und wahres Glück sind nicht für das Denken bestimmt. Sie können nur gefühlt werden. Es gibt ein Gefühl des Lebendigseins, für das es keine Erklärung gibt. Dieses Gefühl muß man finden, denn dort liegt Trost; dort liegen Freude und Zufriedenheit. Mit diesem Gefühl müssen wir unser Leben leben. Irgendwie denken wir, wir bräuchten eine Erklärung dafür, was Frieden ist, doch Frieden kann man nicht erklären; man kann ihn nur fühlen.

Erfüllung muß gefühlt werden. Wenn wir erfüllt sind, sagt etwas in uns mit Nachdruck: »Ja, ich bin erfüllt.« Einen Durstigen werden nicht einmal tausend Bilder von anderen, die Wasser trinken, zufrieden stellen. Er muß selbst Wasser trinken.

Wo kann man Frieden finden?

Prem Rawat: In jedem Menschen. Und jeder Einzelne muß sagen: »Ich will Frieden in meinem Leben.« Die Gesellschaft hat keinen Frieden. Eine Gesellschaft existiert nicht; Regierungen existieren nicht - es gibt nur Menschen. Frieden ist etwas Einfaches. Er muß ein Gefühl in jedem Einzelnen sein. Wenn wir vergessen, was es bedeutet, in Frieden zu leben, und nach Formeln greifen, um Frieden zu schaffen, haben wir ein Problem.

Ich spreche über inneren Frieden - meinen Frieden - nicht äußeren Frieden. Viele Menschen denken, es wird dann Frieden herrschen, wenn sie jeden einzelnen Aspekt ihres Lebens unter Kontrolle haben. Das wird nicht geschehen. Das liegt nicht in ihrer Reichweite. Es liegt in niemandes Reichweite, alles zu verstehen oder zu kontrollieren. Ich kann nur mich selbst verstehen.

Suchen Sie Frieden in sich selbst. Selbst wenn alle anderen Kriege enden - solange in uns weiter Krieg herrscht, werden wir nicht in Frieden leben. Wenn wir aber in Frieden mit uns selbst leben, dann haben wir Frieden, auch wenn um uns herum Krieg herrscht. Es gibt

ein Lächeln, das durch nichts getrübt werden kann. Dieses Lächeln kommt aus einer solchen Tiefe des Friedens und des Feierns, daß nichts in der Welt es auslöschen kann. Dieses Lächeln kann jeder von uns lächeln. Der Frieden, der an dieser Stelle wohnt, im Herzen, ist der einzige Frieden, der gut genug ist.

Ist innerer Frieden in einer Welt voller Krieg möglich?

Prem Rawat: In unserem Innern spielt eine Symphonie. Wir können uns diese Möglichkeit bewußt machen, denn genau das ist es: eine Möglichkeit. Es ist möglich, Erfüllung zu finden, inneren Frieden zu erfahren. Es ist möglich, den Wert jedes Atemzugs zu begreifen, die Sehnsucht in unserem Leben zu erkennen. Es ist möglich, Schmerz in Dankbarkeit und Zweifel in Wissen zu verwandeln. Es ist möglich, alle Fragen in eine Antwort zu verwandeln. Eine Antwort. Was für eine Antwort? Die eine Antwort, zu der es keine Frage gibt.

Was kann ein Mensch tun, damit sich Frieden in seinem Leben einstellt?

Prem Rawat: Innerer Frieden kann nicht erzeugt oder erfunden werden. Stattdessen wird der Frieden, der bereits existiert, enthüllt. Das ist eher eine Frage des Reduzierens. Man schließt alles andere aus, und der Frieden wird da sein, weil er in uns allen ist. Wann stellt sich wirklich Freude ein? Wenn wir aufhören, all die anderen Dinge zu tun, fühlen wir Freude, denn sie wohnt uns allen inne. Frieden und Freude liegen von Natur aus in uns. Wenn wir versuchen, sie zu erzeugen, entfernen wir uns nur weiter davon.

Wie hilft die Selbsterkenntnis einem Menschen, Frieden zu finden?

Prem Rawat: Inneren Frieden zu finden, ohne einen Katalysator - einfach sich selbst zu finden - darum geht es bei der Selbsterkenntnis. Das biete ich an. Weiter nichts. Viele Leute erwarten, daß die Selbsterkenntnis sie zu einem vollkommenen Menschen macht. Dem ist nicht so. Jeder von uns ist bereits ein vollkommener Mensch. Wir könnten gar nicht vollendeter sein. Es gibt nichts, was einen Menschen verschönern würde. In den aufgeregtesten Menschen habe ich Frieden gesehen. In den haßerfülltesten Menschen habe ich Liebe gesehen. Wenn wir an jenem wirklichen Ort sind, wenn Zufriedenheit da ist, dann existiert Frieden. Dann ist die Freude da. Und was muß man dann tun? Man muß sie annehmen. Wir müssen das in diesem Leben anerkennen und zufrieden sein.

Wie helfen Sie anderen Menschen, Frieden zu finden?

Prem Rawat: Ich helfe anderen zu verstehen, daß es Hoffnung gibt und einen tieferen Sinn im Leben als all die Banalitäten, in denen wir gefangen sind. Ich sage den Menschen, daß die Erfüllung ihrer Bedürfnisse, die sie ihr Leben lang verspürt haben, schon immer in ihrem Innern lag. Ich sage ihnen, wenn sie Frieden suchen, müssen sie ihn in ihrem Innern suchen.

Hierbei kann ich ihnen helfen. Ich zeige vier Techniken, mit deren Hilfe sie sich nach innen wenden und dort Frieden finden können. Das ist keine Philosophie. Wenn es die Techniken der Selbsterkenntnis nicht gäbe, dann wäre das, was ich sage, eine Philosophie. Es wäre bedeutungslos - viele schöne Worte, aber ohne Bedeutung. Was ich anbiete, ist ein praktischer Weg zu innerem Frieden.

Dies ist eine Gelegenheit. Es ist ein Geschenk. Man kann es nicht kaufen oder verkaufen. Ich behaupte nicht, daß ich ein Prophet bin oder daß ich dies oder jenes bin. Aber wenn Sie Frieden in Ihrem Herzen wollen, wenn Sie Freude in Ihrem Herzen wollen, biete ich ein Werkzeug an, mit dem Sie sich nach innen wenden können, um eine Verbindung herzustellen und zu fühlen.

Ich besitze die Gabe, das Privileg, diese Möglichkeit anbieten zu können - die Möglichkeit, Ruhe, Freude und Frieden zu erfahren. Es spielt keine Rolle, wie Sie es nennen. Es läßt sich nicht einordnen. Nennen Sie es ruhig »einfach«. Einfach ist am besten. Und jeder Mensch hat die Gabe, diesen Frieden zu fühlen.

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen & Quellen des Interviews
www.wordsofpeace.de
www.wordsofpeace.com
www.premrawat.com und
auf Youtube unter »Prem Rawat«

Praxis Für Ganzheitliche Kieferorthopädie
Dr. Martin Kamp
-Kieferorthopäde-
Schwerpunkte:
- Bionator Therapie
- Bioadaptive Therapie
- Erwachsenen Behandlung
- Schmerztherapie
- Kiefergelenk-Behandlungen
- Kieferorthopädie „ohne" Zähneziehen
In Verbindung mit: Osteopathie, Cranio-Sacral Therapie, Logopädie, Heil-Eurythmie, MedReflexTherapie®
Bandhausstr. 10, D-74336 Brackenheim
Tel.: 07135 - 963 337
www.dr-kamp-de

Was ist eigentlich Vitametik? – Gespräch mit der Vitametikerin Sabine Köble aus Mainhardt

Vitametik ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, bei der die Körperintelligenz unterstützt wird, um Muskeln zu entspannen, Blockaden, Verkrampfungen oder Beschwerden zu lösen, sowie eine Entlastung des Nervensystems herbeizuführen. Der Körper kann sich regenerieren und stellt seine natürliche Ordnung selbst wieder her. Es ist eine effektive Methode, um wieder »ins Lot« kommen zu können.

Frau Köble, Sie sind Vitametikerin. Wie funktioniert Vitametik?

Sabine Köble: Das Interessante an der Vitametik-Methode ist, daß wir Vitametiker auf einer speziellen Liege mit einem einzigen kurzen, schnellen Druckimpuls an den seitlichen Halsmuskeln den gesamten Körper ansprechen! Denn das kurze Signal kommt sofort im Gehirn an und setzt eine Kettenreaktion der Entspannung in Gang.

Sie waren Jahrzehnte als Sportlehrerin tätig. Was hat Sie an der Vitametik begeistert?

Sabine Köble: Stimmt, ich war im Schuldienst tätig und habe mich nebenbei im Gesundheitssport spezialisiert. Dadurch wußte ich, daß sehr viele Probleme mit Verspannungen einhergehen. Als ich zusammen mit meinem Mann eine Infoveranstaltung der Vitametik besuchte, habe ich durch meine anatomischen Vorkenntnisse sofort erkannt, daß mit dieser Methode Ursachen behoben und nicht nur Symptome behandelt werden. Genau an dem Punkt, an dem viele Methoden ausgereizt sind, kann die Vitametik weiter gehen. Ich dachte damals: einfach genial, daß ein sanfter Impuls so viel bewirken kann. Meine innere Stimme war sehr laut, und ich meldete mich sofort zur Ausbildung an, obwohl ich bis dahin keine einzige vitametische Anwendung erfahren hatte und mir viele davon abrieten, da ich eine gute Arbeitsstelle hatte. Ich habe diese Entscheidung nie bereut und die Begeisterung ist heute, 15 Jahre später, eher noch größer, da ich ständig erfahren darf, zu welcher Erleichterung diese Entspannungsmethode bei meinen Kunden führt. Die Erfolgsquote spricht für sich.

Bei welchen Beschwerden findet die Vitametik Anwendung?

Sabine Köble: Vitametik kann vom Säugling bis ins hohe Alter bei streß- und verspannungsbedingten Beschwerden eingesetzt werden, wie z.B. bei Kopfschmerzen, Migräne, Nackenverspannungen, Schulter- und Armbeschwerden, Rückenproblemen, Hexenschuß, Ischias, Bandscheibenvorfall, Beinlängendifferenz, Beckenschiefstand, Schlafstörungen oder zur Herstellung des inneren und äußeren Gleichgewichts.

Was meinen Sie mit innerem und äußerem Gleichgewicht?

Sabine Köble: Damit meine ich das vegetative Nervensystem, das nicht von unserem Willen gesteuert werden kann und für viele lebenswichtige Funktionen im Körper zuständig ist. Wir sind zu stark in der Aktivität und zu wenig in der Ruhe. Die muskuläre Anspannung wirkt auf die Leitfähigkeit der Nerven. Wenn verspannte Muskeln auf Nerven drücken, wird deren Informationsfluß beeinträchtigt und es kann zu Fehlsteuerungen und Schmerzen kommen. Irgendwann führt das auch zu äußerer Verspannung und umgekehrt. Durch vitametische Anwendungen kann das Gehirn wieder lernen, das Gleichgewicht herzustellen. Viele Kunden beschreiben nach der Anwendung eine innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

Wieso wird der vitametische Impuls an der Halsmuskulatur durchgeführt?

Sabine Köble: Ganz einfach, denn wenn wir unter Streß geraten, spannen sich immer zuerst die Nackenmuskeln an. Dies resultiert letztendlich in einem Beckenschiefstand und einer Beinlängendifferenz. Wir sind schief, aber merken es meist nicht. Wir sind nicht mehr in unserer Mitte! Im Bereich der seitlichen Halsmuskeln hat uns die Natur ein ganz spezielles Schaltzentrum gegeben, mittels eines wichtigen Nervenknotenpunktes, der direkt mit dem Gehirn in Verbindung steht. Blitzschnell wird der vitametische Impuls darauf gesetzt und die Erinnerung an Entspannung wieder eingeschaltet. Vergleichbar mit einem Lichtschalter oder dem Reset-Knopf am Computer. Bestenfalls ist die Beinlängendifferenz nach dem Impuls ausgeglichen.

Was passiert durch diesen Impuls im Körper, bzw. wie ist das möglich?

Sabine Köble: Der kurze Druckimpuls löst eine Kettenreaktion aus, indem die Nervenfasern den Impuls aufnehmen und ihn ans Gehirn weitergeben. Da-

durch hat es wieder die Möglichkeit, die richtigen Nervenimpulse in alle Organe bzw. Körperzellen auszusenden. Die Nerven werden vom Druck der verspannten Muskeln befreit, die Informationen können wieder ungehindert fließen und somit wird Dysbalancen und Krankheiten vorgebeugt. Die Selbstheilungskräfte werden aktiviert und die Regeneration gefördert.

Wieviel Anwendungen benötigt man, und was kosten diese?

Sabine Köble:
Ich rate jedem meiner Kunden, je nach Problematik auf jeden Fall eine Grundbehandlung mit 6-8 Anwendungen im wöchentlichen Abstand zu machen, damit das Gehirn wieder selbst in die Entspannung kommen kann. Unser Berufsverband gibt die Empfehlung, für die Erstanwendung zwischen 40 € und 60 €, für Folgeanwendungen 30 € bis 50 € zu berechnen. Wir sind deutschlandweit ca. 300 Vitametiker, und einige davon haben ihre Praxis in dieser Region.

Möchten Sie unseren Lesern noch etwas sagen?

Sabine Köble:
Ich bin sehr mit Dankbarkeit erfüllt, diese tiefgreifende Methode gefunden zu haben und die Menschen auf so einfache Art und Weise in ihrer Selbstheilung unterstützen zu können. Lernen Sie die Vitametik kennen, und Sie werden begeistert sein!

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

Weitere Informationen
Vitametikerin Sabine Köble
Prüferin beim BVV
Steinbühl 43, 74535 Mainhardt
Tel. 0 79 03 - 94 15 88
info@vitametik-koeble.de
www.vitametik-koeble.de

Promotion

7.000.000.000.000.000.000 chemische Reaktionen finden pro Sekunde in unserem Körper statt – harmonisch gesteuert von … Licht!

Alexander Popp ist der Sohn und langjährige Assistent von Prof. Dr. Fritz Albert Popp, dem (Wieder-)Entdecker der sogenannten »Biophotonen«. Laut Professor Popp ist der Mensch nicht Fleischesser oder Vegetarier, sondern vor allem ein »Lichtsäuger«. Das Licht ist also unsere eigentliche Nahrung. Die sogenannten Biophotonen sind kleine Lichtteilchen, die alle Prozesse in unseren Zellen steuern und regulieren. Außer wir hindern sie daran …

Herr Popp, Sie waren mehrere Jahre Assistent Ihres Vaters Professor Dr. Fritz Albert Popp, der ja als einer der Pioniere der Licht- und Biophotonenforschung gilt. Ihr Vater hat sich inzwischen gesundheitsbedingt aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Sie sind nun mit dem Quantica-Zukunftsinstitut aktiv. Daher gleich mehrere Fragen auf einmal. Wie geht es Ihrem Vater? Was sind die Ziele des Quantica-Instituts? Und welche Funktion haben Sie in diesem Institut?

Alexander Popp: Das Quantica Zukunftsinstitut ist ein Projekt der Quantica GmbH. In diesem Projekt bin ich nicht involviert, jedoch vermarktet die Quantica GmbH das Regulationsdiagnose-System ReguScope. In dieser Aufgabe unterstütze ich sie, da es mir sehr wichtig ist, das Erbe meines Vaters in die Gesellschaft zu tragen. Vorwiegend ist es mein Anliegen, daran zu arbeiten, die Forschungen meines Vaters wieder in Deutschland durchführen zu können und an den bisherigen Erkenntnissen anzuknüpfen, auch um die Regulationsdiagnostik durch die Anwender weiter zu entwickeln.

Meinem Vater geht es den Umständen entsprechend, er hatte mehrere Schlaganfälle. Es ist schwer, einen so brillanten Wissenschaftler zu sehen, der

ALTERNATIVE KREBSTHERAPIE 3E PROGRAMM
Ursache finden – Ursache bearbeiten – Krebs lösen

Begleitend dazu Öl-Eiweiß-Kost und Entgiftung in entspannter und liebevoller Atmosphäre. 5-wöchige intensive Intervention mit erfahrenen Therapeuten im 3E Gesundheitszentrum.

Informieren Sie sich gerne!

3E Gesundheitszentrum
Im Salenhäule 10
73630 Remshalden-Buoch
www.3e-zentrum.de – Tel. 07151-9813 0

3E

Schwierigkeiten hat, seinen eigenen Gedanken zu folgen. Er genießt seine Ruhephase, die er sich wirklich mehr als verdient hat. Ich sehe es derzeit so, daß das Leben ihm diese Ruhe schuldig war. Er hat sein ganzes Leben darum gekämpft, diese offensichtlichen Gedanken und Theorien der Menschheit praktisch zur Verfügung zu stellen. Gedankt wurde es ihm mit Hohn und Abneigung von Menschen, die sich Wissenschaftler nennen, da sie den Kerngedanken als neovitalistisch betrachteten. Darum ging es meinem Vater nicht - er hat sein Leben für einen bewußteren Umgang mit sich selbst, unabhängig von industriellen Manipulierungen, geopfert. Selbstverständlich ist das einigen Menschen nicht recht. Ich bin stolz darauf, daß er mir die Möglichkeit und das Potential in die Wiege gelegt hat, dieses Werk in seinem Sinne weiterzuführen, und ich habe hierfür starke Partner an meiner Seite, welche dieses Potential erkennen und unterstützen.

Kürzlich habe ich mir einen Ihrer Vorträge im Internet angeschaut, bei dem es um Licht und Biophotonen ging. Eine Aussage hat mich fasziniert: »Es finden pro Sekunde 100.000 chemische Reaktionen in jeder Zelle statt. Und wir haben ca. 70- 100 Billionen Körperzellen.« Also kommt es zu 100.000 x 70 - 100.000.000.000.000 chemischen Reaktionen - pro Sekunde!!! Eine unvorstellbare Zahl. Es ist im Grunde unmöglich, daß unser Gehirn diese Vorgänge steuern kann, dazu noch synchron und harmonisch. Wenn nicht das Gehirn, wer steuert sie dann?

Alexander Popp: Vorstellbar ist dies allerdings nicht. Stellen Sie sich nur mal vor, Sie müßten 1.000 Mitarbeitern in 70 Billionen Unternehmen in einer Sekunde eine Aufgabe delegieren. Und dann auch noch die richtige Aufgabe für den jeweiligen Mitarbeiter, so daß am Ende das gewünschte Ergebnis erzielt wird. Was für eine Informationsflut, und was für eine Geschwindigkeit! Das einzige, was die Geschwindigkeit aufbringt, in einem derart komplexen System zur richtigen Zeit am richtigen Ort die Reaktion stattfinden zu lassen ist, kohärentes Licht. Diese Frage wurde von Prof. Ervin Schrödinger (Physiknobelpreisträger der 70er Jahre) in einer Vorlesung an Studenten der Biologie gestellt: »Wie kann es sein, daß die Mitose, bzw. die Zellteilung, bei allen chemischen Prozessen, die genauestens gesteuert sein müssen, ohne Fehler abläuft?« Keiner konnte diese Frage beantworten.

Mein Vater kam auf die Idee, dieser Frage auf den Grund zu gehen und bat einen Studenten, die Zelle selbst als Hohlraumresonator zu betrachten, wie eine Flöte, in die man hineinbläst und dadurch unterschiedliche Verwirbelungsmuster entstehen. Dann werden die unterschiedlichen Frequenzen des elektromagnetischen Spektrums betrachtet und dargestellt. Der Student fand heraus, daß die Stabilisierung der Zelle durch zwei sich stabilisierende Wellenmuster entstehen, eines im Phononenbereich (Schallwellen), eines im Infrarotbereich (ca.630 nm), was wiederum auch ein Hinweis darauf ist, daß chemische Reaktionen bei der Teilung durch eine Bandbreite des elektromagnetischen Spektrums zwischen 200 und 800 nm ausgelöst werden. Was heißt, daß chemische Prozesse, die für die Zellteilung existenziell sind, im Spektrum des sichtbaren Lichtes stattfinden. Entsprechend der Größe der Zellen und deren Organellen bilden sich in ihnen stehende Wellen aus. Logischerweise verändert sich das Spektrum der Wellenlängen mit der Organisation und dem Ablauf der Teilung.

Eine andere Aussage in Ihrem Vortrag war, daß in unserem Körper in jeder Sekunde ca. 10 Millionen Zellen absterben, aber auch 10 Millionen Zellen neu gebildet werden! Und daß wir in der Lage sind, diese 10 Millionen neuen Zellen zu informieren - durch unser Bewußtsein. Das heißt doch im Grunde, daß der Mensch in der Lage sein müßte, sowohl Degeneration als auch Regeneration seines Körpers bewußt zu beeinflussen. Hier wieder drei Fragen auf einmal: Warum tun wir das nicht? Oder tun wir es bereits, aber eher in Richtung »Degeneration«? Und was müßte sich in unserem Bewußtsein ändern, um unsere Zellen »positiv« zu informieren?

Alexander Popp: Grundsätzlich wissen wir heute, z.B. aus der Placeboforschung und der Psychoneuroimmunologie, daß unser Bewußtsein einen Einfluß auf unseren physischen Körper und damit auf unsere Gesundheit bzw. Heilung hat. Nachdem Gesundheit aber bedeutet, daß sämtliche Prozesse in unseren Zellen, so-

Heilpraktikerschule in Heilbronn
Beginn Kurs 5: 13. März 2015
Modularer Kursaufbau
Modernes pädagogisches Konzept
Kleine Gruppen
dynatos
Institut für ganzheitliche Heilkunde
Fachausbildung in Klassischer Homöopathie
für Heilpraktiker und
für Heilpraktiker-Anwärter (m/w)
Beginn: 21. März 2015
www.dynatos.de
Tel. 07131 / 57 64 58

Vision Konzeption Planung Ausführung
Projekt GrünRaum GmbH
Garten- und Landschaftsbau / Landschaftsarchitektur
Projekt Grünraum GmbH Theodor-Heuss-Str.39 D-74223 Flein
Telefon +49.7131.569288 Fax +49.7131.569289
info@projekt-gruenraum.de www.projekt-gruenraum.de

Peter Hess-Klangmassage
Stress vorbeugen & Lebensfreude gewinnen
phi peter hess institut
Ausbildungsseminar: Klangmassage I – Die eigene Mitte stärken
• Abbau von Stress
• schnelle Tiefenentspannung
• Unterstützung von Genesungsprozessen
Termin Klangmassage I: 25.-26.04.2015 mit Beate Pihale in Ludwigsburg
Kursgebühr: 220 € · Anmeldung + Info unter Tel.: 04252-9389114
E-Mail: info@peter-hess-institut.de · www.peter-hess-institut.de
1 Tages-Schnupperkurse · Info unter: Klang@B-Pihale.de

Naturland
Gräßle Bio Obsthof
...und Bio-Hofladen
Wir bieten neben eigenen Bio-Äpfeln und frisch gepresstem Leinöl alles was das Bio-Genießer-Herz begehrt...frisch, saisonal, regional.
Brunnenstr. 18, 74078 HN-Biberach, Tel. 07066 – 5549
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00-18.30 Uhr, Sa 8.00-13.00 Uhr

wie zwischen den Zellen, optimal gesteuert werden müssen, muß unser Bewußtsein, also Gedanken und Gefühle, einen direkten Einfluß auf diese Prozesse bzw. auf die Informationssteuerung in unserem Organismus haben.

Ein oft zitierter Satz meines Vaters war der von Rene Descartes: »Cogito ergo Sum« (Ich denke also bin ich). Jede Nanosekunde gebe ich Informationen an mein System weiter und nehme Informationen auf - das ist der Regulationsmechanismus, der sozusagen mein »Sein« steuert. Nicht das Medikament heilt den Körper, sondern der Körper heilt sich selbst, indem er die richtigen Informationen aufnimmt und den Steuerungsmechanismus in Gang setzt. Eine Berechnung der Tatsache, daß jede Sekunde 10 Millionen Zellen wachsen und jede Sekunde weniger als 10 Millionen Zellen absterben, also mehr Zellen nachwachsen als absterben, bezieht sich auf durchschnittlich 20-Jährige, da sich diese noch im Wachstumsprozeß befinden. Es würde in diesem Fall ca. 1 ½ Jahre benötigen, um das komplette System, also alle Zellen, »positiv« zu programmieren, je nach Anzahl der Zellen und nach Geschwindigkeit des Nachwuchsprozesses.

Es handelt sich hierbei um eine Fermi-Frage, die nur mit einem Schätzwert beantwortet werden kann. Allerdings dürfte der 20-Jährige nichts anderes mehr machen, als jede Sekunde positiv zu denken. Ich will jetzt nicht den Antrieb der Leser enttäuschen, positiv zu denken, wenn ich behaupte: dies ist unmöglich. Jedoch kann man durch sein Bewußtsein tatsächlich enorme Dinge leisten, wenn man sich die Zeit und die Muse nimmt. Man kann z.B. durch Meditation, Kontemplation oder Autosuggestion und viele andere Möglichkeiten sein Bewußtsein in eine positive Richtung bringen. Wenn wir über Bewußtsein sprechen, dürfen wir nicht unser Unbewußtsein vergessen, in dem ca. 80-90% unserer lebenserhaltenden und richtungsweisenden Prozesse ablaufen. Die Beantwortung der Frage, was sich ändern muß, um die Richtung der Regeneration, also Heilung, einzuschlagen, muß also lauten: wir müssen mehr »sein«, mehr »tun« und nicht nur »wollen«.

Ihr Vater ist ja überzeugt, daß z.B. die Qualität eines Nahrungsmittels nicht anhand der darin enthaltenen Vitamine (also der Materie) bestimmt werden kann, sondern anhand des darin gespeicherten Lichts. Je mehr Licht in den Zellen, desto höher die Energie, die uns und unserem Körper zur Verfügung steht. Darum sind »naturgewachsene« Nahrungsmittel auch immer den unter »Kunstlicht« gewachsenen vorzuziehen. Kann man das Licht in den Zellen messen?

Alexander Popp: Zuerst muß ich sagen: es ist nicht ganz richtig, daß je mehr Licht in den Zellen gespeichert ist, uns mehr Energie zur Verfügung steht. Wenn wir von Photonen sprechen, sprechen wir von Informationen, die für chemische Reaktionen, wie zum Beispiel zur Zellteilung, für Immunreaktionen, für Regulationsmechanismen oder sonstige Prozesse benötigt werden. Energie braucht der Mensch nur sehr wenig. Stellen Sie sich vor: bei jedem Quantensprung entsteht eine Schwingung. Diese Schwingung setzt Energie frei, sozusagen Reibungsenergie, die die Temperatur aufrechterhält. Vor der Energieerzeugung sitzt jedoch die Information, die die Reaktion erst auslöst. Auf die Aktion folgt

die Reaktion. Mein Vater sagte einmal, daß wir nicht einmal so viel Energie hätten, um eine Taschenlampe zum Leuchten zu bringen. Hierbei muß ich sagen, kommt es auf die Taschenlampe an. Jedoch hat er Recht, wenn man dies aus dem physikalischen Hintergrund der Energie betrachtet. Was versteht man unter Energie überhaupt? Und was ist in dem Fall Information? Für mich ist die Information der wichtigere Aspekt, denn sie enthält die Organisationsstruktur.

Ich komme nochmal auf Ervin Schrödinger zurück, dessen Aussage hier zutreffend ist: »Tierische und menschliche Systeme sind entropische Systeme, die versuchen, die negative Entropie aufrechtzuerhalten«. Frei übersetzt heißt das so viel wie: wir sind ungeordnete Systeme, die immer wieder Information »saugen«, um eine Ordnung aufrechtzuerhalten. Schaue ich mir eine Pflanze an, ist dieser Prozeß nicht so stark gegeben. Diese sind von Grund auf in ihrer molekularen Zusammensetzung hoch organisiert und zerfallen ins Chaos. Schaue ich mir z.B. einen Apfel an, der zwei Wochen auf einem Tisch bei durchschnittlich 20 Grad Celsius Raumtemperatur liegt, kann ich diesen Unordnungsprozeß verfolgen. Auch verfolgbar ist dieser Prozess nach dem Tod, da nicht mehr versucht wird, die Ordnung aufrechtzuerhalten, die Information nicht mehr gegeben ist und auch nicht mehr aufgenommen werden kann.

Je mehr Photonen in unserem System sind, desto mehr arbeitet der Körper daran, die Ordnung herzustellen, da mehr chemische Reaktionen im System stattfinden können. Man kann also nicht sagen, daß es gut ist, viele Photonen abzustrahlen, dies kann auch ein Hinweis auf Krankheit sein. Der Mensch sollte sich regulativ in einem Mittelmaß befinden. Zu wenig Photonenabstrahlung ist wiederum auch nicht gut, da dann Abbauprozesse stattfinden.

Zu der Frage, ob man Licht messen kann: Ja, durch sogenannte Photomultiplier ist es möglich, einzelne Photonen, welche aus biologischen Systemen abgestrahlt werden, zu messen und auch in ihrer Frequenz aufzulösen, so daß man in der Lage ist, chemische Prozesse in ihren Auslösungen zu verfolgen. Allerdings sind den technischen Gegebenheiten derzeit, in der Auflösung der Filtersysteme für solche Frequenzen, Grenzen gesetzt, was es derzeit wirklich schwierig macht zu erkennen, welches Photon bzw. welche Wellenlänge für welche chemische Reaktion verantwortlich ist.

Im Zusammenhang mit der Forschung Ihres Vaters habe ich mehrfach den Begriff »Regulationsdiagnostik« gehört. Dabei soll es sich um ein Messverfahren handeln, mit welchem man das menschliche Energiepotential messen kann. Habe ich das richtig verstanden? Und wie funktioniert »Regulationsdiagnostik«?

Alexander Popp: Die Regulationsdiagnostik ist eine fortschrittliche Diagnostik, in der man den Menschen nicht mehr als Puzzle betrachtet, das in seine Einzelteile zerlegt und untersucht wird, sondern sich das gesamte Bild anschaut. Diese Regulationsdiagnose nutzt die Erkenntnis, daß biologische Systeme permanent versuchen, eine Ordnung aufrechtzuerhalten, um gesund zu bleiben bzw. gesund zu werden. Diese Fähigkeit, die Ordnung aufrechterhalten zu können, wird mithilfe der Regulationsdiagnostik

Praxis für Naturheilkunde
Jetzt aktuell: Allergiebehandlung
Rückenschmerzen: Dorn-Breuss-Therapie
Bioscan Test: Blut messen statt Blut nehmen

Klassische Massage Kurs/Workshop
Dorn-Breuss-Grundseminar
Dorn-Breuss-Aufbauseminar

Renate Merkle Heilpraktikerin und Schulleiterin
Bühlgartenweg 20 * 74354 Besigheim
Tel. 07143/409576 * Fax 07143/960380
weitere Infos, Kurse und Seminare unter
www.naturheilpraxis-merkle.com

Grün - Klima - Baubiologie
Neutrale Beratungsstelle
- Schimmel– u.Schadstoffanalyse
- Elektrosmog– Raumklima-Check
- Beratung für gesundes Wohnen, Bauen und Renovieren
- Lüftungskonzepte - Raumklimatisierung

. . . denn Gesundheit fängt Zuhause an . . .
Markus Kurz
Baubiologe IBN
74229 Oedheim
FON 07136/911210
FAX 07136/25323
www.gruen-klima-baubiologie.de
Baubiologische Beratungsstelle IBN Zulassungsnummer 1082 IBN

NaturheilpraxisKathari
Ausbildung | Seminare | Praxis
Bernd & Klaudia Kathari
Schonend Biologische Krampfader-Entfernung
Wirbelsäulen-Behandlung und Mobilisation
Schule für die Ausbildung zum zertifizierten ganzheitlichen Masseur/in
Psychosomatische Behandlungen
Marktstr. 23·74172 Neckarsulm
Telefon: 07132 / 999 83 80
info@naturheilpraxiskathari.de
www.naturheilpraxiskathari.de

BewusstSein und NaturErleben
Achtsamkeit-Meditation-Yoga-Wandern
16. bis 23. Mai 2015
Mallorca/ beim Heiligen Berg Randa
weitere Seminare Vorträge Ausbildungen
aktuell im Internet: z.B. Heilfasten März/April15
Einzelsession: systemische Aufstellung
Ausrichtung der feinstofflichen Zentren u.a.
Heilpraktikerin Birgit Sinn
Tel. 07131 / 970652
info@birgitsinn.de
www.birgitsinn.de

- Betriebliche und private Steuererklärungen
- Beratung bei Erbschaft- und Schenkungsteuer
- Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung
- Existenzgründung und Unternehmensnachfolge
- Finanzierungsberatung

MATHIAS UND PARTNER
Steuerberatungsgesellschaft

KARL MATHIAS Dipl.-Ökonom
Steuerberater
STEFAN WEGER Dipl.-Betriebswirt (FH)
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
LYDIA SCHEURER Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Steuerberaterin

Schweickerweg 43
74523 Schwäbisch Hall
Telefon (07 91) 9 30 90-0
www.mathias-und-partner.de

Naturheilpraxis
Schulungszentrum
corpore sano
gesunder Körper
Osteopathie Wirbelsäulentherapie Triggertherapie Bienenheilkunde

Sven Pokšiva
Heilpraktiker
Frankenstr. 32
74388 Talheim
Tel: 0178 - 79 84 589
mail: info@corpore-sano.net
www.corpore-sano.net

Massageschule - Ausbildungen:
Massagetherapeut/In
Rücken Massage
Hot Stone Massage
Honig Massage
Hot Chocolate Massage
Dorn-Breuß
Ayurveda Massage

AUM KURZENTRUM
Traditionelle Ayurvedakuren
AUM KURZENTRUM

Seit 1994 in Deutschland.
Ruhige Atmosphäre, qualifiziertes, erfahrenes Team; idyllische Lage.
Auch Kurzaufenthalte möglich.
Fordern Sie unsere Prospekte an!
www.ayurvedakuren.com
Römerstraße 1-3 • 74629 Pfedelbach-Gleichen
Tel. 0 79 49 - 5 90 • www.ayurvedakuren.com

BAUBIOLOGIE LAYHER
Sachverständigenbüro und Umweltanalytik
Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden betrifft auch Ihr Wohnumfeld!

Entscheiden Sie sich für Ihre Gesundheit!
Wir messen, untersuchen, analysieren und beraten.
Rufen Sie doch an und erfahren mehr darüber.
Telefon 07191 / 950012
Elektrosmog, Schadstoffe und Schimmelpilze sind möglicherweise auch in Ihrem Wohnumfeld vorhanden
Weitere Informationen unter www.baubiologie-layher.de

gemessen. Das gibt uns Auskunft über den ganzheitlichen Gesundheitszustand eines Menschen. Hierzu messen wir 1000 Werte des Hautwiderstandes und berechnen deren Verteilungsmuster, also - mit welcher Häufigkeit wurden bestimmte Widerstände gemessen. Hierbei ist es wichtig, daß diese Werte nicht einer reinen Zufallsverteilung (Gaußverteilung) folgen, die das Chaos im System anzeigen würde, sondern daß sich die Werte einer Lognormal-Verteilung annähern, die einer Ordnung im System entspricht, also einem gesunden Organismus.

Natürlich können diese Messwerte nicht dauerhaft einer Lognormalverteilung folgen, sondern sie bewegen sich ständig zwischen Ordnung und Chaos hin und her, da wir dynamische Organismen sind und auch sein müssen, um permanent äußere und innere Herausforderungen, die auf unseren Körper einströmen, ausregulieren zu können. Wenn man sich z.B. einen Virus einfängt, dann wird man kurzfristig ins Chaos tendieren, bis das Immunsystem den Virus abgewehrt hat und man sich wieder in der Lognormal-Verteilung befindet. Verfügt ein Mensch nicht über genügend Regulationsfähigkeit, um diese Herausforderung ausregulieren zu können, dann erkrankt man an diesem Virus.

Dieser Diagnostik liegt ein Grundgesetz der Physiologie zugrunde, das Weber-Fechner-Gesetz, welches besagt, daß wir logarithmisch wahrnehmende Wesen sind, sprich: wir nehmen die Stärke von Sinneseindrücken bzw. Empfindungen logarithmisch zur gegebenen Intensität wahr. Dies bedeutet z.B., daß wenn ein Geräusch doppelt so laut wird, wir dieses nicht doppelt so laut hören, sondern erst, wenn es sich verzehnfacht, nehmen wir dieses Geräusch doppelt so laut wahr. Wir nehmen also nicht linear wahr, sondern logarithmisch. Auch das Zellwachstum läuft logarithmisch ab, genauso wie andere Lebensprozesse einer logarithmischen Ordnung folgen, dementsprechend auch die Leitfähigkeit der Haut.

Mein Vater hat knapp 40 Jahre diese Erkenntnis erforscht, mit der ich vor etwa 15 Jahren betraut wurde. Wir hatten schon mehrfach die Regulationsdiagnostik auf dem Markt, jedoch zwangen uns technische Schwierigkeiten immer wieder, neu damit anzufangen. Heute haben wir einen erfahrenen Partner, der mit seinem technischen Knowhow und unserem Wissen ein Regulationsdiagnose-System entwickelt hat, welches zuverlässige Meßwerte liefert und diese Werte mit einer modernen Software auswertet und visuell darstellt. Diese Software wertet die Messungen der Hautwiderstände aus und erstellt im Anschluß zahlreiche, tiefergehende Analysen, um den Gesundheitszustand auf verschiedenen Ebenen zu beleuchten. So erfährt man, neben dem allgemeinen Regulationszustand, z.B. etwas über den psychisch bedingten Regulationszustand, den meridian- und organbezogenen Zustand, die Rechts-Links-Symmetrie, den Regulationszustand des Bindegewebes, und man erfährt, inwieweit der Körper die ihm zur Verfügung stehende Energie nutzt.

Hinter dieser Diagnose steht ein »Neues Denken«. Weg von der reinen Differential-Diagnostik, bei der lediglich die Einzelteile eines komplexen Systems betrachtet werden und somit aus ihrem Zusammenhang gerissen werden, hin zu einer Diagnostik, die vorrangig

die Wechselwirkungen, die Kommunikation und Kooperation der Einzelteile ins Visier nimmt. Erst dann kann man sich der Diagnostik einzelner Teile und den Symptomatiken zuwenden, wenn man sich das große Ganze dahinter angeschaut und verstanden hat.

Mit der Regulationsdiagnose haben wir also ein Meßgerät entwickelt, welches einen ganzheitlichen Überblick zu den potentiellen Möglichkeiten der Selbstheilungskräfte eines Menschen geben soll, um damit zu erkennen, ob dieser Mensch in der Lage ist, durch seine eigenen Heilungskräfte eine Krankheit zu überwinden. Auch kann man damit überprüfen, inwieweit bestimmte Therapien eine positive Auswirkung auf den ganzheitlichen Gesundheitszustand haben.

Die Medizin geht ja heute nur bedingt »neue Wege«. Noch herrscht die Pharmalobby und suggeriert uns, daß es tausende von Krankheiten gibt, die mit abertausenden von Medikamenten niedergerungen werden müssen, die wiederum unzählige Nebenwirkungen haben. Ganzheitlich Denkende sehen in der »Energiemedizin« die Medizin der Zukunft. Wie sehen Sie das?

Alexander Popp:
Ich sehe die Zukunft in der Informationsmedizin, einer Medizin, die den Menschen als Ganzes betrachtet und ihn nicht nur auf Symptomatiken hin behandelt. Unsere Schulmedizin ist wirklich fortschrittlich und existentiell bei akuten Beschwerden, jedoch bei chronischen Erkrankungen sind ihr die Hände gebunden, wenn sie sich weiter der Alternativmedizin verweigert. Jedoch muß man sagen, daß so langsam eine Öffnung dieser Verweigerung entsteht. Man erkennt dies am steigenden Interesse der Krankenkassen, alternative Behandlungsmöglichkeiten zu finanzieren. Dies wäre vor 15 Jahren noch undenkbar gewesen, alleine schon, in der Apotheke Homöopathische Präparate kaufen zu können.

Leider ist es der »Evidences Based Medicine« auch bisher nicht gelungen, das Bewußtsein des Menschen bzw. Patienten zu messen, um damit zu erkennen, daß viele Wirkstoffe inklusive ihrer Nebenwirkungen, gar nicht nötig wären, wenn man am Bewußtsein des Menschen etwas ändern würde. Auch ist es bisher so, daß der Mensch lieber eine Tablette einnimmt, als sich selbst über seine eigenen Heilungskräfte bewußt zu werden und an seinem Bewußtsein zu arbeiten. Denn dies wäre ein längerer Prozeß und mit »Arbeit« verbunden, könnte jedoch zu einer nachhaltigen Wiederherstellung der Gesundheit führen, statt nur die Symptomatik mit Tabletten zu bekämpfen. Hier bin ich der Überzeugung, daß die Erkenntnisse der Psychoneuroimmunologie auch die Schulmedizin zum Umdenken bringen werden, da die Informationen durch die Medien, wie zum Beispiel im Internet, nicht mehr an der Bevölkerung vorbei transportiert werden können.

Herr Popp, wir bedanken uns für das »lichtvolle« Gespräch und freuen uns, Sie am 19.4.2015 beim NATURSCHECK-Bewußtseinskongreß auf der Burg Stettenfels begrüßen zu dürfen.

Das Gespräch führte
Michael Hoppe

SMEURA – Letzte Hoffnung für rumänische Straßenhunde

Die SMEURA ist das größte Tierheim der Welt. Bei Pitesti - 120 km von Bukarest entfernt - beherbergt es 5.400 verfolgte Straßenhunde. Täglicher Futterbedarf: 2,7 Tonnen. Betreiber ist der »Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG – Hilfe für Tiere in Not e.V.« in Dettenhausen.

Sie prägen das Bild Rumäniens – die Straßenhunde. Angst, Hunger, Durst, Kälte und Krankheiten bestimmen ihr tägliches Dasein. Unbeachtet und ungeliebt, wurden sie ihrer Würde beraubt. Sie sterben einsam, namenlos, und ohne jemals eine liebende Hand gespürt zu haben.

Die Tierhilfe Hoffnung beschäftigt sich seit 14 Jahren mit der effektiven Linderung und Lösung der Straßenhundeproblematik in Rumänien. Matthias Schmidt, 1. Vorsitzender der Tierhilfe und Tierschützer seit seiner Jugendzeit, sowie Ute Langenkamp, Gründerin der Tierhilfe, waren im Jahr 2000 in Pitesti an dem Ort, an dem seit 23 Jahren regelmäßig wiederkehrende, barbarische Tötungsmassaker an Straßenhunden praktiziert wurden. Seinerzeit ergab eine nachweisliche Zählung einen Bestand von 33.000 unkastrierten Straßenhunden im Landkreis Arges und der Stadt Pitesti (flächenmäßig vergleichbar mit Stuttgart).

Durch den Kauf der ehemaligen Fuchsfarm SMEURA und der sofortigen Umsetzung flächendeckender Kastrationsprogramme konnte neben der Beherbergung, Versorgung und medizinischen Behandlung der Hunde, der soliden Hundevermittlung TRACES nach Deutschland und durch Aufklärungskampagnen und Schulprojekten eine Reduktion auf insgesamt 4.500 freilebende, kastrierte Hunde erzielt werden. Dank des konsequenten Vorgehens von Juristen gelang es, die Anwendungsnormen des bestehenden Tötungsgesetzes außer Kraft zu setzen - und dies von oberster Ebene aus, dem Appellationsgericht. Ein großer Teilerfolg! Doch trotz bestehendem und geltendem

Eine VitalWelt für die ganze Familie!

für Mama
... eine Wellnessstunde mit Massage.

für Papa
... einen tollen Duft aus der Herren-Kosmetikserie

für Mich
... ein wärmendes Körnerkissen

für meinen Bruder
... Traubenzucker

für Bello
... die Bachblüten-Notfalldrops

für Oma + Opa...
... einen frisch gemischten Kräutertee

VitalWelt Apotheke am Römerbad
Theodor-Heuss-Str. 1 · 71540 Murrhardt · Tel. 0 71 92/93 59 50 · Fax 93 59 510

VitalWelt Apotheke im Gesundheitszentrum
Am Jakobsweg 2 · 71364 Winnenden Tel.0 71 95/97 86 10 · Fax 97 86 120

Urteil werden innerhalb des Landes weiterhin Straßenhunde eingefangen. Seit der am 12.11.2013 begonnenen Hetzjagd auf Straßenhunde innerhalb des Landkreises Arges und der Stadt Pitesti wurden durch die städtischen Hundefänger überwiegend kastrierte Straßenhunde auf unprofessionelle und dilettantische Art und Weise eingefangen und im städtischen Tierheim, das in Wahrheit eine EU-gestützte Tötungsstation darstellt, verwahrt. Die Tiere fristen dort ein 14-tägiges, tierschutzwidriges Leben. Danach werden sie, gemäß einem Abkommen mit dem Bürgermeister, von der Tierhilfe Hoffnung in die SMEURA übernommen und so vor dem sicheren Tod bewahrt.

Die Politik in Rumänien kann nicht akzeptieren, daß das lukrative Geschäft mit dem Hundemord illegal und gesetzeswidrig ist. Von der EU werden 72 € pro Hund abgerechnet. Ein absolut widerliches politisches System, gestützt durch Geld- und Förderbeiträge, die in die Hände von Staatsdienern und Hundefänger gelangen. Seitens der EU muß eingegriffen werden, um dem nationalen Gesetzgeber den Geldhahn zuzudrehen und um deutlichzumachen, daß die Gültigkeit eines bestehenden Gesetzes einzuhalten ist (Auszug Rede Tierhilfe v. 26.07.2014 Demo in Stuttgart).

Wohlwissend um diese Gräueltaten, hat sich die orthodox-katholische Kirche, wie weltweit so auch in Rumänien, dazu überhaupt nicht geäußert. Eine absolut erbärmliche Haltung. Dieser Fakultät sind Worte wie Moral, Ethik und Achtung vor der Kreatur ein absolutes Fremdwort. In enger Anlehnung an die Bibel: Macht Euch die Erde untertan!

Die SMEURA

Tagtäglich herrscht Hochbetrieb in der SMEURA: Um 05:30 Uhr beenden die beiden Nachtwächter ihre Arbeit. Ihr letzter Handgriff dient der Vorbereitung des Futters, das am Morgen in der Tierklinik für kranke Hunde und Welpen benötigt wird. In vielen Nächten werden Notfälle gemeldet. Die Mitarbeiter der SMEURA suchen in der Dunkelheit, oft unter sehr beschwerlichen Bedingungen nach einem Hund, der unbeachtet von vorbeifahrenden Autos verletzt am Straßenrand liegt oder aber bewußt verletzt wurde und hilflos umherirrt. Im OP, der ständig für Operationen vorbereit ist, sind rund um die Uhr drei Tierärzte beschäftigt. Von der täglichen Stadtfahrt bringen die Mitarbeiter oft bis zu 20 unkastrierte und verletzte Hunde mit, um in der Tierklinik, die im Januar 2015 fertiggestellt wurde und Platz für 150 Tiere bietet, erstversorgt zu werden. Dort werden sie geimpft, gechipt und kastriert. Die tägliche Visite der Tierärzte umfaßt auch die Paddocks, um Medikamente zu verabreichen und um notwendige Nachuntersuchungen vornehmen zu können.

Nach der Frühbesprechung finden sich alle Tierpfleger mit ihren vollbeladenen Schubkarren vor den großen Paddockreihen ein und starten gleichzeitig, jeder in seiner Reihe mit der Fütterung. Diese Regelung ist sehr wichtig, so daß es unter den Hunden zu keinem Futterneid kommt und Auseinandersetzungen vermieden werden. Jeder hat zwischen 95 und 130 Tiere pro Paddockreihe zu versorgen.

Vor der Abreise in eine hoffentlich bessere »kleine Hundewelt« wird eine letzte Untersuchung vorgenommen, so daß alle Hunde über das von der EU verpflichtende und durch die Veterinärsämter überwachte System TRACES (Trade Control an Expert System) ohne Probleme mit EU-Paß ausreisen dürfen. Wöchentlich können zwischen 60 bis 80 Hunde die Fahrt in eigenen Transportern, die für den Sommer mit einer Klimaanlage ausgestattet sind, nach Deutschland antreten.

Während der fast 30-stündigen Fahrt werden die Tiere in regelmäßigen Abständen versorgt. In Österreich haben tierliebe Menschen einen unbewohnten Bauernhof für eine Pause zur Verfügung gestellt. Der Förderverein hat deutschlandweit 80 Partnertierheime, von wo aus die Hunde nach 14-tägiger Quarantäne vermittelt werden können. Jetzt dürfen sich Frauchen und Herrchen um ihren neuen Freund bewerben, der es nach dieser Vergangenheit verdient hat, einen liebe- und verständnisvollen Menschen zu finden, der ihm wohlgesonnen ist. »Herr Hund« wird es von seiner Seite aus sehr gerne sein.

Daß einmal das Wort »Tierschutz« erfunden werden mußte, ist eine der blamabelsten Angelegenheiten menschlicher Entwicklung.

Theodor Heuss

Dafür engagiert sich der Förderverein:

» Aufnahme, Versorgung und Behandlung von schwerverletzten, verunfallten, kranken und mißhandelten Hunden

» Flächendeckende Kastrationsprojekte, um die unkontrollierte Vermehrung der Hunde einzudämmen, damit ihnen ein entbehrungsreiches Leben auf der Straße erspart

werden kann
» Aufklärungsarbeit innerhalb der Bevölkerung und Sensibilisierung der nachfolgenden Generationen durch konsequente Schulprojekte vor Ort
» Demonstrationen vor dem Parlament in Bukarest
» Mitwirken bei politischen Veranstaltungen, um zeitgeistentsprechende Veränderungen im rumänischen Tierschutz zu erreichen.

Für eine Futter- oder Geldspende sagen die Tiere der SMEURA herzlichen Dank! Die Futterspende darf gerne bei Frau Gerlinde Klumpp, Schorndorfer Str. 41, 73635 Steinenberg abgegeben werden oder aber direkt in Dettenhausen, Kreis Tübingen, bei der Tierhilfe HOFFNUNG.

Eine große Lagerhalle und ein kleiner Büroraum dienen zur Vorbereitung und Koordination der Hilfslieferungen. Von dort aus startet zwei Mal im Monat der Transporter mit Futter und dringend benötigten Gütern zur medizinischen Versorgung.

Wollen wir Menschen im Sinne der Schöpfung den uns anvertrauten Kreaturen ihren angestammten Platz mit Respekt, Achtung und Verantwortung zuweisen.

Autorin
Beate Müller

Bankverbinung
Kreissparkasse Tübingen,
IBAN: DE47 6415 0020 0002 4804 60, BIC: SOLADES1TUB

Internet
www.tierhilfe-hoffnung.de

Aus die »Neue Zeitung«, Klagenfurt, vom 8. Juni 1960:

Tief beschämt wurde ein Rowdy in New York, der den Hund seines Nachbarn erschossen hatte. Im Gerichtssaal hielt der Hundebesitzer eine kurze Rede, einfach und ohne Pathos, die eine überraschende Wirkung auslöste. Der Rowdy, der Hunde nicht leiden konnte, fand keine Worte zu seiner Verteidigung, sondern erklärte nur mit gebrochener Stimme: »Bestrafen Sie mich hart, Herr Richter«! Die Leute auf den Bänken im Zuschauerraum horchten auf.

Etwas erhöht, unter dem Sternenbanner, saßen die Richter, die weiß Gott keinen schwierigen Fall zu behandeln hatten. Auch sie blickten schweigend und betroffen auf den Angeklagten und den Hundebesitzer, der folgendes sagte: »Nichts auf der Welt ist uns sicher. Deine eigene Frau mag dich verlassen. Deine Kinder mögen sich als undankbar erweisen, trotz aller Opfer, die du für sie gebracht hast. Deine besten Freunde, denen du jahrelang vertraut hast, können dich eines Tages betrügen. Du magst dein Vermögen verlieren. Dein Ruf, deine Ehre können in ein Nichts zerrinnen. Diejenigen, die am meisten vor dir in die Knie gesunken sind, werden vielleicht die ersten Steine nach dir werfen, wenn sie dich nicht mehr brauchen.

Der einzige, absolut uneigennützige Freund, den der Mensch in dieser selbstsüchtigen Welt haben kann, ist sein Hund. In der ärmsten Hütte ist er genauso glücklich wie im größten Palast; denn nur bei dir möchte er sein. Er ist der Einzige, der dich nicht betrügt. Wenn du ein Bettler bist, bewacht und verehrt er dich, als wärst du ein Prinz. Wenn du von Haus und Hof vertrieben wirst, wenn sie alle, alle dich verlassen – nur er, dein Hund, verläßt dich nicht. Hast du kein Obdach mehr und must im Freien schlafen, will er keine andere Belohnung, als bei dir zu sein. Auch wenn du verhungern müßtest, bliebe er dir treu. Er hungert mit dir und küßt und leckt die leere Hand, die ihm kein Futter reichen kann. Solltest du plötzlich tot umfallen, er weicht nicht von dir. Er muß eher erschossen werden, als daß er dich im Stiche ließe. Bist du dann in der kühlen Erde, und er weiß die Stelle – dort an deinem Grab findest du ihn. Er scharrt, als wolle er dich wieder ausgraben. Er legt seinen Kopf zwischen seine Pfoten und trauert um dich, er, dein bester Freund – dein Hund!«

Die letzten Worte des Hundebesitzers kamen nur stockend über seine Lippen. Im Zuschauerraum war es still, wie bei einem Gottesdienst. Die Richter schwiegen, der Angeklagte blickte beschämt zu Boden. Die ungewöhnliche Rede seines Nachbarn hatte ihn sichtlich erschüttert: »Bestrafen Sie mich hart, Herr Richter!«, das war der einzige Satz, den er hervorbrachte. Doch diese Forderung machte den ganzen Prozeß zu einem denkwürdigen Ereignis. Das Urteil hatte dann nur noch symbolischen Wert!

Parkett | Holz | Kork | Farben | Holz im Garten | Leihgeräte | Montage | Liefer-, Aufmaß- und Verlegeservice | Perfekte Verarbeitung durch unser Handwerksteam

Lassen Sie sich begeistern von Naturfarben, Lehmfarben, ökologischen Dämmstoffen und natürlichen Bodenbelägen, die ein Wohnraumklima einfach zum Wohlfühlen schaffen.

Ihr Fachmarkt für wohngesundes Bauen und Renovieren im Großraum Heilbronn-Stuttgart.

DER NATUR BAUMARKT
...die erste Wahl für Wand und Boden

www.dernaturbaumarkt.de
www.dernaturbaumarkt-shop.de

info@dernaturbaumarkt.de

DER NATURBAUMARKT
Fluhr & Walter GmbH
Großingersheimer Str. 8
74321 Bietigheim-Bissingen

Find us on Facebook

Tel: 07142-91 95 62 | Fax: 07142-91 95 63

Goldregen für das Bio-Weingut Hirth aus Willsbach

Beim internationalen Mundus Vini Summer tasting 2014 erhielt das Weingut Hirth nicht weniger als 5 Goldmedaillen. Damit ist man Spitzenreiter unter Baden-Württembergs Winzern!

Für Kellermeister und Betriebsleiter Frank Kayser und sein Team haben diese Prämierungen eine ganz besondere Bedeutung. Zeigen sie doch, daß sie mit ihrer Philosophie »Klasse statt Masse« mit der Orientierung an international anerkannten Spitzenerzeugern und der Entscheidung für 100 % biologischen Weinbau den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Die aktuelle Weinliste umfaßt nur neun, ausschließlich trocken ausgebaute Weine und einen Sekt. Riesling, Auxerrois, Chardonnay, Lemberger, Spätburgunder, St. Laurent, eine weiße und zwei rote Cuvées und ab 2015 wieder einen Rosé.

Alle Weine kann man auch jeden Monat im gemütlichen Gutsausschank und auf der herrlichen Sommerterrasse genießen. »Kommen Sie vorbei und genießen sie die wunderschöne Aussicht, die Weine und gutes Essen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!«

Kontaktdaten

Weingut Hirth GmbH
Rebhof 1, 74182 Obersulm-Willsbach
Tel: 07134-5369454 Fax: 5298223
info@weinguthirth.de
www.weinguthirth.de

Vitaminexpreß aus der Region

WINO Biolandbau bringt eigenes Gemüse und Obst nicht nur nach Hause, sondern auch an den Arbeitsplatz. »Jetzt haben wir noch zusätzlich eine Tour für unsere Firmenbelieferung begonnen«, freut sich Jürgen Winkler über die stetig wachsende Nachfrage nach den Frischeprodukten von WINO Biolandbau.

So mancher Chef hat den vielfältigen Nutzen einer leckeren Obstkiste im Mitarbeiterraum erkannt und schätzen gelernt. Die frischen Vitamine sorgen nicht nur für die nötige Fitneß, die leckeren Sachen sind auch leicht und geben neuen Schwung.

So wie bei der Biokiste, die WINO nach Hause liefert, ist es auch für die Firmen-Kiste möglich, sich durch leckere Bioprodukte überraschen zu lassen oder diese selbst auszuwählen. Dabei garantiert der eigene Anbau in Brackenheim, sowie in der Partnergärtnerei ein höchstes Maß an Regionalität. Selbstverständlich bekommt man bei WINO auch Orangen oder Bananen aus noch wärmeren Regionen.

Besuchen sie Ihren Biobauern auf www.wino.bio oder unter 07135/937670. Wir beantworten gerne ihre Fragen zu Liefergebiet, Bestellmöglichkeiten und Lieferbedingungen.

Licht als lebendiger Faktor im Menschen – eine alchemistische Betrachtung

Wenn wir uns den Menschen aus schulwissenschaftlicher, mechanistischer Sicht anschauen, besteht er grob gesagt aus etwa 80 Elementen, die wir im sog. Periodensystem der Elemente der Chemie wiederfinden (PSE). Dies entspricht auch den normalerweise in der Natur vorkommenden Elementen, vor allem in Meerwasser und in der Erde.

Schulwissenschaftlich wird der menschliche Körper wie ein Biochemielabor betrachtet, und hier spielen dann diese Elemente eine wichtige Rolle, denn der gesamte körperliche Aufbau geht aus diesen hervor. Die eigentlichen »Arbeiter« oder besser »Fabriken«, die aus diesen Elementen »belebte Substanz« herstellen, sind die Enzyme. Ohne Enzyme geht im menschlichen Körper gar nichts. Enzyme synthetisieren, setzen instand, reparieren und »bauen«, befördern und schleusen usw.

Enzyme sind makroskopische Moleküle, zusammengesetzt aus Proteinen, die wiederum aus Aminosäuren bestehen und die eine komplexe »Wirbelstruktur« bzw. gefaltete Struktur besitzen, mit einem sog. Aktiven Zentrum, das in der Regel von einem einzelnen Metallatom besetzt ist. Dieses aktiviert die Enzyme, so daß diese ihre Aufgaben im Körper überhaupt erst wahrnehmen können.

Das Licht in den Zellen

Um ein einfaches Bild zu gebrauchen: Unsere DNS enthält den »Bauplan« unseres Körpers (DNS steht für Desoxyribonukleinsäure, engl. DNA, auch Erbsubstanz genannt). Die DNS enthält die gesamte Erbinformation einer lebenden Zelle, egal ob Mensch, Tier oder Pflanze. Dieser Bauplan wird biochemisch an die Enzyme »weitergegeben«, die diesen dann umsetzen.

Die Metalle, auch CAMs genannt (für Catalytic Aktive Metalls), spielen eine sehr wichtige Rolle, da sie selber bei einer Enzymreaktion nicht biochemisch umgesetzt werden, aber als Aktivator agieren.

Eine erweiterte wissenschaftliche Betrachtung zeigte nun, daß viele Abläufe im menschlichen Körper über diese rein mechanistische Betrachtung nicht erklärbar waren. Pioniere der Wissenschaft wie Fritz Albert Popp oder Pjotr Gariaev erforschten die besondere Bedeutung, die das Licht im menschlichen Körper innehat. Popp entdeckte die sog. Biophotonen, die jede lebende Zelle emittiert, egal ob menschlich oder auch z.B. pflanzlich, und daß Zellen auch Licht speichern und zur Zellkommunikation nutzen.

Gariaev und seine Mitarbeiter führten verschiedene Versuche mit Licht und DNS durch, die z.B. zum sog. DNS Phantomeffekt führten (das emittierte Licht einer DNS bleibt bis zu 30 Tage an dem Ort, auch wenn die DNS längst entfernt wurde), was von verschiedenen wissenschaftlichen Arbeitsgruppen bestätigt wurde.

Ein spektakulärer Versuch Gariaevs macht die besondere Bedeutung des Lichtes in lebendigen Systemen deutlich, vor allem aber bei der Einordnung der Vererbungslehre: Aus einem mit Licht aus einer Salamander-DNS bestrahlten Froschlaich schlüpften Salamander - und keine Frösche!

All diese Versuche zeigen, daß Licht der eigentliche bestimmende Faktor bei Vererbung, Fortpflanzung, Leben und Zellkommunikation ist und die rein molekularbiologische Betrachtung der Vererbung eine untergeordnete Rolle spielt. Hier ergeben sich natürlich ungeahnte Möglich-

keiten der Heilung bei sog. Erbkrankheiten.

Zudem ist schon lange bekannt, daß die DNS eben doch beeinflußbar ist, vor allem durch Denken und Fühlen, und durch die Art, wie wir unser Leben gestalten. Dies belegen auch die Arbeiten von Bruce Lipton (»Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern«). Wir sind also nicht festgelegt, aufgrund unserer DNS, sondern wir müssen das Licht in unser Leben mit einbeziehen!

Was bedeutet das für die eben angesprochenen Enzyme?

Eben hier spielt das Licht eine übergeordnete Rolle bei der Umsetzung in den physischen Körper hinein. Damit der Körper funktioniert, bedarf es Nahrung, welche man der Einfachheit halber als Moleküle betrachten kann, die das »Biochemielabor« Körper zum Aufbau und Leben verwenden kann. Wie Popp zeigte, wird Licht in den Zellkernen aufgenommen und gespeichert und später wieder abgegeben, um Information weiterzuleiten (man erinnere sich hier an die Lichtleitertechnik der Computertechnologie), aber auch um biochemische Aktionen in den Zellen bzw. im gesamten Körper zu ermöglichen.

Ein wichtiger Aspekt, in Bezug auf die Biophotonenaufnahme, ist die Qualität der Nahrung, die man zu sich nimmt. Jede Nahrung braucht Biophotonen, sonst ist sie für den Menschen wertlos. Die der Nahrung innenliegende Biophotonenqualität aktiviert die Metalle in den Enzymen, die dann ihrerseits ihre »Arbeit« verrichten.

Auch ein Grund nicht zu oft auf Tiefkühlware zurückzugreifen, denn trotz tollen Vitaminen etc. enthält sie keine bzw. kaum Biophotonenaktivität. Ohne Licht keine Metallaktivierung, ohne Metallaktivierung keine Enzymreaktion - oder eben sehr vermindert, als eine Art »Notprogramm« des Körpers.

Alle Mineralstoffe und Vitamine, die man aufnimmt, sind völlig wertlos, wenn keine Metalle vorhanden sind, die die Enzyme aktivieren bzw. wenn keine Lichtqualität in der Nahrung vorhanden ist. Die Wichtigkeit der Lichtaufnahme ist zur Zeit auch sehr aktuell, wenn man die Vitamin D3-Debatte anschaut. Vitamin D3 wird in der Haut gebildet, wenn man diese der Sonne aussetzt. Viele Wissenschaftler sprechen davon, daß wir in einem permanenten Vitamin D3-Mangelzustand leben, was viele Krankheiten verursacht. Das Lichtthema ist also ein sehr wesentliches, das unbedingt beachtet werden sollte!

Licht und Metalle in der Alchemie

Durch das hier Angeführte ergeben sich nun erhebliche gesundheitliche Konsequenzen, wenn man die heutige industrielle Landwirtschaft betrachtet, aber auch die industrielle Verarbeitung von Nahrung, sowie die gesamte Lebenssituation (Sonnenlichtmangel usf.).

Allein durch Elektro-

smog verliert der Körper große Mengen an wichtigen Metallen. Auch durch falsche Ernährung, die z.B. einen sehr hohen Phosphoranteil (u.a. viel Käse, Cola & Co.) und Zuckeranteil hat. Zu viel Phosphor/Phosphate binden lebenswichtige Metalle und Minerale, die der Körper dann ungenutzt ausscheidet.

Was das angesprochene Metall-Lichtthema angeht, ist in Bezug auf »Lichtaffinität« und Gesundheit unbedingt eine erweiterte wissenschaftliche Betrachtung notwendig, wie sie z.B. die Alchemie bietet.

Alchemistisch betrachtet, ist neben der prinzipiellen Bereitstellung von Metallen und Licht in der Nahrung sehr wichtig, in welchem Zustand, beziehungsweise welcher Form diese Metalle vorliegen oder aufgenommen werden. In der Natur ist es nämlich die Pflanze, der sog. »natürliche Alchemist«, der diese Metalle so »zubereitet/herstellt«, daß der menschliche Körper sie in vitaler, ungiftiger Form erhält. Hier ist vor allem die kolloidale, beziehungsweise auch M-State Form der Elemente (sog. Ormus-Elemente) zu nennen, aber auch eine spezielle Ladungsform der Metalle in der Pflanzenmatrix.

Viele Metalle sind nämlich in ihrer normalen chemischen Form sehr toxisch, wie z.B. Blei oder Cadmium. Trotzdem braucht der Körper diese, aber eben als zellgängige, geladene Mineralkolloide bzw. als in ihrer materiellen Substruktur verändert.

Der Zusammenhang zwischen Licht und Planetenmetallen aus alchemistischer Sicht ist ein spezielles Thema, das als Sonderartikel bei mir erhältlich ist. Daher möchte nur noch einmal kurz anführen, wie tief diese Thematik auch außerhalb einer rein biochemischen Betrachtung eine Rolle spielt.

Alchemistisch haben Metalle den deutlichsten Bezug zum Licht, wenn es um rein stofflich-materielle Belange geht, vor allem in lebendigen Systemen wie Mensch, Tier und Pflanze: Licht-/Metallprozesse spielen eine Rolle in der Verbindung der Lebenszyklen der Menschen und den Evolutionsstadien der Erde.

Die Licht-/Metallprozesse schaffen die Formgestaltung eines allgemeinmenschlichen Leibes, der offen bleibt für eine spätere Individuation.

Die Licht-/Metallprozesse gestalten die natürlichen Funktionen des Menschen, die die Voraussetzung für ein bereits erworbenes Seelenleben bilden.

Die Licht-/Metallprozesse schaffen den Zusammenhang mit dem Kosmos in der Weise, daß der menschliche Leib auch nach seiner organischen Ausreifung umformbar bleibt und Lernen möglich macht.

Dadurch ist auch eine gewisse Offenheit für zukünftiges Karma vorhanden. Das allein zeigt schon die tieferen Dimensionen einer holistischen, ganzheitlichen Naturschau der Alchemie.

Die Lebendige Matrix

Alchemistisch gesehen, haben Lebensmittel (d.h. Metall bzw. Licht in der Nahrung) maßgeblichen Einfluß auf unsere Intelligenz, auf Gesundheit oder Krankheit, auf unsere Bewußtheit, auf unsere Emotionen und ganz entscheidend auf unsere Körperlichkeit (Gebrechlichkeit, Anfälligkeit für Krankheiten und Unfälle etc.)

Das bedeutet, daß sich Lösungen immer nur von einer »höheren« Ebene aus finden lassen, also da, wo sie sich letztlich manifestieren. In diesem Sinne also von einer feinstofflichen Ebene, nämlich der sog. »Lebendigen Matrix« aus.

Das bedeutet, daß das Licht bzw. Metall wesentliche Resonanzschwingungen in das »System Mensch« bringen. Der Mensch besteht aus alchemistischer Sicht nicht nur aus grobstofflicher Materie, sondern ist »belebt«. Er besitzt damit verschiedene feinstoffliche und unstoffliche Körper. Viele Eigenschaften und Wirkungen werden von diesen nichtstofflichen "Körpern" vermittelt und getragen.

Ohne diese Schwingungen sind eine materielle Ebene der Existenz, des Lebendigseins, und ein gesundes vitales Leben nicht möglich. Vor allem alle Stoffwechselvorgänge sind ohne diese Resonanzschwingungen unmöglich. Der sogenannte chemische Äther (feinstofflicher Aspekt) ist in Verbindung mit dem sogenannten Lebensäther (feinstofflicher Aspekt) eine wesentliche energetische Matrix für diese stofflichen Vorgänge im Menschen. Keine chemische Reaktion, kein Stoffwechsel, keine Enzymreaktion ohne diese Ätherarten, die als Matrix auf die Stoffwelt einwirken.

Die hier angesprochene Erkenntnis über die Wirkweisen des Lichtes und der

DER HOLZHOF
mitwelt funktion design
Der Holzhof
Obersteinacher Straße 23
D-74582 Gerabronn-Dünsbach
Telefon 0 79 52/54 54
Telefax 0 79 52/66 23
www.der-holzhof.de

Metalle wird in der Alchemie z.B. in der Heilmittelbereitung angewendet. So gibt es exorbitant heilkräftige Metallheilmittel in der Alchemie die z.B. auch Krebs oder andere schwere Erkrankungen heilen können. Nach alchemistischen Kenntnissen hergestellte Pflanzen-, Mineral oder Metallheilmittel können nicht nur als Heilmittel selbst verwendet oder ausgearbeitet werden, sondern eben auch als »Ergänzungsmittel«, um Licht- und Metalldefizite in der Nahrung ausgleichen zu können.

Durch ganz speziell alchemistisch hergestellte Mineral- und Pflanzenpräparate, können vielfältige gesundheitliche Probleme behoben werden. Zunächst ist aber auch hier eine Ernährungsumstellung unumgänglich, und zwar in dem Sinne, daß eine Säure-überbetonte Nahrung mit zu viel enthaltenem Phosphor vermieden wird. Mit einer solchen Unterstützung kann der menschliche Organismus in die Lage versetzt werden, seine natürlichen Regenerationskräfte wiederzuerlangen. Auch erhält er die benötigten Stoffe zellgängig und biologisch verträglich.

Die Möglichkeiten der Alchemie sind vielfältig und gehen von »Nahrungsergänzung« bis hin zu den »hohen Arcanen«, die eben eine schnelle Heilung und Regeneration von Mensch, Tier und Umwelt gestatten. Gleichwohl kann in der Alchemie nicht nach Rezept gearbeitet werden - der Alchemist muß stattdessen lernen, im »Lichte der Natur« (Paracelsus) zu lesen.

Seminar: Einführung in die Kunst der Alchemie

Vom 21. bis 22.03.2015 (und alternativ 20. bis 21.06.2015) biete ich in Zusammenarbeit mit Naturscheck einen Alchemie-Workshop an, bei dem die Grundlagen der Alchemie erlernt werden können. Natürlich ist es hier nicht möglich, schon ein Metall-Mineral-Lichtpräparat herzustellen, aber wir werden gemeinsam eine hohe alchemistische Tinktur aus einer Pflanze herstellen.

Im Vordergrund steht bei diesem Workshop der »erste Kontakt« mit der Alchemie, ihren Begriffen und ihrer besonderen Naturschau, die ja erst die besonderen Mittel möglich machen.

Da es sich bei der Alchemie um eine völlig andere Betrachtungsweise der Natur handelt, werden wir diese im Workshop in den Vordergrund stellen und keine spezifische wissenschaftlichen Kenntnisse benötigen (so wie es hier im Artikel wiedergegeben ist). Diese sind auch nicht Grundlage des Workshops. Der Kurs ist also für Anfänger geeignet und benötigt keine wissenschaftlichen oder alchemischen Kenntnisse.

Autor
Peter Mehmet Cati
Alchemist

Weitere Infos
www.alchymiam.de

Anmeldungen bei
NATURSCHECK-Magazin
Tel: 07945-943969
mh@naturscheck.de
Seminarkosten: 265.- Euro
Seminarort: Wüstenrot

Gesünder und leichter durchs Jahr mit dem richtigen Stoffwechsel
Borellien & Candida paroli bieten

Sie essen weniger als andere und nehmen einfach nicht ab? Sie fühlen sich nicht wohl in ihrer Haut und es ist nichts zu finden? Die Heilung stockt und Sie fühlen sich alleine gelassen? Kann es an Ihrem Stoffwechsel liegen, der einfach blockiert?! Oder haben sie etwa mit Candida-Belastung und/oder Borelliose zu kämpfen?

Heilpraktiker Dieter F. Klippel in 74336 Brackenheim-Hausen, Bertolt-Brecht Str. 4 ist **spezialisiert auf Stoffwechselprobleme**.

Mit Hilfe von mehr als 40 Blutwerten, die durch einen Computer ausgewertet werden, wird das individuell für Sie zugeschnittene Ernährungsprogramm ermittelt, mit den **Lebensmitteln, die Ihnen gut tun ohne Zusatzergänzungsmittel** . Das beschert Ihnen ein gesundes und aktives Leben ohne zu hungern und sich zu kasteien.

Mit Hilfe der **Dunkelfeldmikroskopie** lässt sich bei Borelliose und Candidasis diagnostizieren und Heilanstöße setzen.

Dies Programm passt für jedes, auch das fortgeschrittene, Alter.
*Weitere Informationen unter **www.naturheilpraxis-klippel.de** und*
07135-931721 - Vereinbaren sie ihren Informationstermin -

AUS DEM DUALISMUS IN DIE EINHEIT MIT HILFE VON PEAT

Einsatzmöglichkeit bei:
- **emotionalen Themen und,**
- **daraus resultierenden organischen Erkrankungen**
- **spiritueller Entwicklung**
- **Einzeltermine und Workshops**

NATURHEILPRAXIS DIPL. ÖK. HP ASTRID PAULINI
TEL: 0 70 66 - 90 20 59 ODER WWW.HEAL-WEB.COM

BAUPLÄTZE IN UNSERER ENERGIE-PLUS-SIEDLUNG

Das Baugebiet »Vordere Viehweide II« liegt am Ortsrand von Wüstenrot. Arzt, Apotheke, Post, Bank, Bäcker, Metzger, Vollsortiment-Markt, ... alles ist problemlos zu Fuß zu erreichen. Familien bieten wir alle Betreuungsformen für ihre Kinder, die sie sich vorstellen können - zu einem bezahlbaren Preis. Kindergärten, Grundschule und Gemeinschaftsschule sind direkt vor Ort.

Verkaufspreis:
ab 118,- Euro pro m².
Bei Kindern bieten wir Ihnen einen Abschlag von 5,- Euro pro m² je Kind.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Technik in Stuttgart entstand eine bundesweit einmalige, langfristig kostengünstige Energieversorgung für dieses Baugebiet. So kann ein Einfamilienhaus mit Gesamtenergiekosten für Strom und Heizung weit unter marktüblichen Preisen langfristig versorgt werden.

Ihre Ansprechpartner:
Thomas Löffelhardt
Telefon: 07945-9199-53
thomas.loeffelhardt@gemeinde-wuestenrot.de

Weitere Infos finden Sie unter:
www.wuestenrot.de

...die Wohl-Fühl-Gemeinde
Wüstenrot
... mitten im Naturpark

»Regional und vor allem nachhaltig wirtschaften«

Eberhard Landes ist im Kreis Heilbronn eine echte Institution. Er ist ausgebildeter Landwirt, hat Landwirtschaft studiert und gründete bereits 1990 eine der ersten Bio-Gärtnereien der Region. »Bio-Landes« steht seitdem für Qualität und Zuverlässigkeit. Ganz nebenbei ist Eberhard Landes auch noch als Bundes- und Landesdelegierter von »Bioland« aktiv.

Als Eberhard Landes Mitte der Achtziger Jahre an der FH Nürtingen Landwirtschaft studierte, war er noch ein »typischer« Weltverbesserer. »Zu dieser Zeit wollten wir noch die ganze Welt retten«, erzählt der Bio-Gärtner. »Heute weiß ich, daß wir in unserem unmittelbaren Umfeld beginnen müssen. Denn nur hier haben wir direkte Einflußmöglichkeiten.«

Nach dem Landwirtschaftsstudium übernahm er eine Gärtnerei und stellte sie auf »Bio« um. Aus diesem Projekt ist über die Jahre ein Bio-Betrieb mit 40 Hektar landwirtschaftlicher Fläche und knapp 6.000 qm Gewächshäusern geworden. In der Hauptsache werden im Winter Kräuter, Rucola und Feldsalate, und im Sommer alle klassischen »Sommerkulturen« wie Gurken, Tomaten, Paprika und Auberginen angebaut. Im Freiland sind Küchenkräuter ein Schwerpunkt. Daneben wird ein breites Sortiment von Andenbeere (Physalis) bis Zucchini kultiviert. Insgesamt werden 2015 etwa 1,4 Millionen Jungpflanzen gesetzt und 15 Millionen Radieschen ausgesät. Ca. 90 % der Produkte liefert Bio-Landes an den Naturkost-Großhandel und an einige Partner, die Bio-Abonnements vertreiben. Dazu ist man noch auf sieben regionalen Wochenmärkten vertreten.

Daß auch im Biolandbau »Effizienz« eine große Rolle spielt, erklärt Eberhard Landes an einem Beispiel: »Über die Jahre sind die Verkaufspreise für Bio-Gemüse nahezu gleich geblieben, außer einigen saisonalen Schwankungen. Wenn man hier mithalten möchte, muß man irgendwann die eigenen Produktionskosten effizienter gestalten.« So hat man viel an den Pflanzmaschinen »getüftelt«. Für die Gewächshäuser wurde ein Klimacomputersystem angeschafft, das die Temperaturen in den Gewächshäusern vollautomatisch reguliert. Zudem wurden »Energieschirme« (aus Gortex-ähnlichem Gewebe) installiert, die zwar Feuchtigkeit entweichen lassen, Wärme jedoch zurück ins Gewächshaus reflektieren. So können inzwischen 30 % der ursprünglichen Energiekosten eingespart werden.

Das Regenwasser wird in einem Teich gesammelt und zum Gießen verwendet. Es wird »Gründüngung« betrieben, indem Pflanzen angebaut werden, die später als natürlicher Dünger dienen. Und es bestehen vielfältige Kooperationen mit regionalen Partnern.

Während in Holland der überwiegende Teil aller Tomaten in Steinwolle oder Kokosfasern heranwächst, wächst im Biolandbau noch alles in echter Erde. Daß es zudem »regionale Erde« ist, ist Eberhard Landes ein ganz besonderes Anliegen: »Ich bin ein großer Freund regionaler Kreisläufe. Zudem spielt für mich Gerechtigkeit eine wichtige Rolle. Nicht nur die Kunden oder Geschäftspartner sollen faire Produkte und Preise erhalten – auch die Mitarbeiter verdienen eine faire Behandlung. Bereits vor Einführung des Mindestlohnes haben wir angemessene Löhne bezahlt und darauf geachtet, daß »Saisonarbeiter« gut untergebracht sind und – wenn möglich – Jahresverträge erhalten.«

Bei vielen Banken ist diese Großzügigkeit gegenüber den Mitarbeitern nicht gerne gesehen, da bei Kreditfragen nicht das Gemeinwohl, sondern die »Rendite« zählt. Darum hat Eberhard Landes seinen Betrieb nach und nach »bankenfrei« gemacht. »Ursprünglich wollten wir Genußrechte ausgeben. Doch nach einigen wenigen Gesprächen haben Privatpersonen in unseren Betrieb investiert. Auch hier findet inzwischen ein Umdenken statt. Die Menschen möchten ihr Geld sinnvoll anlegen, und sie möchten wissen, was mit ihrem investierten Geld geschieht.«

Da auch immer mehr Menschen wissen möchten, wo ihre Nahrungsmittel herkommen, ist der regionale Bio-Landbau eine der wichtigsten Branchen der Gegenwart und der Zukunft. Und es bleibt zu hoffen, daß immer mehr Menschen dies erkennen. Herzlichen Dank all denen, die hier noch Pionierarbeit leisten.

Autor
Michael Hoppe

Biokochen mit Frau Koch

Dipl. Ernährungswissenschaftlerin **Tanja Koch** gibt Kochkurse bei der VHS und arbeitet im Naturland Bio-Obsthof Gräßle in Heilbronn-Biberach. Unter der Rubrik: »Biokochen mit Frau Koch« macht sie regelmäßig Rezeptvorschläge. Ihr Motto: »Kochen ist Leidenschaft, Essen ist Genuß und für den Genuß nur die hochwertigsten Zutaten.«

Kartoffel-Rahm-Fladen mit Frühlingskräutern

- für etwa 8 Fladen -

200 g mehlig kochende Kartoffeln, 0,5 Würfel Bäckerhefe
0,5 TL Zucker, 125 ml lauwarme Milch, 75 ml lauwarmes Wasser
1 TL Salz, 300 g Mehl, 2 EL Olivenöl

die Kartoffeln unterm Wasser gründlich sauber bürsten und mit Schale in wenig Wasser mit Deckel in etwa 20 Minuten weich kochen, abgießen, schälen, abkühlen lassen und fein reiben. Die Hefe mit dem Zucker, der Milch und dem Wasser verrühren. Das Salz, das Mehl, das Öl und die Kartoffeln zugeben und alles zu einem glatten, feuchten Teig kneten, der sich vom Schüsselrand löst. Den Teig zugedeckt an einem warmen Ort auf das Doppelte bis Dreifache gehen lassen.

5 Frühlingszwiebeln, 2 EL Butter
5 EL gehackter Bärlauch oder andere Kräuter
Salz, Pfeffer, 200 g Crème fraîche, 1 Ei (Größe M)

die Frühlingszwiebeln säubern und mit dem Grün in feine Ringe schneiden. Die Butter schmelzen und die Frühlingszwiebeln dämpfen. Die gehackten Kräuter zugeben und kurz mit dämpfen und mit Salz und Pfeffer würzen; abkühlen lassen. Die Crème fraîche mit dem Eigelb und der Zwiebel Kräuter-Mischung verrühren. Den Backofen auf 250 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen

etwas Mehl zum Bearbeiten, 3 EL gehackte Kräuter (siehe oben)

den Teig mit Hilfe von etwas Mehl in 8 Portionen teilen und dünn auswellen. Die Fladen auf zwei mit Backpapier belegte Backbleche geben, mit der Crème fraîche-Kräuter-Mischung bestreichen, dabei den Rand aussparen und die Fladen im Ofen für etwa 10-15 Minuten goldbraun backen. Die Bleche nacheinander backen. Die Fladen nach dem Backen mit den restlichen Kräutern bestreuen.

Tipp: Statt Bärlauch kann auch Schnittlauch oder andere Kräuter verwendet werden. Schmeckt auch sehr lecker mit gedämpftem Knoblauch und Peperoni im Belag

MANN UND FRAU – WOZU NOCH!? – Perspektiven für Adam und Eva

Die gegenwärtige gesellschaftliche Entwicklung offenbart weit weg von Kirche und christlicher Moral eine erstaunliche Leibfeindlichkeit: Sexualität, Zeugung, Schwangerschaft und Geburt, die in allen alten Kulturen als Nahtstelle zum Göttlichen erfahren wurden, werden zunehmend aus dem Zusammenhang der liebenden Beziehung von Mann und Frau ausgelagert.

Die Wissenschaft verheißt Befreiung vom Gegenüber beim Sex mit vielfach höherer sexueller Befriedigung durch Stimulation der Nervenzellen per Computer. Auch die auf romantische Gefühle reduzierte Liebe und ihr Scheitern und die Pornografie als größter Wirtschaftszweig bestätigen, daß der Mensch offensichtlich große Mühe hat, sich und die Bedeutung seines Leibes zu verstehen.

Auf dem Hintergrund dieser Entwicklung setzt das Buch »**Mann und Frau – wozu noch!?**« an. Es verweist auf die mystische Dimension des männlichen und weiblichen Leibes. In Mann und Frau offenbart sich ein Lebensprinzip, das in der ganzen Schöpfung zu finden ist. Die Schöpfung ist als »Werk« Gottes wie jedes schöpferische Werk Träger von Geist, von Sinn, den sein Urheber darin zum Ausdruck bringt. Der Mensch ist mehr als »Werk«: Er ist »Bild« Gottes im Sinn einer »Ikone«, Repräsentant seines unsichtbaren Schöpfers, von ihm »gebildet«, als Person zum Erwachen gebracht, wie ein Kind durch die liebende Zuwendung von Vater und Mutter, durch das »liebende Wort«, durch das »erkannt sein« in seinem Wesen.

Der Mensch als Bild des Schöpfers wird selber zum Urheber von Werk, mehr aber noch: zum Liebenden, der sich - wie Gott - hingibt durch die »Übereignung« seines Wesens, seines ganzen Seins. In Mann und Frau hat Gott zum Ausdruck gebracht, wie er selber jenseits von Raum und Zeit die Fülle allen Lebens ist: Das Leben Gottes ist dialogisch, ist Übereignung des eigenen schöpferischen Wesens in ein Du hinein und ist ebenso schöpferische Hingabe als Hinwendung zu diesem Ursprung, von dem das Leben und die Liebe kommt (vgl. Joh 1,1). Mann und Frau sind in ihrer Polarität »im Prinzip« das in Raum und Zeit sichtbar gewordene Bild des lebendigen Gottes.

Mann und Frau – wozu noch!?

Das Buch entfaltet diesen Befund aus dem Buch Genesis. Es erläutert den Bruch zwischen Mann und Frau und dessen bleibende Wirkung an der Wurzel des menschlichen Geistes, aber auch den Weg der Überwindung. Zentrale Figur ist Christus, der als Gott-Mensch das »gehackte Programm« der ursprünglichen Schöpfung neu schreibt und eine »absturzsichere Version« jedem Menschen zur Verfügung stellt, die bewußt und in Freiheit im eigenen Leben aktualisiert werden muß.

Mit diesem neuen Programm öffnet sich für Mann und Frau ein Weg, den der große Franziskaner-Theologe Bonaventura als Dreischritt bezeichnet: In einem lebenslangen »Tanz« von »Erkenntnis«, »Läuterung« und »Vereinigung« finden Mann und Frau in der gemeinsamen Hingabe an die »Musik« des göttlichen Wortes eine Basis, die zu einem neuen Menschsein führt, und damit auch zu einer neuen Qualität der Beziehung von Mann und Frau. Der Eros verbindet sich mit dem Erbarmen und wird zu einer heilenden und beglückenden Lebenskraft. Dieser Weg wird skizziert.

Autorin
Pia Maria Hirsiger

Weitere Informationen
www.mehrwertundsinn.com

Bestellungen
im Buchhandel, im Internet oder direkt beim
Pro BUSINESS Verlag in Berlin:
Telefon 030/499785-0
»Mann und Frau - Wozu noch!? Perspektiven für Adam und Eva«
Taschenbuch, 210 Seiten, 16,90 € (D)
ISBN: 978-3-86386-740-9

Poesie und Therapie – ein Leben zwischen den Welten

Zu Goethes Zeiten war es hierzulande noch Sitte, daß ein guter Denker auch ein guter Dichter sein mußte. Gebildete Menschen fühlten sich nicht nur der Verstandessprache, sondern vor allem der Sprache der Seele verpflichtet. Denn wenn uns das Herz überquillt, dann strömen die Worte wie heilende Lebensströme aus uns unserem Inneren hervor ... Niemand weiß das besser als die in Bietigheim-Bissingen lebende Holotherapeutin Marie-Dominique Unkel. Sie wurde bereits mehrfach für ihre poetischen Fähigkeiten ausgezeichnet.

Bereits in früheren NATURSCHECK-Artikel haben wir über die französische Therapeutin Marie-Dominique Unkel berichtet. Am 14.7.2014, dem französischen Nationalfeiertag, feierte sie ihre 70. Geburtstag. Marie-Dominique Unkel studierte Psychologie, Philosophie und Literaturwissenschaften in Paris und stand im Gedankenaustausch mit Philosophen wie Jean-Paul Sartre. Ihr Leben wollte sie ganz der Literatur widmen - bis 1965 der holländische Psychoanalytiker und Filmemacher Anthonie Unkel in ihr Leben trat. Anthonie Unkel war ein Pionier der ganzheitlichen Medizin. Bereits in den siebziger Jahren setzte er Akupunktur und andere alternative Heilmethoden ein. Sie heirateten und eröffneten 1968 in Paris das erste Zentrum für »Holotherapie«. Es folgten weitere Praxisgründungen in England und in Holland, und schließlich in Berlin.

Die »Holotherapie nach Unkel« ist ein ganzheitliches Heilsystem, das sich auf alle Lebensbereiche positiv auswirkt. Die eigentliche Kur besteht aus einer individuellen Ernährungsumstellung, die hilft, den Körper von überschüssigen Fetten zu befreien, und einer Kombination aus energetisch-manuellen Behandlungen. Marie-Dominique Unkel praktiziert diese Therapie seit nunmehr 47 Jahren, und ihre Patienten bescheinigen ihr »heilende Hände«. Bekannte Persönlichkeiten wie Pierre Cardin, Isabelle Huppert oder Nastassja Kinski nahmen ihre Hilfe in Anspruch.

Nach Bietigheim kam sie schließlich über eine befreundete Künstlerin. Hier gründete sie 1997 das »Anti-Streß-Zentrum-Unkel«, da Streß inzwischen eine der Hauptursachen für unser allgemeines »Un-Wohlbefinden« ist. Und auch das immer mehr um sich greifende Übergewicht hat häufig mit Streß zu tun.

»Von 1968 bis heute haben wir tausende Schlankheitskuren verabreicht.«, erzählt die Holotherapeutin. »60 % der Teilnehmer sind Frauen und 40 % Männer. Das Altersspektrum reicht von 6 bis 84 Jahren. Die Erfolgsquote ist sehr hoch. Auch bei den Begleiterscheinungen wie z.B. Schlaflosigkeit, Migräne, Hypernervosität, Konzentrationsstörungen, brüchigen Fingernägeln und Haarausfall, kann es bereits in den ersten Wochen der Kur zu einer deutlichen Verbesserung kommen.«

Preisgekrönte Poetin

Neben der Therapeutin Marie-Dominique Unkel ist da noch die Dichterin und Poetin! Obwohl sie beruflich häufig ausgebucht ist, findet sie immer wieder Zeit für ihre große Herzensangelegenheit. Sie schreibt, gibt Lesungen und wurde 2014 zum dritten Mal in fünf Jahren von der »Société des Auteurs et Poètes de la Francophonie« für ihre Buchveröffentlichungen im Bereich der Poesie ausgezeichnet. Viele ihrer Werke sind bisher nur auf Französisch erhältlich. 2015 wird sie jedoch ein neues Buch in französischer und deutscher Sprache veröffentlichen.

Auch bei regelmäßig stattfindenden »Patients & Friends Partys« liest Marie-Dominique Unkel aus ihren literarischen Werken. Und sie tut es mit demselben Feuer, mit dem sie ihre therapeutische Arbeit ausführt. Denn auch mit 70 ist die lebendige Französin kein bißchen müde. Sie hat noch sehr viel vor. Ihre Patienten und ihre Leser werden es ihr danken!

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen
www.holotherapie-unkel.de

Cultural Re-engineering – Mit Gedankenfreiheit zu Kreativität

In dem letzten Artikel ging es um die konkrete Umsetzung der kulturellen Entprogrammierung durch die Zuhilfenahme von ‚Signalworten', die erkennen lassen, welche unserer Gedanken und Vorstellungen womöglich von außen kommen.

Schreitet man mit der Selbstführung und dem damit einhergehenden ‚Cultural Re-engineering' voran, kommt man früher oder später zu dem Punkt, an dem man sich verunsichert fühlt. Was passiert, wenn man ausschert, was passiert, wenn man nicht mehr der Meinung der anderen folgen kann und möchte? Woran orientiert man sich, wenn die Wirkung der Programmierung schwächer wird?

Hier steht die Erkenntnis, daß jeder sein eigenes Orientierungsschema, seine eigene 'Welt', seine eigene 'Wahrheit' haben kann und sollte. Die meisten Entdeckungen und die großen Erfindungen wurden von Menschen gemacht, die an etwas glaubten, was von den anderen angezweifelt wurde. Es waren Individuen, die ihrer eigenen Wahrheit gefolgt sind und dadurch einen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Welt geleistet haben. Auch Künstler haben häufig ihre ganz eigenen Ansichten, die sie mit den Mitteln der Kunst ausdrücken. Dies verdeutlicht, wie wichtig das Finden und Leben der 'eigenen Wahrheit' ist.

Der Weg zur eigenen Wahrheit

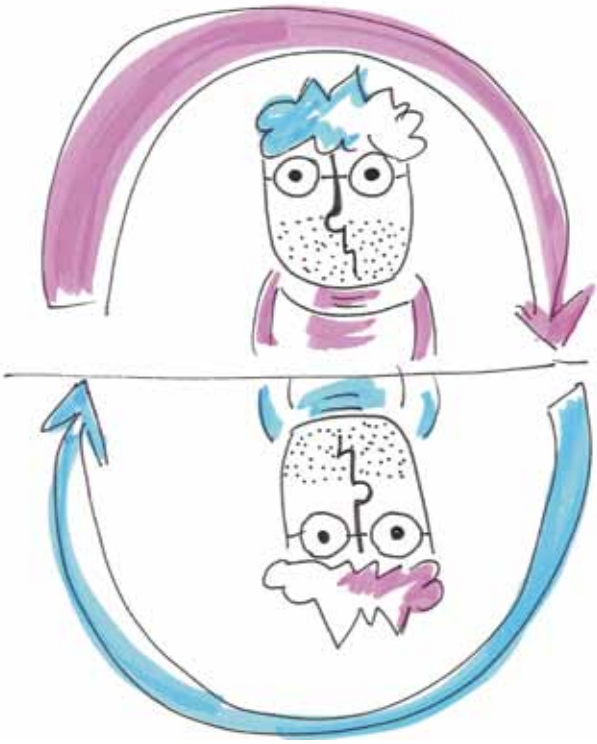
Wie aber findet man diese ‚eigene Wahrheit'? Eine Frage, die so alt ist wie die Menschheit selbst. Jeder Mensch hat seine individuelle Art, die Dinge wahr-zunehmen und darauf beruhend zu handeln. Zugegeben: In der heutigen Welt sind wir es aufgrund der Programmierungen, sowie der alles und jeden bewertenden und eine Meinung vorgebenden Massenmedien nicht mehr gewohnt, eigenständig wahr-zunehmen. Uns fehlen Mut und Wille, eine eigene Meinung zu vertreten oder eine einmal gebildete Meinung zu revidieren, obwohl gerade dieses Umdenken anzeigt, daß man sich weiterentwickelt und die stets geforderte, aber selten gelebte offene Geisteshaltung umsetzt.

'Trial and Error' und die 180°-Regel

Ein in der Natur beobachtbares Phänomen und in den Wissenschaften angewandtes Prinzip ist die sogenannte 'Trial and Error'-Methode. Es bedeutet, daß man etwas ausprobiert (trial) und es verwirft, falls es sich als unpassend (error) erweist.

Dieses Prinzip läßt sich im Alltag sehr einfach auf viele Dinge anwenden. Wenn wir nicht wissen, ob eine in der Allgemeinheit vertretene Meinung die eigene ist, sein soll oder sein kann, kann man zunächst versuchen, das Gegenteil für wahr zu halten. Man nimmt also den gegenteiligen Standpunkt ein, um zu erspüren, wie man sich dabei fühlt. Ein Beispiel dafür sind die Nachrichten: Man könnte davon ausgehen, daß genau das Gegenteil dessen, was uns von Politikern und Großkonzernen berichtet wird, im eigenen Sinne 'wahr' ist. Interessanterweise käme man mit dieser Sicht vielleicht sogar einer der Realität eher entsprechenden Wahrheit näher.

Nun gut, man muß es damit nicht übertreiben, aber dieses Vorgehen, das den Kern der sogenannten 180° Regel darstellt, ist eine effizien-



te Möglichkeit, um zu neuen Ideen und letztlich zu seiner eigenen Wahrheit zu kommen. Wendet man die 180°-Regel an, so gelingt es einem häufig, über die Grenzen der programmierten Ansichten hinauszugelangen. Hat man diese Grenze erst einmal überschritten, muß man sich natürlich nicht der gegenteiligen Meinung anschließen. Vielmehr hat man nun die Möglichkeit, ein differenzierteres Bild zu sehen und auf dieser Grundlage seine eigene Perspektive zu finden.

Man mag sich nun fragen, wo der Sinn darin liegt, etwas anzunehmen, was der Meinung der Anderen widerspricht. Wie schon gesagt, dieser Perspektivwechsel dient in erster Linie dazu, seine eigene Position kennenzulernen, und zwar unter Einbeziehung des Fühlens. Man wird feststellen, daß man sich mit einer bestimmten Sicht auf die Dinge 'wohl'-fühlt, eine andere hingegen eher Unbehagen auslöst.

Dieser Perspektivwechsel erfordert Mut in doppeltem Sinne: Mut, um andere Sichtweisen zuzulassen und Mut, um zu den eigenen Gefühlen zu stehen.

Was aber tut man, wenn man nicht weiß, womit man sich besser fühlt? Immerhin ist das Ganze eine ziemlich komplexe Angelegenheit, die von einem Gemisch an Gefühlen begleitet ist, wie beispielsweise der Angst vor Ausgrenzung und Stigmatisierung, wenn man anders denkt als die Anderen ('Verschwörungstheoretiker'), der Angst vor Desorientierung und der Angst vor Veränderung.

Die Gedanken sind frei

Wie geht man mit diesen Ängsten um? Zunächst ist es wichtig, sich dieser Ängste bewußt zu sein. Dann kann man ihren hemmenden Einfluss dadurch lindern, daß man diesen 'Perspektivwechsel' zunächst nur innerlich vornimmt und sich darin in aller Ruhe trainiert. Dafür bieten sich gleichsam in zwei Stufen die folgenden Übungen an:

1. Das innere Testlabor: Man baut also in Gedanken eine Art 'Parallelrealität' auf, in der man gegensätzliche Thesen ausprobiert und sieht, wie sie zusammenpassen. Keiner kann einen daran hindern, eine Zweit- oder Drittrealität in Gedanken zu erschaffen. Einfach nur, um zu sehen, welche der Teile wie zusammenpassen, welche Folgerungen sich daraus ergeben und wie es sich anfühlt. Davon ausgehend, daß Menschen nur ca. 10 Prozent der Kapazität ihres Gehirns nutzen, sollte es nicht allzu schwierig sein, dieses innere 'Testlabor' im Geiste zu errichten und darin zu experimentieren.

2. Die Welt ist bunt: Entgegen unserer Programmierung, die uns glauben machen möchte, daß alles entweder richtig oder falsch, schwarz oder weiß ist und man sich deshalb für eine Seite entscheiden muß, reicht es häufig aus, die Wahlmöglichkeiten und somit die Freiheiten zu erkennen, die sich aus der 180°-Regel ergeben. Dann kann man zulassen, daß es eine Vielfalt anderer Interpretationen bestimmter Ereignisse gibt. Das genügt in vielen Fällen schon, um sich für eine Änderung der eigenen 'Wahr'-nehmung offenzuhalten.

Und häufig kann man feststellen, daß überhaupt keine Notwendigkeit besteht, sich auf eine Meinung festzulegen. Man wird lernen, mehrere Meinungen nebeneinander stehen zu lassen, was schließlich die wahrgenommene Welt um eine Vielzahl von Möglichkeiten bereichert und somit um ein Vielfaches bunter macht. Das allmähliche Loslassen der in westlichen Kulturen oft tief verwurzelten Entweder-Oder-Programmierung eröffnet einem somit einen erweiterten Handlungsspielraum.

In diesem Sinne stärken diese beiden Übungen zur Änderung der individuellen Wahrnehmung die Kreativität, was sich nicht nur in künstlerischem Schaffen ausdrücken kann, sondern in erster Linie eine abwechslungsreichere Gestaltung des eigenen Lebens ganz im Sinne einer effektiven Selbstführung ermöglicht.

Autoren
Prof. Dr. Kathrin Köster &
Dr. Adrian Kreppel
email@koesterpartner.de
www.koesterpartner.de

Das Streben nach Glück

Die einen sprechen von Glück. Die anderen von Harmonie. Wieder andere von Zufriedenheit. Doch egal, wie wir es nennen: Letztlich streben alle Menschen danach, ein erfülltes Leben zu führen. Ob dies möglich ist und inwiefern Glück die Erfüllung physischer Wünsche bedingt, möchte ich im folgenden Artikel zeigen.

»Ich bin nicht glücklich. Ich fühle mich nicht gut. Ich bin mit meinem Status Quo unzufrieden.« An diesen Punkt gelangt fast jeder Mensch in seinem Leben. Mancher nur einmal. Die meisten jedoch immer wieder. Für sie ist das Leben eine stete Suche nach dem Glück. Wir alle sehnen uns nach einem guten Lebensgefühl. Und uns allen liegt der gleiche Lösungsansatz nahe: Wir suchen zunächst in unseren äußeren Lebensumständen nach einem Bedürfnis, das bisher nicht oder nicht ausreichend erfüllt wurde. Nach einem persönlichen X in der Überzeugung: Wenn ich dieses X erlange, dann bekomme ich auch Glück. Also streben wir nach diesem X, richten unser Dasein danach aus.

Worin wir aber dieses Lebensgefühl suchen, unterscheidet uns. Manche sehnen sich nach Karriere und Macht, andere nach dem perfekten Lebenspartner. Wieder andere machen ihr Glück vom Kontostand abhängig. Dieses Streben nach dem X erfolgt aus eigenem Antrieb, aus einer intrinsischen Motivation. Eigentlich eine gute Grundlage im Vergleich zu einer von außen aufgezwungenen, extrinsischen Motivation. Allein: Der Weg zum Erreichen von X ist lang. Und mühsam. Um wirklich am Ziel anzukommen, benötigt es sehr große Disziplin. Nur die wenigsten schaffen es. Aber manchen gelingt es doch. Sie haben ihr Traumhaus, ihren Traumjob, ihren Traumpartner.

Sie sind tatsächlich glücklich – aber nur so lange, bis sie bemerken, daß sie immer noch nicht das dauerhafte glückliche Lebensgefühl erfahren, nach dem sie gesucht haben. Also suchen sie sich ein neues Ziel. Sie streben nun nach Y. Und wenn sie Y erreicht haben, nach Z. Dann nach A, B, C ... Immer weiter. Bis sie zu der Einsicht kommen: »Ich bin auf der falschen Fährte. Dort wo ich suche, kann ich mein Glück nicht finden. Wahres Glück kommt nicht von außen. Es kommt von innen!«

Also – Richtungswechsel

Neuer Lösungsansatz: Nun ist nicht mehr die physische Existenz zentral. Stattdessen geht es ums Seelenleben. Der Fokus richtet sich nach innen. Das Ziel: Selbsterkenntnis. Sich selbst so annehmen, wie man ist. Sich selbst lieben lernen. Ganz egal, was die Außenwelt davon halten mag. Und ganz so, wie es in Tausenden Ratgebern gepredigt wird.

Nicht, daß Sie mich mißverstehen: Dieser Ansatz ist nicht grundsätzlich falsch. Denn es geht erneut um ein persönliches Ziel, das aus einer intrinsischen Motivation heraus entsteht. Und ja, Sie können auf diese Art auch Ihr Glück erreichen und durch die intensive Arbeit in einem Seminar oder die Abgeschiedenheit in einem Kloster zu sich selbst finden. Nur ist dieser Weg erneut steinig und anstrengend. Aber wirklich entscheidend ist: Ihr Glückszustand wird jetzt nicht von langer Dauer sein. Er hält nur für den Moment an, in dem Sie ruhen. Er hat nur in Ihrer abgeschotteten Welt Bestand – aber nicht im wahren Leben. Denn dort gehen Sie einem Beruf nach, haben ein soziales Umfeld, Freunde und Familie, die alle Einfluß auf Ihren Alltag haben.

Als Konsequenz daraus ziehen manche sich immer weiter zurück. Sie flüchten an ihren (inneren) Rückzugsort, weil sie sich dort si-

cher fühlen. Am Ende dieser Entwicklung ist ihnen ihre Umwelt nicht mehr wichtig, irgendwann sogar ganz egal. Und genau hierin liegt die Gefahr. Sie gehen dann vielleicht nicht mehr zur Arbeit, nehmen keine gesellschaftlichen Aktivitäten mehr wahr. Sie vernachlässigen ihre Existenz nach außen.

Während sie sich als »Entspannungsflüchtling« fernab der Gepflogenheiten unserer Gesellschaft bewegen und an deren Rand gedrängt werden, verkennen sie: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Anerkennung und Bestätigung gehören zu unseren Grundbedürfnissen. Mit anderen Worten: Auch das physische Leben, das »Außen« einer Person, bestimmt ihr Glücksempfinden.

Wo also muß/kann/soll ich mein Glück finden?

Im Außen oder im Innen meiner Existenz? Diese Frage stellen sich Menschen seit Tausenden von Jahren – und schwanken dabei hin und her. Unser heutiger Zeitgeist betont stark das Außen. Eine neue Jeans, ein neues Handy, ein neues Haus: Das Streben nach X hat eine Riesen-Bedeutung. Alles ist auf Wachstum getrimmt. Anders würde diese Konsumgesellschaft auch nicht funktionieren. Ich glaube, man muß diesen Drang zum Materialistischen nicht lieben und vollends ausleben. Man sollte ihn aber auch nicht komplett verteufeln. Reichtum bedeutet nicht automatisch Glück – er steht diesem aber auch nicht im Weg.

Das Fazit muß lauten: Suche dein Glück nicht nur innen oder außen. Finde es innen UND außen. Nur wer mit seiner Identität im Reinen ist, mit den inneren Wünschen auf der einen und dem physischen Leben auf der anderen Seite, der kann wahres Glück empfinden.

Klingt das schlüssig für Sie? Nur fragen Sie sich jetzt: Wie sieht der Weg zu diesem Glück aus? Im ersten Schritt geht es darum, zu erkennen, wer Sie eigentlich sind. Sie drücken die Stopptaste, nehmen sich eine Auszeit. Breiten Sie ihr Leben vor sich aus, betrachten Sie es und fragen Sie sich: Was sind meine Ängste? Wovor fliehe ich? So, wie es im zweiten Lösungsansatz beschrieben ist. Wer aber jetzt startet, läuft nur dem Schmerz davon. Weil das Ziel fehlt. Also, bleiben Sie stehen, erinnern Sie sich an den ersten Lösungsansatz und nehmen Sie wahr: Wonach strebe ich? Was ist mein persönliches X? Wer aber jetzt startet, läuft dem Glück nur hinterher. Weil der Startpunkt fremd ist.

Wo stehen Sie also gerade? Erkennen Sie im zweiten Schritt, wo Sie bereits das leben, was Sie sich wünschen. Das ist nicht so weit weg, wie mancher anfangs denkt. Entscheiden Sie nun, wo Sie sich ändern möchten. Entscheiden Sie aber auch, wo Sie stattdessen hinmöchten – schließlich müssen Sie einem Taxifahrer auch sagen, wohin die Reise gehen soll.

Der dritte Schritt ist, die Persönlichkeit zu entwickeln. Eine gern genutzte Floskel. Ich will sie aber erklären. Es geht darum, die nun erkannte eigene Identität auch nach außen zu tragen. Was sie ausmacht, sie zu entfalten und in Ihr jetziges Leben zu integrieren. Das tun Sie sicher ohnehin schon mehr, als Sie glauben. Und verurteilen Sie sich nicht für Bereiche, in denen Sie es noch nicht tun. Nehmen Sie Ihre Schwächen an und verändern Sie sich peu à peu, bis Sie Ihren eigenen Vorstellungen entsprechen. Das Außen wird dann mehr und mehr Ihrem Innen entsprechen. Es entsteht eine Art intuitive Motivation, die Sie dahin führt, wo es Ihnen gut geht. Weil Sie genau das leben, was Sie sind.

Dieser Weg ist angenehm und fühlt sich leicht an. Eben, weil es IHR Weg ist. Er nötigt aber zu Beginn etwas Disziplin ab. Sie brauchen Hilfe, ehe Sie mit Ihrer intuitiven Motivation so vertraut sind, daß sie Sie alleine leiten kann. Sie kennen den Startpunkt, kennen das Ziel, kennen den Weg. Fehlt nur noch ein Begleiter, der Ihnen hilft, nicht die Orientierung zu verlieren – auf dem Weg zu Ihrem Glück.

Sie wollen mehr erfahren, mich persönlich kennenlernen oder direkt Feedback geben? Dann freue ich mich auf Ihren Besuch an meinem **offenen und kostenlosen Infoabend am 11.03.2105 ab 18:30 Uhr**. Gerne können Sie in Begleitung kommen, auch Ihre Freunde sind herzlich willkommen.

Autor
Mirko Irion

Weitere Informationen
IDENTITÄTSKRAFT ® Akademie
Inh. Mirko Irion
Öhringer Str. 17
D-71543 Wüstenrot/Neuhütten
Tel. +49 (0) 7945 337 10 52
Fax:+49 (0) 7945 337 05 08
E-Mail: m.irion@identitaetskraft.de
Web: www.identitaetskraft.de

Geschickt eingefädelt – There's No Business Like Lobby Business

Immer mehr Lobbyisten sind im Land der Dichter und Denker unterwegs. Manch fragwürdiger Deal zwischen Politik und Wirtschaft bleibt dem Normalbürger verborgen. Wenn es um den eigenen Vorteil geht, dann mischen auch die Massenmedien beim »Lügenmärchenspiel« mitunter kräftig mit. Für eine großzügige Anzeige im hauseigenen Blättchen wird für die Industrielobby gerne mal die Werbetrommel für die »tollen« Wirtschaftsperspektiven gerührt, die »umweltfreundliche« Rohstofftechniken wie Fracking liefern.

Obwohl die bayrische CSU-Ikone Franz Josef Strauß längst unter der Erde liegt, ist seine berühmt-berüchtigte »Spezlwirtschaft« immer noch präsent. Wer wissen möchte, wie die bayrische »Günstlingsökonomie« funktioniert, der sollte mal bei dem bayrischen Kabarettisten Helmut Schleich nachfragen, der in seiner Paraderolle als Franz Josef Strauß auf der Bühne davon erzählt. Doch nicht nur in Bayern wird bis heute kräftig dem »Amigotum« gefrönt. Auch in Baden-Württemberg wäscht die Maultaschen- und Spätzlesconnection seit langem schon andere Hände. Falls dann doch mal ein unsauberes »Gschäftle« ans Tageslicht kommt, dann waschen die Vertreter der schwäbischen Vetterleswirtschaft ihre Hände gerne in Unschuld. Wie etwa Ex-Ministerpräsident Mappus, der mit einem alten Schulfreund - der ganz zufällig bei einer Investmentbank arbeitet - in einer Nacht- und Nebelaktion den »EnBW-Milliarden-Deal« durchgezogen hat. Bei dem anderen Milliardenprojekt Stuttgart 21, das Ex-Ministerpräsident Erwin Teufel öffentlichkeitswirksam als »Jahrhundertchance für Stuttgart« titulierte, war vor allem das »Networking« von Lothar Späth – dem schwäbischen Cleverle – erfolgreich. Mittlerweile gräbt sich die Tunnelbohrmaschine der Firma Herrenknecht immer tiefer in den Stuttgarter Untergrund hinein. Bei der Herrenknecht AG wirkte Lothar Späth von 1998 bis 2012 »zufällig« als Aufsichtsratsvorsitzender. Auch da bleibt ein kleines »Gschmäckle« zurück.

Kölsch-Connection

»Neckischer« dagegen sind die Verstrickungen des Kölschen Klüngels. »Et hätt noch emmer joot jejange« – auch in der Domstadt gilt bei der Lobbyarbeit das »Rheinische Grundgesetz«. Zur Karnevalszeit schlüpft die Kölner Medien- und Wirtschaftsprominenz in das Narrenkostüm und klopft sich bei Literweise Kölsch kalauernd auf die Schenkel – denn »richtige« Jecken hecken gerne mal was aus. Nach dem Karneval wird die Narrenkappe einfach wieder abgesetzt. Kleider machen Leute, und der Teufel trägt bekanntlich gerne Prada. Dann dienen wieder Businesskostüm oder Nadelstreifenanzug als Outfit, um in noblen Hotellobbys bei einem Glas Sherry, einem Kaviarhäppchen oder einer Zigarre »gemeinschaftswohlfördernde Dinge« mit »seriösen« Investoren aus dem fernen Ausland zu besprechen.

Denn nett und ungestört mit »gleichgesinnten Freunden« über »wohltätige« Geschäftsaktivitäten plaudern kann man doch im abgeschirmten Luxushotel am besten. Alkohol, Kaviar und die rauchgeschwängerte Luft können jedoch noch nicht ganz die Sinne vernebeln. So sei an dieser Stelle auch gerne noch einmal an die Kölner Spendenaffäre erinnert. Beim Bau der umstrittenen Müllverbrennungsanlage Köln-Niehl flossen einst stattliche Schmiergelder den Rhein hinunter.

Einlochen und Eintüten

Doch auch der Golfplatz erzeugt stets eine »Wohlfühlatmosphäre« für »therapeutische« Gespräche zwischen »lammfrommen« und »ehrbaren« Geschäftsleuten. Auf gepflegtem Golfgrün erzählt man sich gerne Vertrauliches oder äußert »harmlose« Wünsche. In Dominik Grafs empfehlenswerter Berlin-Krimireihe »Im Angesicht des Verbrechens« gibt es kostenlosen Anschauungsunterricht für alle, die einen Ausflug auf dem Golfplatz zum Anbahnen bzw. Einfädeln von »seriösen« Geschäftsdeals nutzen

wollen. So zieht in der TV-Serie der schmierige Fabrikbesitzer mit einem hochrangigen Kommunalpolitiker auf dem Golfplatz seine Runden. Der korpulente Unternehmer ist bekannt für seine Beziehungen zur osteuropäischen Mafia, von der er sich auch gerne in Form von »nackten Tatsachen« korrumpieren läßt. Wie dem auch sei: mit jovialer Gesprächstaktik überzeugt der Unternehmer den Kommunalpolitiker davon, den Genehmigungsprozeß für eine geplante Kartonagenfabrik im Berliner Umland zu beschleunigen. In gutem Glauben, daß dadurch neue Arbeitsplätze in der gebeutelten Bundeshauptstadt entstehen, lenkt der Stadtpolitiker sofort ein. Schnell wird dem Fernsehzuschauer jedoch klar, daß in der Fabrikhalle illegal Zigaretten hergestellt werden, die die osteuropäische Mafia gewinnbringend vertickt.

Mach es mir oder dem Geld zuliebe

Geld regiert die Welt – das war schon immer so. Wenn Fifi brav mit dem Schwanz wedelt, weil er seinem Herrchen das Stöckchen gebracht hat, dann winkt ein kleines Leckerli als Belohnung. Zwielichtige Zweibeiner wedeln dagegen zur Belohnung mit Geldscheinen. Als Dankeschön für die Enthaltung während einer wichtigen Abstimmung oder die Unterstützung im Wahlkampf steigt das Bankkonto in Liechtenstein plötzlich sprunghaft an. Der Schrecken fuhr so manchem Lobbyisten zwischen Flensburg und Berchtesgaden in die Glieder, als vor einigen Jahren die Bundesregierung von der Schweiz eine Steuersünder-CD haben wollte. Was wurden da für Geschütze aufgefahren, um die CD-Übergabe zu verhindern.

Heute wohnen mehr Lobbyisten im Berliner Abgeordnetenviertel als Politiker. Allein 2500 »Repräsentanten« stellt die Pharmaindustrie. In Brüssel verhält es sich ebenso. In den USA kommen auf jeden Abgeordneten sage und schreiben sieben »persönliche Berater aus Industrie und Wirtschaft«. Der rührige Ex-CDU-Minister Roland Koch trotzte der »Burnoutgefahr« und saß seinerzeit nebenher in acht Aufsichtsräten bei Banken und Wirtschaftsunternehmen und bewies damit genauso viel Sitzfleisch wie einst Helmut Kohl beim Aussitzen nichtiger Spendenlappalien.

Daß Interessengruppen (»Lobbys«) durch persönliche Kontakte staatliche Vertreter der Exekutive oder Legislative vor ihren Karren spannen wollen, ist kein Geheimnis. Auch daß sie das öffentliche Meinungsbild auf subtile Weise zu ihren Gunsten beeinflussen und sich dabei den Massenmedien als willfährige Handlanger bedienen, ist kalter Kaffee. Es wäre jedoch nicht fair, in diesem Zusammenhang dauernd den Begriff »Lügenpresse« zu verwenden. Aufgrund des Zeitdrucks und des enormen Wettbewerbs, dem Verlage und Medien im elektronischen Zeitalter unterliegen, können Redakteure gar nicht immer die ganze Wahrheit schreiben, den genauen Sachverhalt darstellen oder so viele unterschiedliche Meinungen wie möglich abbilden. Anders ausgedrückt: manchmal müssen Verlage ihren Anzeigenkunden gefährlich nah kommen, um wirtschaftlich zu überleben.

Alles kritisch hinterfragen

Es gilt für den Leser heutzutage im unübersichtlichen Blätterwald genauer hinzusehen, wenn die Gefahr eines zu einseitigen Meinungsbildes besteht. Das Motto »BILD dir deine eigene Meinung« taugt dabei aber garantiert nicht als geeignetes Motto. Wer beispielsweise den Leitartikel »Wettlauf der Werte« vom 12. Januar 2015 in der Südwestpresse von Helmut Schneider gelesen hat, frägt sich hinterher: Verabredet sich der Autor regelmäßig zum geselligen Kegelabend mit Frackingbefürwortern wie Philipp »Fipsi« Rösler und Günther Oettinger? In seiner Ode an den »American Spirit« und das »Think big« der US-Wirtschaft lobt Helmut Schneider die dortige Risikobereitschaft und Gewinnermentalität.

Gleichzeitig prangert er die kleingeistige Haltung in Deutschland an. In der Angsthasenzentrale Deutschland gelte Fracking zu Unrecht als Buhwort. Auch beim Freihandelsabkommen TTIP ließen seiner Meinung nach deutsche Kritiker leider ein beklemmendes Desinteresse am großen Ganzen erkennen. Vor lauter Begeisterung über den technischen Fortschritt und Fracking als einen der Heilsbringer für neue Wachstumsimpulse hat Helmut Schneider etwas Wichtiges vergessen – nämlich bei Umweltschutzorganisationen nachzufragen, ob sie vom Fracking genauso fasziniert sind wie er selbst oder Günther Oettinger.

ökologische
werkstatt schreinerei

Ihr Partner für Möbel und Raumkonzepte

Salvatore Gugliuzza Höhenstr. 3 D-70736 Fellbach
Tel: 0711 / 52 21 97 info@oekologischewerkstatt.de
Fax: 0711 / 52 76 03 www.oekologischewerkstatt.de

Gemeinsam für die »gute« Sache

Sein berühmter Spruch über die »Peanuts« lag wohl auch dem ehemaligen Baulöwen Jürgen Schneider auf der Zunge, als er von dem lächerlich geringen Streitwert bei der Bestechlichkeitsaffäre zwischen Christian Wulff und dem Filmproduzenten David Groenevold erfuhr. Dabei sind in der Hannover-Connection ganz andere Schwergewichte vertreten, wie etwa Carsten Maschmeyer, der von seinem Freund Gerhard Schröder liebevoll »Maschi« genannt wird. Der einstige Schnauzbartvorzeigeträger brachte es als Gründer des Finanzdienstleisters AWD zu einem Multi-Millionen-Vermögen und zur A-Promigröße als Lebenspartner und heutiger Ehemann der Schauspielerin Veronica Ferres. Die Freundschaft zu Ex-Kanzler Gerhard Schröder – auch als »Genosse der Bosse« in Szenekreisen bekannt – wußte Maschmeyer für sich zu nutzen. Ein Schelm, der im Nachhinein einen Zusammenhang zwischen den Millioneneinnahmen für den AWD durch die Riester-Reform erkennt, die während Gerhard Schröders Amtszeit eingeführt wurde.

Da sei als Schlußwort an den Leser dieses Artikels lieber noch ein Appel in eigener Sache gerichtet: machen Sie kräftig Lobby für den NATURSCHECK …

Autor
Andreas Scholz

Interview mit Martin Reyher von der Plattform abgeordnetenwatch.de über fragwürdigen Lobbyismus und dubiose Nebengeschäfte von Bundestagsabgeordneten.

Was war der Anlaß für die Gründung von abgeordnetenwatch.de, und welche Ziele verfolgt die Plattform?

Martin Reyher: Am Anfang von abgeordnetenwatch.de stand eine einfache Frage: Wie können Bürgerinnen und Bürger eine kompetente Wahlentscheidung treffen, wenn sie über die Kandidierenden so gut wie nichts wissen? Daraufhin haben wir angefangen, eine Befragungsplattform zu programmieren, über die Bürgerinnen und Bürger öffentlich Fragen stellen können, sowohl vor Wahlen als auch während der Legislaturperiode. Wir sind überzeugt, daß der öffentliche Austausch den Graben zwischen Bürgern und Politikern überwinden kann. Wer sich von einem Abgeordneten ernstgenommen fühlt und dann auch feststellt, daß dieser nichts zu verbergen hat, hat wenig Grund für Mißtrauen. Transparenz und Dialog auf Augenhöhe schaffen Vertrauen.

Wie trägt die Plattform abgeordnetenwatch.de dazu bei, einen moralisch, ethisch, ökologisch, ökonomisch oder sozial fragwürdigen Lobbyismus aufzudecken bzw. zu bekämpfen?

Martin Reyher: Dies geschieht auf zwei Wegen: Zum einen über die Fragen der Bürgerinnen und Bürger, die Abgeordnete öffentlich mit ihren fragwürdigen Lobbytätigkeiten konfrontieren können. Im Deutschen Bundestag sitzen beispielsweise Parlamentarier, die dem Aufsichtsrat von Vattenfall angehören oder Präsident der Bioethanollobby sind. Zum anderen recherchieren wir selbst zum Thema Lobbyismus und veröffentlichen die Ergebnisse in unserem Rechercheblog. Derzeit verklagen wir den Deutschen Bundestag vor dem Berliner Verwaltungsgericht darauf, die Namen von Lobbyverbänden offenzulegen, die mit Bewilligung der Fraktionen einen Bundestagshausausweis erhalten haben. Union und SPD weigern sich, diese herauszugeben, genauso wie die Bundestagsverwaltung.

Welche Themenbereiche bzw. Branchen oder Ereignisse werden besonders stark von einem gefährlichen Lobbyismus durchwandert?

Martin Reyher: Besonders lobbyanfällig sind die Ausschüsse für Energie, Gesundheit, Landwirtschaft und Verteidigung. Vor einiger Zeit haben wir uns die Nebentätigkeiten der Ausschußmitglieder genauer angeschaut. Viele Abgeordnete arbeiten für Lobbyverbände, Unternehmen oder verfolgen selbst ökonomische Interessen wie zum Beispiel Ärzte und Landwirte. In diesen Fällen sitzen die Lobbyisten selbst im Bundestag und wirken an der Gesetzgebung mit, die sie oder ihre Auftraggeber betreffen.

Welcher Lobbyismus-Skandal hat die Mitarbeiter von abgeordnetenwatch.de besonders stark erschüttert – können Sie evtl. ein paar Beispiele nennen?

Martin Reyher: Wir haben einmal den Fall des CDU-Europaabgeordneten Klaus-Heiner Lehne recherchiert, der nebenher für eine internationale Rechtsanwaltskanzlei arbeitet und dort mindestens 120.000 Euro pro Jahr verdient. Wir fanden heraus, daß diese Kanzlei 2010 einen Deal für einen Plattenmulti einfädelte, während Lehne als Vorsitzender des EU-Rechtsausschusses über die Durchsetzung von Urheberrechten mitentschied. Bei so etwas wird der Bock zum Gärtner gemacht.

Warum lohnt sich das Mitmachen bei abgeordnetenwatch.de bzw. was könnte eine regelmäßige Geldspende bewirken?

Martin Reyher: Sie können sich vielleicht vorstellen, daß wir uns mit solchen Recherchen nicht bei allen Politikerinnen und Politikern beliebt machen. Regelmäßige Spenden sichern die Unabhängigkeit bei unserer Arbeit für Transparenz und gegen Korruption.

Herr Reyher, wir danken Ihnen für dieses interessante Interview.

Das Gespräch führte
Andreas Scholz

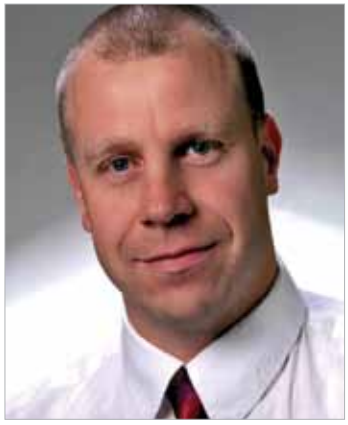
Webtipp
www.abgeordnetenwatch.de

MARTIN LANG | Immobilien

Ich gebe Immobilien ein Zuhause

Leben und arbeiten unter einem Dach! – Repräsentatives Wohn- und Geschäftshaus bei Mosbach.

Eine außergewöhnliche Immobilie hat die Firma Martin Lang Immobilien im Programm: ein Wohn- und Geschäftshaus im schwedischen Landhausstil. Das Haus wurde 1983 erbaut und eignet sich ideal für all jene, die von »zu Hause aus« arbeiten. Ob Therapeuten, Ärzte, Heilpraktiker, Immobilienmakler oder Versicherungsvertreter - hier finden Sie alles unter einem Dach.



Das Haus hat eine **Wohnfläche** von 360 m² und eine Grundstücksfläche von 1.407 m². Sehr einladend und stilvoll wirkt bereits der zauberhafte Eingangsbereich und die weiße massive Holztreppe. Der Wohn- und Eßbereich mit anschließendem Kaminzimmer ist ausgestattet mit hellen Marmorböden und hochwertigen hellen Einbaumöbeln, die den Wohlfühlcharakter dieses Hauses unterstreichen. Die gemütliche Wohnküche mit Erker bietet einen großen Eßplatz für 4-6 Personen, hat jedoch auch direkte Verbindung zu dem Eßbereich im Wohnzimmer. Auf dieser Geschoßebene befindet sich noch ein Hauswirtschaftsraum und eine Gästetoilette.

Der Geschäftsbereich im Erdgeschoß (Praxis) läßt sich individuell und nach den entsprechenden Bedürfnissen gestalten. Der zur Straßenseite hin gelegene Raum mit einer hellen großen Fensterfront hat eine Anbindung an den Wellnessbereich. Dieser besteht aus einer Sauna, einem Dampfbad, einem Solarium-Raum und einer Kundentoilette. Nebst Abstellräumen und einer Kaffeebar.

Im **Erdgeschoß** befindet sich eine Einliegerwohnung mit separatem, ebenerdigem Eingang. Die Wohnung ist ausgestattet mit einer Küchenzeile und einem kleinen Badezimmer mit ebenerdiger Dusche, so daß hier auch die Kriterien für »altersgerechtes Wohnen« gegeben wären.

Im **Obergeschoß** befindet sich ein mit hochwertigen Einbaumöbeln ausgestattetes Büro mit separatem Zugang, das als privates Home Office oder unter gewerblichen Aspekten genutzt werden könnte.

Und im **Dachgeschoß** befindet sich das Elternschlafzimmer mit direktem Zugang zum Badezimmer und zu einer Loggia. Zusätzlich zu einem großen Einbaukleiderschrank ist eine begehbare Ankleide vorhanden. Im Dachgeschoß stehen noch ein Bad und weitere drei Zimmer, nutzbar z. B. als Kinderzimmer oder Gästezimmer zur Verfügung.

Bilder sagen mehr als tausend Worte

Für Interessierte kann das Angebot direkt über den QR-Code abgerufen werden.

Auf www.martin-lang-immobilien.de ist sogar ein 360° Panorama Rundgang möglich.

Weitere Informationen

Martin Lang Immobilien
Jägerhausstraße 30,
74199 Untergruppenbach
Tel. 07131 9739868
Mobil: 0152-28677858
info@ martin-lang-immobilien.de

Der Weg in die Freiheit – Nichtraucher-Seminare mit Sebastian Müller

Warum rauchen wir? Wieso fällt es uns so schwer, mit dem Rauchen aufzuhören, wenn wir einmal damit angefangen haben - obwohl wir doch wissen, daß es uns ausschließlich schadet? Eigentlich gibt es gar keinen logischen Grund. Deshalb: Kontakt aufnehmen und endgültig aufhören! Mit Geld-zurück-Garantie!

Unsere Methode

Jede Gewohnheit und jedes Verhalten resultiert aus einer vorangegangenen Entscheidung, die wir entweder bewußt oder unbewußt treffen. Wenn wir uns z.B. ärgern, dann ist das sicherlich kein Verhaltensmuster, für das wir uns logisch, rational und bewußt entscheiden, sondern eine unbewußte Konditionierung, die wir aufgrund auftretender Emotionen ausagieren.

Wer also mit dem Rauchen aufhören möchte, sollte nicht nur seinen Verstand mit neuen Informationen füttern, auch das Unterbewußtsein muß neu programmiert und konditioniert werden, um etwaigen Rückfällen vorzubeugen. Dazu sind unterschiedliche Methoden nötig, die wir nachfolgend etwas näher erklären.

Informationen für unseren Verstand

Die Teilnehmer erfahren zuerst auf logisch-rationale Art und Weise, weshalb wir mit dem Rauchen begonnen haben, was uns in der Sucht hält und weshalb wir so schwer davon wegkommen. Die Teilnehmer lernen die Macht der Werbung und der Tabakindustrie kennen und auch, wie man sich von den Zwängen des Rauchens endgültig und dauerhaft befreit.

Nach diesem 1. Block trifft der Teilnehmer die logisch-rationale Entscheidung, mit dem Rauchen endlich Schluß zu machen.

Informationen für unser Unterbewußtsein

Nachdem die Teilnehmer die bewußte Entscheidung getroffen haben, mit den Rauchen aufzuhören, wenden wir uns dem Unterbewußtsein zu. Mit Hilfe mentalen Trainings löschen wir das alte Verhaltensprogramm »Rauchen« aus unserem Unterbewußtsein und installieren ein neues Nichtraucher-Programm. So sorgen wir dafür, daß wir völlig ohne Zwang und Kampf dauerhaft zum Nichtraucher werden.

Beseitigung emotionaler Blockaden

Sollte uns doch mal die alte Lust auf eine Zigarette überkommen, benötigen wir eine Technik, durch die wir in Sekunden das alte Verlangen wieder auflösen können. Daher unterrichten wir die Teilnehmer in einer Methode, mit der jegliches Verlangen in Sekunden vollständig aufgelöst werden kann. Diese effektive Methode ist der ideale Notfallschalter, um nie wieder mit dem Rauchen zu beginnen.

Nichtraucher-Seminare oder individuelles Coaching

Gerne besprechen wir die von uns eingesetzten Methoden und unsere Vorgehensweise mit Ihnen etwas eingehender in einem persönlichen Gespräch. Überzeugen Sie sich von unserem Konzept und starten Sie durch mit unserem Nichtraucher-Seminar. Ob nur für sich selbst, für ihre Familie oder auf dem Weg zu einem rauchfreien Unternehmen.

Nichtraucher werden:

» Ohne Entzugserscheinungen und Gewichtszunahme!
» Ohne große Willensstärke und inneren Kampf!
» Mit 100%iger Erfolgsgarantie.

Informationen

Sebastian Müller
Tel. 07905-941644
Mobil: 0160-91270913
Zab@weg-der-freiheit.de

»Wer Rettet Wen?« – Die Krise als Geschäftsmodell auf Kosten von Demokratie und sozialer Sicherheit. Ein Film der aufklärt! Unbedingt anschauen!!!

»Wir sollen griechische Wahlgeschenke bezahlen?«, tönt es unisono durch den Medienwald. Dabei haben wir die Griechen mit unseren Krediten vor der Pleite gerettet. Und nun wollen sie ihre Schulden bei uns nicht mehr begleichen …

Selten wurde eine so massive Empörung von einer so massiven Verdrehung der Tatsachen getragen. Die seit 2011 summierten Kredite der Eurostaaten von ca. 250 Mrd. Euro für Griechenland haben das Land bis auf minimale Ausnahmen nie erreicht. Sie sind fast vollständig direkt an deutsche, französische, englische Banken und an US-Pensionsfonds und Hedgefonds gegangen. Mit diesen Krediten wurde nicht Griechenland, sondern ausschließlich die Banken gerettet!

Der Film

Wie es dazu kam und welche Konsequenzen das für unsere Gesellschaften in Europa hat, verdeutlicht der Film »Wer Rettet Wen?«: Griechenland hat mit unseren Krediten die Banken gerettet und seither mehr Schulden als zuvor. Und das hat Griechenland keineswegs freiwillig getan.

Als der griechische Ministerpräsident Georgios Papandreou im November 2011 ein nationales Referendum dazu abhalten wollte, wurde er von Merkel und Sarkozy kurzerhand abgesetzt. Man ersetzte ihn ohne jede Wahlen durch Lukas Papademos. Denselben Mann, der 2000 als griechischer Zentralbankchef zusammen mit der Investmentbank Goldman Sachs so viele Staatsschulden durch sogenannte »Swaps« verschwinden ließ, daß Griechenland »Euro-Land« werden konnte.

Die Retter sind die Täter – Die Wahrheit darf nicht aufscheinen

Die Mehrheit der Medien unterschlägt diese Fakten und schürt den Haß gegen die Menschen in anderen europäischen Ländern, während die eigentlichen Nutznießer der Kredite unerkannt bleiben. Der Film »Wer Rettet Wen?« versucht, wie im Fall Griechenlands, die Hintergründe der bis heute anhaltenden Bankenrettung aufzudecken.

Die Premiere mit ca. 200 Aufführungen fand am 11. Februar zeitgleich in zehn europäischen Ländern statt! Der Film beinhaltet alles, was man wissen muß, um sich endlich ein umfassendes Bild vom globalen Raubtierkapitalismus zu machen. »Wann werden wir endlich erwachen? Wann erkennen wir, daß es immer dieselben Protagonisten sind, die uns das Fell über die Ohren ziehen?«

O-Ton

Der Film »Wer Rettet Wen?« ist ein Paukenschlag gegen Verdummung und medial gesteuerten »Völkerhaß«. Wer den Film gesehen hat, hat ein neues Weltbild!

Mit herzlichen Grüßen vom »WerRettetWen-Filmteam«: Leslie Franke, Lissi Dobbler und Herdolor Lorenz.

Autor
Michael Hoppe

Weitere Informationen
www.wer-rettet-wen.org

GRANDER WASSERBELEBUNG

Viele Menschen haben bereits von der Grander Wasserbelebung gehört. Der eine oder andere war sogar schon einmal in einem »Grander-Hotel« oder hat »belebtes Wasser« bei Freunden oder Bekannten getrunken. Viele Mythen ranken sich um die Wasserbelebung, was vor allem daran liegt, daß die Wissenschaft noch immer nicht wirklich erklären kann, wie sie »funktioniert«. Daß sie funktioniert, davon sind sogar die größten Zweifler inzwischen überzeugt.

Denn seit 30 Jahren wächst die Zahl der Anwender kontinuierlich. Hunderttausende von »Belebungsgeräten« sind allein in Deutschland in Betrieb. Ob in Hotels, in Bäckereien, in Krankenhäusern oder in Privathaushalten, überall wird geschädigtes und energiearmes Wasser (wieder-)belebt. Und überall zeigt sich ein ähnliches Bild: Wer die Wasserbelebung nicht kennt, kann sich wenig darunter vorstellen. Wer sie hat, würde sie nie wieder hergeben.

Belebungsgeräte gibt es für ganz unterschiedliche Einsatzbereiche und für jeden Geldbeutel: Vom kleinen »Energiestab«, um ein Glas Wasser zu beleben, bis zur »Belebungsplatte«, die z. B. Nahrungsmittel mit Naturenergie versorgt. Der »flexible Beleber« ist für einzelne Wasserentnahmestellen in der Wohnung geeignet und der »Hausbeleber« wird im Keller nach der Wasseruhr montiert.

Bestellungen & Infos
Michael Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

SPIRITUELLER STAMMTISCH – in Wüstenrot

Termine: 30.03., 27.04. und 26.05.2015

Immer am letzten Montag jedes Monats findet in Wüstenrot ein »Spiritueller Stammtisch« statt. Veranstalter ist der Herausgeber des NATURSCHECK-Magazins - Michael Hoppe. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt, deshalb wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Dabei wird immer ein Thema im Mittelpunkt stehen, um einen »ganzheitlichen« Gedankenaustausch zu ermöglichen. Nicht nur beim Thema Gesundheit ist eine ganzheitliche Weltsicht gefragt, sondern auch bei Themen wie Familie, Partnerschaft, Wirtschaft, Finanzen, Beruf, - letztlich in allen Lebensbereichen. Überall, wo unsere Systeme kranken, zeigt sich, daß ihnen etwas Notwendiges fehlt. Wenn wir dieses Fehlende wieder hinzufügen, können wir ein neues Gleichgewicht schaffen und zur Gesundung der Welt beitragen. Wir müssen die Welt also nicht neu erfinden. Es genügt, den Mangel zu erkennen und ihn auszugleichen. Woran mangelt es uns denn eigentlich? Ein bekannter Mystiker sagte einmal treffend: »Wir haben alle dieselbe Krankheit: Wir leiden an spiritueller Untererнährung.«

Termine
30.03., 27.04. und 26.05.2015
(wegen Pfingsten am Dienstag)
jeweils 18.30 Uhr bis 22.00 Uhr
Ort: Wüstenrot-Finsterrot,
Im Gogelsfeld 11
Kosten: 25,- Euro inkl. kleines Buffet und Getränke (davon gehen 10,- Euro als Spende an das aktuelle Naturscheck-Hilfsprojekt)

Infos & Anmeldungen
Michael Hoppe
mh@naturscheck.de oder unter
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69

IGEL – STACHELIGE ÜBERLEBENSKÜNSTLER

Von den Igeln lernen, durchzuhalten!

Ab sofort ist das neue »Igelbuch« von Elisabeth Swoboda erhältlich:

»Erleben Sie auf 84 Seiten faszinierende, ja fesselnde Geschichten, die in unseren Igelstationen und im Igelkrankenhaus Stocksberg (Landkreis Heilbronn) erlebt wurden. Mit Menschen, die sich mit unermüdlichem Einsatz dem Thema Igel widmen und diesen Sympathieträger zu ihrem Lebensinhalt gemacht haben.

In 25 Jahren lief ein bewegtes Leben ab, mit viel Hoffnung, Zuversicht und Liebe zu diesen Tieren. Durch unsere Arbeit konnten wir mit dem Igelverein allein in Baden-Württemberg mehr als 58.000 kranken Igeln das Leben retten! Ein Buch mit vielen Facetten und faszinierenden Bildern.

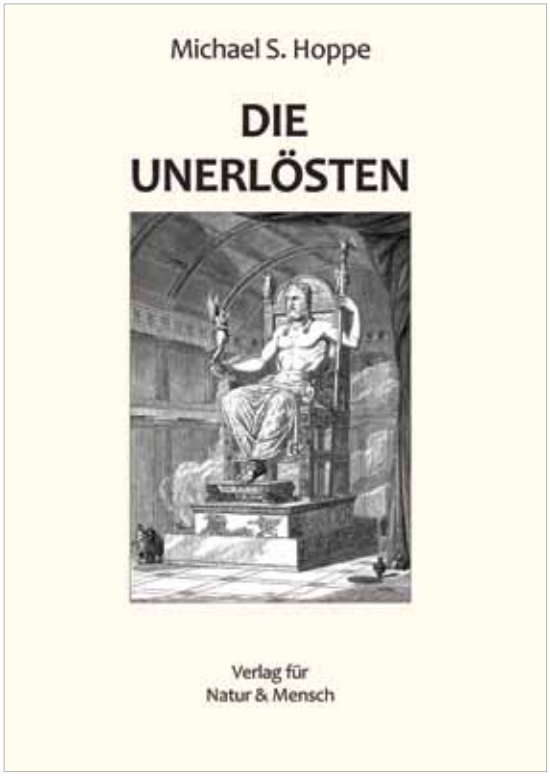
Eine Erzählung über den unermüdlichen Einsatz eines Vereins, der sich auch nach 25 Jahren immer noch dafür einsetzt, daß vielen kranken, verletzten und untergewichtigen Tieren geholfen wird, damit sie wieder in die Freiheit entlassen werden können.

Buchbestellung

für 9.95 Euro:
unter www.igelverein.de
oder telefonisch bei:
Elisabeth Swoboda
Tel: 07130-403633
Fax: 0711 / 2567600

Buchtipp: DIE UNERLÖSTEN

Einer Geschichte über Tod und Wiedergeburt, und die ewige Verwandlung aller Dinge.



Von NATURSCHECK-Herausgeber Michael Hoppe ist 2012 das Buch „Die Unerlösten“ erschienen. Ein Lebensmüder möchte seinem Leben ein Ende bereiten und landet in einer sonderbaren Welt, in der die Zeit stillzustehen scheint. Dort leben zwölf Unerlöste – die größten Helden der Geschichte, die alle ein ungelöstes Geheimnis in sich tragen.

„Die Unerlösten“ schildert eine Reise durch die griechisch-mythologische Welt der Tragödie, eine Reise, deren Ziel die Verwandlung ist. Die Bilder, die dabei entstehen, sind so zeitlos wie das Leben selbst. Und ebenso aktuell. Denn wer kann schon von sich behaupten, die Welt der Tragödie noch niemals betreten zu haben? Oder sich nicht nach Erlösung zu sehnen?“

DIE UNERLÖSTEN

170 Seiten
Autor Michael Hoppe

Erhältlich zum Preis von 12,95 Euro
(zzgl. 3,- Versandkosten)
beim Verlag für Natur und Mensch
Tel: +49 (0) 79 45 - 94 39 69
FAX: +49 (0) 79 45 - 94 39 64
oder unter
mh@naturscheck.de

Branchenbuch & Förderpartner

ÄRZTE

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Anthroposophische Medizin,
Homöopathie, Naturheilverfahren,
Psychosomatische Energetik,
Gruppe für an Krebs Erkrankte.
Jörg-Rathgeb-Platz 1
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 572139
www.dr-blaich-czink.de

Dr. med. Ute Dauenhauer
Allgemeinmedizin,
Naturheilverfahren
Akupunktur
Energiemedizinisches Coaching
Heilbronner Str. 24
74223 Flein
Tel. 07131-252130
www.praxis-dauenhauer.com

Dr. med. Edith Nadj-Papp
ganzheitliche Zahnmedizin
Marktstr. 16
71254 Ditzingen
Tel. 07156-8155
Fax 07156-951436
praxis@dr-nadj-papp.de
www.dr-nadj-papp.de

EINKAUFEN & BESTELLEN

Spargelhof
Werner Schöneck
Alter Speyerer Weg 12
76707 Hambrücken
Tel. 07255-9351

Genuss & Flair
Biowaren und Spezialitäten
direkt vom Erzeuger
und kleinen Manufakturen
Offene Tees, Teekannen und Tassen
Kaffee vom Kaffehaus Hagen
Mehle, Brotbackmischungen, Müsli
Weine, Spirituosen, Liköre, Öle, Essige und Senf und vieles mehr...
Heidelberger Str.18,
74172 Neckarsulm
Einkaufszentrum am Neuberg
Tel. 07132-9487188
www.genussundflair.de

FUSSPFLEGE

Ellen Kurz Fußpflege &
inneres Gleichgewicht
Fußreflexzonen-Massage
Healing-Touch-Entspannung
Omega-Coaching
AKARI - Das Konzept für Körper,
Geist und Seele!
Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do 9-12, 14-16
Pfaffenhofener Str. 5
74080 Heilbronn
Tel. 07131-911097

GESUNDHEIT & WELLNESS

Hypnose & Coaching &
Paarberatung
Raucherentwöhnung, Gewichtsreduktion, Unterstützung bei allgemeinen Veränderungsprozessen, leistungsfähiger werden, alte und aktuelle Probleme bzw belastende Situationen verarbeiten und besser damit umgehen können...uvm.
Isabell Deigner
Tel. 07264 8902042
www.hypnose-heilbronn.net
info@hypnose-heilbronn.net

AUM Kurzentrum
Traditionelle Ayurvedakuren
Römerstr. 1-3, 74629 Pfedelbach
Tel. 07949-590
www.ayurvedakuren.com

Quantenheilung mit Quantenfeld Transformation. Kostenlose Info-Abende im Großraum SHA
Gipfelstürmer Institut
www.Gipfelstuermer-Institut.de

Psychologische Praxis
Dipl.Psych. Ulrike Gutermann
Psychologische Gespräche
auf Grundlage der klientenorientierten Gesprächstherapie
nach Carl Rogers klinische Hypnose
(Ausbildung bei der Deutschen Gesellschaft für Hypnose) Entspannungshypnose Coaching und Personalentwicklung mit hypnotischen Methoden
74223 Flein, Talheimer Str.32
Tel. 07131-1352516
www.praxis-gutermann.com

Susanne Ziegler
Ganzheitliche Massagebehandlungen
CranioSacrale Therapie
Fußreflexzonenmassage
man. Lymphdrainage
- privat und alle Kassen
KundaliniYoga, Termine auf Anfrage
Port-Talbot-Str.15, 74081 HN
Tel. 07131-571272
Email: susa.ziegler@gmail.com

Licht Quell
Geistiges Heilen
Wirbelsäulen Begradigung
Haus- und Wohnraumentstörung
Tel. 07942-520
www.licht-quell.de

HEILPRAKTIKER

Naturheilpraxis Merkle &
RM- Heilpraktikerschule
Bicom, Bioresonanztherapie, HNC, Pneumatische Pulsationstherapie, Dorn-Methode und Breuss-Massage, bioscan (Blutanalyse ohne Blutentnahme) Bühlgartenweg 20
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Tel. 07143-409576
Fax 07143-960380
www.naturheilpraxis-merkle.com
naturheilpraxis-merkle@web.de

Monika Schreck
Heilpraktikerin
Klassische Einzelmittel-Homöopathie
Fuß-Reflexzonentherapie nach Hanne Marquardt, Gesundheitsberatung GGB
Beethovenweg 6, 74399 Walheim
Termine nach Vereinbarung
Tel. 07143 – 35331
www.praxis-schreck.de

Naturheilpraxis Brenda Lebherz
Schmerztherapie und Bewegungslehre nach Liebscher und Bracht
Vitalwellen-Therapie, Bioresonanztherapie, Natürliche Hormontherapie
Präventionskurse Medical Fitness
und Faszientraining, Gruppenangebote für Firmen und Vereine
74399 Walheim, Hauptstraße 57
Tel. 07143-890465
www.naturheilpraxis-lebherz.de

HOTEL & GASTRONOMIE

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schloßplatz 9, 74653 Künzelsau
Tel. 07940-93460
www.hotel-anne-sophie.de

Panoramahotel Waldenburg
Der "Balkon Hohenlohes« bietet alles, was man für eine vollkommene Auszeit braucht.
Hauptstrasse 84, 74638 Waldenburg
Tel. 07942-9100-0
info@panoramahotel-waldenburg.de
Ein Unternehmen der Würth-Gruppe

NATURKOSMETIK & NATURFRISEURE

La Silhouette
Naturfriseur – Naturkosmetik
Susanne Mietzner
Zabergäustr. 2
74336 Brackenheim-Meimsheim
Tel. 07135-9699199

NATUR-, TIER- & UMWELTSCHUTZ

Igelkrankenhaus Stocksberg
Verein der Igelfreunde
Stuttgart e.V.
Talblick 10
71543 Stocksberg
Tel. 07130 - 40 36 33
www.igelverein.de

Sabine Rücker
Naturparkführerin Schwäbisch-Fränkischer Wald
Natur- und heimatkundliche Wanderungen, Burg- und Stadtführungen Löwenstein, Vollmondwanderungen und Keltische Jahresfeste,
Wildniscamps und -workshops
Reisacher Str. 4, 74182 Obersulm
Tel. 07130-401120
ruecker@die-naturparkfuehrer.de
www.sabine-ruecker.de

ÖKOLOGISCHES BAUEN

Bio-Haus B19
Bodenbeläge, Dämmstoffe,
Matratzen, Bettwaren
Kirchstr. 8, 74523 SHA-Hessental
Telefon: 0791-55912
www.Bio-HausB19.de

PSYCHOTHERAPIE & SPIRITUELLE HEILKÜNSTE

Casa Narenga - Fleischmann
Waltraud Fleischmann
Intuitives mediales
Kartenlegen seit 25 J.
Geistiges Heilen (Mitglied im DGH)
Schamanische Heil- &
Reinigungszeremonien
Meditation mit Pow Wow
Trommeln u. Indianische Art
Trommelbaukurs u. energetische
Hausreinigung
Seminarraumvermietung
für kl. Gruppen.
Mauserstr. 33, 71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-865135
Mobil: 0179 2121585
kontakt@casa-narenga.de
www.casa-narenga.de

TIERÄRZTE & TIERHEILPRAKTIKER

Dr. med. vet. Heidi Kübler
Tierarztpraxis
Rudolf-Diesel-Str. 17
74182 Obersulm-Willsbach
Tel. 07134-14600, Fax 22308

Tierklinik Dr. Michael Schneider-Haiss
Fachtierarzt für Kleintiere
Karl-Heinz-Käferle-Str. 2
71640 Ludwigsburg
Tel. 07141-86888
www.tierklinik-ludwigsburg.de

Gewerbliche & Private Kleinanzeigen nur 49,- EUR

Möchten auch Sie Ihre Firma, Angebote, Dienstleitungen und Veranstaltungen im NATURSCHECK Magazin präsentieren? Oder eine private Kleinanzeige schalten? Möglich sind einheitliche Anzeigen mit maximal 10 Zeilen. Bitte beachten Sie: die Anzeigen haben einen Festpreis und werden nicht nach Zeilenpreis berechnet.
Je Zeile ca. 27 Zeichen inkl. Satzzeichen und Leerstellen. Da es sich bei den Kleinanzeigen um reine Textanzeigen handelt, können Logos oder Bilder nicht abgedruckt werden.

Anzeigenpreise:
» Firmenpräsentation und gewerbliche Kleinanzeigen: 49,- Euro zzgl. 19 % MwSt.
» Veranstaltungen und private Kleinanzeigen: 49,- Euro inkl. 19 % MwSt.

Für Fragen und Anzeigenbestellungen kontaktieren Sie bitte:
Herrn Michael Hoppe, Verlag für Natur & Mensch, Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot.
Telefonisch: **0 79 45-94 39 69**. Per Fax: **0 79 45 - 94 39 64**. Per E-Mail: **mh@naturscheck.de**

Auf Wunsch erhalten Sie einen Korrekturabzug. Korrekturabzüge können nur per E-Mail oder Fax versandt werden. Bei erteilter Einzugsermächtigung gewähren wir 3 % Skonto. Der Verlag behält sich vor, nur Anzeigen zu veröffentlichen, die inhaltlich den einheitlichen Grundsätzen des Verlags entsprechen. Für fehlerhafte Datenübermittlung durch den Auftraggeber übernehmen wir keine Haftung.

Anzeigenschluß: **15.05.2015**
Erscheinungstermin: **01.06.2015**

Gewerbliche und private Kleinanzeigen

GESUNDHEIT

Compass Bioenergetics GmbH
Healers Who Share
Heute schon für ein gesundes Morgen
Prävention der meisten Zivilisationskrankheiten durch quantenphysikalisches Ausschwingen von ererbtem Negativpotential, z.B. bei Demenz
Kontakt in Ihrer Nähe:
Gudrun Rheinhold
Tel. 0 71 30 - 40 38 39
Gesundheitsberatung nach D. Slater
www.compass-bioenergetics.de

HEILPRAKTIKER

Naturheilpraxis M. Woll
Rückenanwendungen, Ausleitungsverfahren; Chelattherapie, Oxyvenierung, Alternative Krebsbegleitung, Pilzheilkunde, Taping, Chiropraktik, Schmerztherapie
Werderstr. 121, 74074 HN
Tel.: 0 71 31 - 6 42 11 16
www.naturheilpraxis-woll.de

Naturheilpraxis Rolf Schwarz
Klassische Homöopathie, Fußreflexzonenmassage, Augenwohl-Methode für besseres Sehen, Geistige Beratung und Behandlung.
Autor von Heilung durch Homöopathie, Bewußte Ernährung und Impfen- eine verborgene Gefahr.
74405 Gaildorf,
David-Richter-Str. 8,
Telefon 0 79 71 - 2 40 28
www.schwarz-unterrot.de

Yoga Vidya & Naturheilpraxis BK
Yogalehrerin Lucia Harsch:
R Ausbildung zum Yogalehrer/in
Hatha Yogakurse u. –workshops.
Hp. & Physiotherapeutin
Patricia Harsch:
Dorn-Breuss-Therapie, Ohrakupunktur, Schröpfen, Massagen, Lymphdrainagen, Kinesiotaping, Schüßlersalze
Kelterweg 50 | 71522 Backnang
Tel. 0 71 91 - 97 01 34
www.yoga-vidya.de/backnang

NATURFRISEURE

Beatrix Nägele
Natur-Frisör am Schlosshof
Kirchstraße 49
74354 Besigheim
Termine nach telef. Vereinbarung
Dienstag – Samstag
Tel. 0 71 43 - 3 49 17
beatrix-naegele@online.de

NATURKOSMETIK

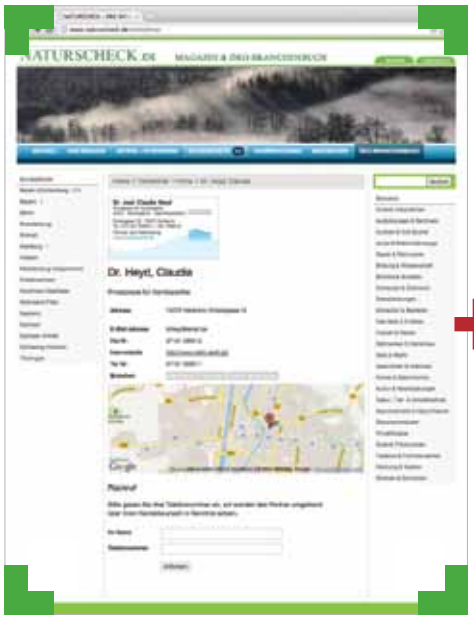
NAOWA
Naturkosmetik & Duftmanufaktur
Showroom geöffnet
Do 9.00 - 13.00 & 14.00 - 17.00
Seminare:
» Pflanzenparfum herstellen 06.03.2015
» Individuelle Naturkosmetik herstellen 06.– 07.03.2015
» Kräuter Jahresgr. 14.– 15.03.2015
» Selbstheilabend, kostenlose Meditation 17.03.2015
» Energetic Work Jahresgr. 27.03.2015
uvm.
Siehe www.Naowa.de
07 91 - 9 46 08 12

FÖRDERPARTNER GESUCHT!

Der NATURSCHECK erscheint seit Herbst 2009 in den Regionen Heilbronn, Hohenlohe und Schwäbisch Hall und seit 2011 auch in den Kreisen Rems-Murr und Ludwigsburg. Inzwischen wird das Magazin von über 50.000 ganzheitlich denkenden Menschen mit Begeisterung gelesen.
Daher suchen wir Kooperationspartner, die unser Anliegen der ökologischen Bewußtseinsbildung unterstützen und NATURSCHECK-Förderpartner werden möchten. Förderpartner erhalten die Magazine zum Druckpreis und können diese an interessierte Kunden, Freunde und Bekannte weitergeben oder verkaufen. Im Gegenzug bieten wir Ihnen an, den NATURSCHECK als kostengünstige Werbeplattform nützen.

FÜR NUR 99,- EURO PRO JAHR ERHALTEN SIE:
» je Quartal 25 Magazine NATURSCHECK frei Haus zur kostenlosen Weitergabe oder zum Weiterverkauf

FÜR NUR 99,- EURO PRO QUARTAL ERHALTEN SIE:
» je Quartal 25 Magazine frei Haus zur kostenlosen Verteilung oder zum Weiterverkauf (Einzelverkaufspreis 3,50)
» je Quartal eine Kleinanzeige im regionalen NATURSCHECK Magazin im Bereich »Förderpartner & Branchenbch«
» die Präsentation Ihrer Firma/Praxis im Öko-Branchenbuch www.naturscheck.de und www.oekobranchenbuch.de



Webanzeige

ÄRZTE & HEILPRAKTIKER

Dr. Cornelia Blaich-Czink
Naturheilverfahren, Anthroposophische Medizin, Homöopathie, Psychosomatische Energetik, Homöosinatrie
Jörg-Rathgeb-Platz 1,
74081 Heilbronn
Tel. 07131-251586, Fax 572139
www.dr-blaich-czink.aerzte-in-heilbronn.de

Kleinanzeige

25 Hefte

Nutzen auch Sie den NATURSCHECK als ökologische Werbeplattform und werden Sie NATURSCHECK-Förderpartner.

Weitere Informationen auf **www.naturscheck.de**

beim Verlag für Natur & Mensch unter 0 79 45 - 94 39 69
oder per E-Mail **mh@naturscheck.de**

Das NATURSCHECK-Abonnement – Nur 18,- pro Jahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

Der NATURSCHECK ist ein völlig unabhängiges Magazin, das sich rein über seine zahlenden Leser und Werbepartner finanziert. Daher bitten wir Sie um Ihre Unterstützung! Vielleicht sind es Sie gewohnt, das Heft kostenlos zu erhalten und haben sich darüber noch niemals Gedanken gemacht. Um eine größtmögliche Zahl an Lesern zu erreichen und den ökologischen Gedanken in die Welt hinauszutragen, wird ein Großteil der NATURSCHECK-Hefte frei verteilt. Grund ist die Tatsache, daß viele Magazine, die nur über den Kioskverkauf erhältlich sind, ungelesen im Papiercontainer landen. Häufig bis zu 80 % der Auflage! Diesen Weg wollen wir nicht gehen. Wir wollen, daß der NATURSCHECK gelesen wird und sich jeder selbst von der Qualität des redaktionellen Inhalts überzeugen kann. Zumal es sich um Themen handelt, die uns alle angehen.

Daher bitten wir Sie: Abonnieren Sie den NATURSCHECK und unterstützen Sie damit die unabhängige, ökologische Bewußtseinsbildung!

Fördern auch Sie die ökologische Bewußtseinsbildung!
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

☐ Ja, ich möchte den NATURSCHECK für ein Jahr zum Gesamtpreis von 18,- Euro abonnieren.

☐ Ja, ich möchte für ein Jahr NATURSCHECK-FÖRDERABONNENT werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Jahr je Quartal 25 Magazine zur freien Weitergabe oder zum Verkauf.

☐ Ja, ich möchte NATURSCHECK-FÖRDERPARTNER werden und erhalte für eine Gebühr von 99,- Euro pro Quartal (zzgl. MwSt.) je Quartal 25 Magazine, eine Kleinanzeige im NATURSCHECK MAGAZIN und einen kostenlosen Eintrag im ÖKO-BRANCHENBUCH auf www.naturscheck.de.

Beginnend ab Ausgabe: Frühling ☐ Herbst ☐ Sommer ☐ Winter ☐

Name: ..... Vorname: .....

Straße / Nr.: ..... PLZ / Ort: .....

Telefon ..... E-Mail: .....

☐ Ich bezahle per Lastschrifteinzug ☐ per Rechnung gegen zusätzliche Gebühr von 1,50 Euro

Kontonummer: ..... Bankleitzahl: .....

Bankinstitut:

....

Datum und Unterschrift

Einfach anrufen oder Bestellschein schicken oder faxen an: **Verlag für Natur & Mensch,**
Im Gogelsfeld 11, 71543 Wüstenrot. Tel: 0 79 45 / 94 39 69 Fax: 0 79 45 / 94 39 64 E-Mail: mh@naturscheck.de

Vorschau auf die Sommerausgabe Juni 2015

Rüdiger Dahlke

Was ist das Geheimnis guten Essens? Wie sieht eine Ernährung aus, die uns wirklich stärkt und von Grund auf nährt? In seinem neuen Buch »Das Geheimnis der Lebensenergie in unserer Nahrung« begibt sich Rüdiger Dahlke auf eine intensive Forschungsreise und findet Antworten, die selbst nach der Flut der Ernährungsbücher der letzten Jahre noch überraschen können. Seine wohl wichtigste Erkenntnis ist, daß es vor allem auf die Lebensfrische in der Nahrung ankommt. Und diese hängt vor allem davon ab, wie viel Sonnenlicht in ihr gespeichert ist.

Werbepartner dieser Ausgabe

3E Zentrum, AUM Ayurvedazentrum, Bäckerei Schmidt GmbH, Bäckerei Weber GmbH, Berger Naturholzschreinerei, BESH Bäuerl. Erzeuger, Bruckner Fahrradhaus, Casadobe J.Fischer, Cleantec GmbH, Dr. Dauenhauer, Der Holzhof GmbH, Der Naturbaumarkt, Dr. Heyd, Dr. Kamp Zahnarzt, Dr. Nadj-Papp, Dr. Pfisterer, Dynatos, Föll Biohof, Gugliuzza Schreinerei, Gesundheitszentrum Ladel, Gräßle Bio-Hofladen, Greuthofer Altenpflege, Hagen Kaffee, Haiduk Vistara NHP, Haus Ahorn, Heldenpraxis, Hettich Kachelofenbau, Hibo LebensRaum Gartenbau, Hof Engelhardt, Holz Hauff, Hotel Rappenhof, Jeschke Achtsamkeits-Workshops, Kasseckert Holzzäune, Kathari NHP, Kircher + Rothfuss-Binz NHP, Klarmodul GmbH, Klippel NHP, Knecht Sonnenschutz, Kurz Baubiologie, La Silhouette Naturfriseur, Landes Bioland-Gärtnerei, Landgut Burg, Lang Ulrich Vorsorge, Layher Baubiologie, Mathias & Partner, Merkle NHP, Munzinger, Müller Helmut Holzhausbau, Noller Udo Gartendesign, Ökofaktur Janek, Pauli Astrid NHP, Peter-Hess-Institut Pihale, Poksiva Sven NHP, Projekt Grünraum, Prosermo GmbH, Remsgalerie, Scheu Holzbau, Schweikert Kachelöfen, Sicherersche Apotheke, Sinn Birgit NHP, Sonnendruck Druckerei, Stadtwerke Neckarsulm, Stadtwerke Schwäbisch Hall, Staub Gartenbau, Steinhausen Peter Baubiologie, Stierhof Reformhaus, Umbach Gärtnerei, Vitalweltapotheken, Waller Baumschulen, Weinstube Amalienhof, WINO Biolandbau, Zachersmühle, Zweirad Probst

IMPRESSUM
ISSN 1869-0300

Naturscheck
Regionales Magazin für
Natur, Mensch & Umwelt

Herausgeber / Verlag
Verlag Natur & Mensch
Michael Hoppe
Im Gogelsfeld 11 - 71543 Wüstenrot
Tel. 0 79 45-94 39 69
Fax 0 79 45-94 39 64
E-Mail: mh@naturscheck.de

Anzeigenleitung
Verlagsbüro Heilbronn
Max Glashauser
Schirrmannstr.16 - 74074 Heilbronn
Tel. 0 71 31-77 22 80
Fax 0 71 31-77 22 81
E-Mail: post@glashauser.de

Kundenbetreuung Rems-Murr & Ludwigsburg
Verlagsbüro RMK & LB
Wolfgang Schlagenhauf
Tel. 0 70 62-90 25 89, Fax 03 21-21 19 99 56
Mobil: 0170-2 19 09 00
E-Mail: ws@naturscheck.de

Produktionsleitung
GREENEYEMEDIA
Mehmet Yesilgöz
Lerchenstr 60 - 74172 Neckarsulm
Tel. 0 71 32 - 450 99 77
E-Mail: info@greeneyemedia.de

Erscheinungsweise
Vier Ausgaben pro Jahr

Verbreitungsgebiet
Heilbronn / Hohenlohe / Schwäbisch-Hall / Rems-Murr / Ludwigsburg

Druckauflage
20.000 Exemplare - Lesezirkel, Kioskvertrieb, Abonnenten und Freiverteilung

Bezugspreise
Einzelverkaufspreis: 3,50 Euro
Jahresabopreis: 18,- Euro
(4 Ausgaben frei Haus)

Druckverfahren
Bogen-/Rollenoffset, Lithos 48er - 60er Raster Gedruckt auf Papier aus kontrolliertem Waldbestand

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C015136

Bildnachweis
Allgaier Karl Heinz: 31
Barro Nicolas: 9
Burg Stettenfels: 6, 8
Çati Peter Mehmet: 7, 58, 61
Dahlke Rüdiger: 82
Dauenhauer Dr. Ute: 9
Franke Leslie: 75
Hirneise Lothar: U1, 34
Hirsiger Pia Maria: 64
Hoppe Michael: 3, 7, 41
Hotel Rappenhof: 37
Irion Mirko: 69
Istockphoto: U2, 4, 5, 14, 18, 24, 31, 68, 70, 74
Köble Sabine: 46
Koch Tanja: 63
Komplett-Media-Verlag: 13, 31
Köster Prof. Dr. Kathrin: 66
Lackmann Prof. Dr. Tatjana: 7, 9, 22
Landes Eberhard: 62
Lang Martin: 73
Leser Dr. Stefan: 9
Lommel Pim van: U1. 10
Molinari Piero: U1
Popp Alexander: 5, 7, 48
Rawat Prem: 5, 42
Reyher Martin: 72
Riedling Sigrid: 7
Schmidt Mathias: 5, 54
Scholz Andreas: 38, 39
Seidler Gerhard: 30
Swoboda Elisabeth: 77
Tegel Elke: 9
Unkel Marie-Dominique: 65
UVO: 76
Weingut Hirth: 57
Yesilgöz Mehmet: U1, 5, 77, 80

BÄUERLICHE ERZEUGERGEMEINSCHAFT SCHWÄBISCH HALL www.besh.de

DEN GESCHMACK DER REGION HOHENLOHE ERLEBEN...

Hällisches Landschwein um 1850

Alte Landrasse
Schwäbisch-Hällisches Landschwein

Direkt vom Bauern

Artgerechte Haltung

GenTec-freies Futter

Keine Medikamente und Wachstumsförderer

Kurze Transportwege

Eigene Schlachtung

Neutrale Qualitätskontrollen

Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A.

FINANZIERT MIT FÖRDERMITTELN DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER LÄNDER BADEN-WÜRTTEMBERG UND BAYERN

www.haellisch.de

Ihre Partner für effizientes Heizen: das Team von prosermo

Werden Sie zu Hause energieeffizient

Tauschen Sie Ihre alte Öl- oder Gasheizung aus

Bernd Rembold

Für das Heizen, die Warmwassergewinnung und auf Wunsch sogar zum Kühlen versorgen DAIKIN-Wärmepumpen Sie und Ihr Haus mit Energie aus der Umgebungsluft und sind dabei dreimal effizienter als ein Öl- oder Gasboiler. Die Vorteile, die sich bei einem Austausch ergeben, liegen für den Kunden auf der Hand: Senken der Energiekosten, deutliche Verringerung der CO_2-Emissionen, Heizen mit erneuerbaren Energien und das gute Gefühl, ein wirklich umweltfreundliches Heizverfahren einzusetzen. Beim Einsatz eines Hochtemperatursystems ist dabei der Installationsaufwand minimal, da sowohl die bestehenden Rohrleitungen als auch die Radiatoren weiter verwendet werden können. Das DAIKIN-Hochtemperatursystem ersetzt dabei also direkt den alten Boiler und erzeugt komplett die zum Heizen und zur Warmwassergewinnung notwendigen, hohen Wassertemperaturen von bis zu 80° C. Dies gelingt durch die einzigartige Kaskadentechnologie von DAIKIN, bei der zwei Kältemittelkreisläufe der Außenluft Wärme entziehen. Noch größere Einsparungen können erzielt werden, wenn zusätzlich Photovoltaik-Module angeschlossen werden. Diese können über das Jahr hinweg fast die Hälfte der notwendigen Energie beisteuern. Nicht zuletzt durch diese herausragenden Eigenschaften darf sich das DAIKIN Altherma Hochtemperatur-System mit der Euroblume, dem europäischen Umweltzeichen, kennzeichnen, das nur Produkte tragen, die sich durch besondere Umweltverträglichkeit ausgezeichnet haben. „Sprechen Sie mit uns, wir zeigen Ihnen, wie Sie mit den hochmodernen DAIKIN-Geräten die für Sie optimale Lösung finden können. prosermo ist als zertifizierter Fachpartner und mit bestens geschulten Mitarbeitern Ihr Ansprechpartner für energieeffizientes Heizen“, so Markus Härle, Geschäftsführer des Abstatter Unternehmens.

QR-CODE

FACH PARTNER DAIKIN

prosermo installiert schnell und kompetent Ihr neues Heizsystem.

Damit Sie sich wohlfühlen!
prosermo
PROJEKTIERUNG . SERVICE . MONTAGE
prosermo GmbH Seestraße 5 74232 Abstatt Telefon: 07062 269 754 0
Telefax: 07062 269 754 1 eMail: info@prosermo.de www.prosermo.de